

JAHRBUCH



EXTRAKLASSE AUF DEM MEER.

Die Crew der Hapag-Lloyd Cruises Flotte grüßt alle fest angestellten und freiwilligen Seenotretter, die rund um die Uhr und bei jedem Wetter einsatzbereit sind. Sie fahren raus, wenn andere reinkommen, um Schiffbrüchige aus Seenot zu retten, Menschen aus Gefahren zu befreien oder Verletzte und Kranke zu versorgen. Danke, dass Ihr da seid!

www.hl-cruises.de







JAHRBUCH 2024

und Tätigkeitsbericht 2023

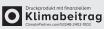
| VORWORT – "Du weißt nie, was kommt!" | 4 |
|---|-------------|
| EINSATZ UND ERFOLG – Das Jahr 2023 | 6 |
| LOGBUCH 2023 – Einsätze | 10 |
| DER RETTUNGSDIENST – Rückblick und Ausblick | 54 |
| RETTUNGSLEITSTELLE SEE / EINSATZGEBIET – Stationskart | e 64 |
| DIE RETTUNGSFLOTTE – Seenotrettungskreuzer & -boot | e 66 |
| DIE RETTUNGSSTATIONEN | 69 |
| MENSCHEN & MEER – Geschichten | 74 |
| BOTSCHAFTER 2024 – Band Santiano | 105 |
| KLÖNSCHNACK 2023 – Ereignisse | 107 |
| PRÄVENTION – Sicherheits-App SafeTrx | 112 |
| LÜTTJE SEENOTRETTER – Große Geschichten kleiner Fans | 116 |
| FINANZDATEN – Investitionen und Ausgabenstruktur | 118 |
| ORGANISATION und Kontaktadressen | 122 |
| WIR GEDENKEN unserer Verstorbenen | 124 |
| TESTAMENT – Wissen, dass etwas bleibt | 126 |
| IM INTERNET – Seenotretter-Magazin & soziale Medien | 128 |







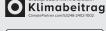




MIX

Papier | Fördert gute Waldnutzung

FSC* C014496



Redaktionsleitung: Christian Stipeldey, Kontakt: presse@seenotretter.de Ilka Hagedorn-Gemahl, Hude

Gestaltung GGP Media GmbH, Pößneck Herstellung

IMPRESSUM

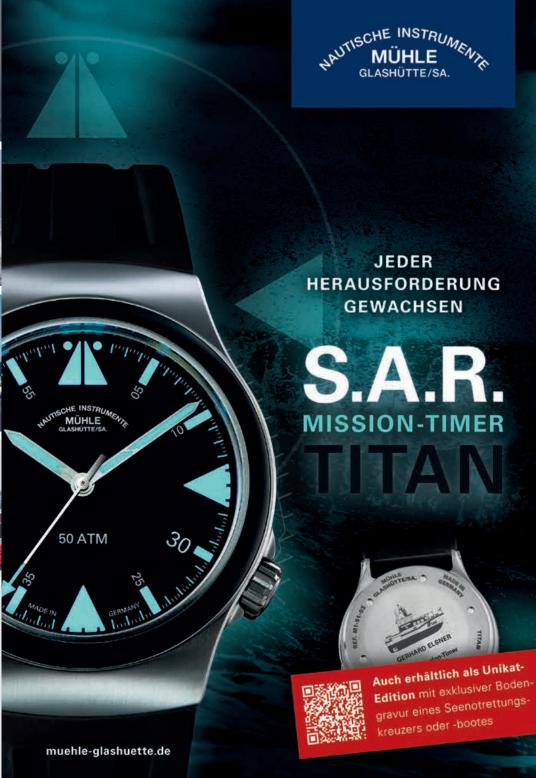
Herausgeber/Redaktion

Bildnachweis/Illustrationen DGzRS: 1, 2_4, 5, 8-16, 18l, 20ul, 21o, 23r, 24/25, 27, 30-35, 37, 40, 41, 43-47, 48ol, 49u, 50, 52o+u, 53-55, 58, 60, 61M+u, 62l, 63o, 64, 68, 73-79, 80/81gr, 80kl, 81u-kl, 82, 83o, 84-88, 89Ml+Mr+ul, 91-96, 101o, 105, 106_3, 108, 109o, 115, 118-121, 124/125,

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Bremen

126u, 128; Armada Uruguay: 2_3, 89o; Bundespolizei See: 20/21gr; Sven Claußen: 101M, 103u; Martin Daldrup: 28, 29; Jorge Diena/ADES: 89ur; Jennifer Diller: 109u; DLRG Bremerhaven: 100u; Kolja Fahl: 51o; Christina Georgi: 98, 99; Havariekommando: 18/19, 20ur, 21M; Kabel Eins: 112o; Julia Kelm/Marinefflieger: 112o; Alexander Klingenhöller: 61o; Andreas Knickmann: 51u; Alexander Krüger: Titel/Rücktitel; Annica Müllenberg/DSM: 110u; Museumshafen Büsum e. V.: 52lh; Sammlung Museum Norddeich Radio: 90; Melanie Nentwig: 59u; Peter Neumann, YPScollection: 62r; Alexander Nortrup: 81o-kl; Roel Ovinge/KNRM: 38/39, 106_1; Peter Richard Palkowski: 22/23gr; Benjamin Polig: 42; Andreas Richter für TUI Cruises: 107; Jörg Sarbach: 57u-gr, 100o+M, 102, 103o+M, 104, 123, 126/127; Stefan Sauer: 2_2, 57o-gr, 57M-kl, 57u-kl, 59o, 63u; Lisa Sonntag: 21ú, 26; Martin Stöver: 81o; Sven Sturm: 84kl, 85kl; Kai Twest/BSH: 2_1, 14o; Karl Erhard Vögele: 49or; Gerd Wiese: 36; Dirk Wiggers: 106_2; Jonas Wölk: 97, 106_4; privat: 83u, 110o, 110M, 111, 112u, 114, 116, 117, 127o

Der Originalentwurf für die Stationskarte auf Seite 65 und die Skizzen der Einheiten unserer Rettungsflotte auf den Seiten 66/67 sind Spenden von Bernd Jocham, Hörlkofen. Die Skizzen der 8,4-Meter-Klasse stammen von Nele Marg, Nachdruck von Texten und Abbildungen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers © Copyright by DGzRS, Bremen



VORWORT DES EHRENAMTLICHEN VORSTANDES 4 | 5

"Du weißt nie, was kommt!"

Wenn wir in unserem Jahrbuch auf ein ereignisreiches Einsatzjahr zurückblicken, können wir oft berichten, dass unsere Seegebiete von außergewöhnlichen Seeunfällen verschont geblieben sind. Nicht so dieses Mal: Die Kollision zweier Frachtschiffe in der Deutschen Bucht Ende Oktober 2023 geht als einer der umfangreichsten Einsätze der vergangenen Jahre in die Geschichte der DGzRS ein. Zwei Seeleute wurden gerettet, fünf weitere kamen ums Leben. Bei aller Tragik hat sich bestätigt, dass die Seenotretter für den Tag X bestens ausgerüstet und trainiert sind – dank Ihrer Unterstützung!

Vor 120 Jahren, im Mai 1904, wurden erstmals Radiowellen eingesetzt, um Schiffe zu orten. Das "Telemobiloskop" gilt als Vorläufer des Radars. Seit 30 Jahren, 1994, wiederum ist das Global Positioning System (GPS) als erstes Satellitennavigationssystem der Welt im Vollbetrieb.

Technische Entwicklungen wie diese haben die Schifffahrt sicherer gemacht. Doch konstant hohe Einsatzzahlen (siehe Seiten 6/7) belegen eindrucksvoll, dass die Seenotretter keinesfalls überflüssig sind. Im Gegenteil: Immer mehr und immer größere Schiffe sind auf Nord- und Ostsee unterwegs. Und wo viel Verkehr ist, kann immer etwas passieren. Technik und Menschen werden niemals fehlerfrei sein.

Vom Ruderrettungsboot zum Seenotrettungskreuzer haben auch die Seenotretter seit Mitte des 19. Jahrhunderts viele technische Entwicklungen erlebt oder selbst initiiert – im Schiffbau für ihre äußerst seetüchtigen Spezialschiffe ebenso wie für ihre persönliche Schutzausrüstung oder ihre Aus- und Fortbildung. All dies hält das Risiko ihres Einsatzes so gering wie möglich. Dennoch gilt: Im Grenzbereich der Seefahrt fährt das Risiko auch in modernen Zeiten immer mit.

Schiffe verbinden Kontinente und Menschen. Deutschland ist maritim geprägt: 300 Reedereien beschäftigen rund 4.500 deutsche Seeleute. Jedes zehnte Containerschiff wird hier bereedert. Deutsche Seehäfen schlagen pro Jahr rund 280 Millionen Tonnen Güter um.

Daran hängen mehr als 520.000 Arbeitsplätze. Hinzu kommen 200.000 weitere im deutschen Schiffbau bei 2.800 Werften und Zulieferern. Und gut 21.000 Menschen arbeiten in der Offshore-Windkraft – mit stark steigender Tendenz: Acht Gigawatt Leistung sind installiert, schon 2030 sollen es 30 sein.

Auch an Land kommen wir alle schnell mit dem Meer in Kontakt – ein Supermarktbesuch genügt. No shipping – no shopping: Unser Alltag ist von sicheren Seewegen abhängig, auch fern der Küste. Nicht zuletzt suchen viele Menschen Erholung an Nord- und Ostsee, sind dort per Schiff unterwegs oder treiben Wassersport. Deshalb freuen wir uns sehr über die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender aus allen Teilen des Landes.

Zwar ist es bei den Seenotrettern wie bei der Feuerwehr: Ein Haus in Vollbrand ist selten. Den Alltag prägen Routine-Einsätze. Über sie wird nicht in den Hauptnachrichten berichtet, denn oft verhindert frühzeitiges Eingreifen Schlimmeres. Doch: "Du weißt nie, was kommt", heißt es bei den Seenotrettern. Sie müssen ständig bestens ausgerüstet und trainiert sein für den Tag X.

Schwere Kollisionen wie im vergangenen Herbst in der Deutschen Bucht sind selten, Untergänge großer Schiffe in ihrer Folge noch seltener. Entsprechend war die zwischen Helgoland und Langeoog gesunkene "Verity" im Herbst 2023 tagelang bundesweit in den



Hauptnachrichten, auch fern der Küste. Viele Briefe, E-Mails und Kommentare in den sozialen Medien haben uns dazu erreicht. Die große Anteilnahme hat uns tief bewegt – und unsere Besatzungen motiviert für die nächsten Einsätze.

Wir sind beeindruckt, wenn einer unserer Filme im Internet nahezu 800.000 Mal innerhalb eines Dreivierteljahres angesehen wird. Wir sind berührt, wenn uns ein Kind ein selbstgemaltes Bild schickt, mit einem sehr persönlichen Brief – und ein paar Euro des eigenen Taschengeldes. Wir sind dankbar für jede Anerkennung unserer Arbeit. Und wir sind stolz auf Sie, unsere "Crewmitglieder an Land"!

Die lange Geschichte der DGzRS beweist eindrucksvoll, dass es sich äußerst bewährt hat, unsere Aufgabe ausschließlich durch Spenden und freiwillige Beiträge zu finanzieren, ohne jegliche staatlich-öffentliche Mittel zu beanspruchen. Mit Ihrer Hilfe ist es möglich, uns mit Weitblick auf kommende Herausforderungen vorzubereiten: steigende Anforderungen einerseits und auch vor der DGzRS nicht haltmachende steigende Kosten für Neubauten, Unterhalt und Material andererseits.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir Sie bei der Bewältigung dieser großen Aufgaben an unserer Seite wissen. Ihre Unterstützung stellt sicher, dass die Seenotretter auch in Zukunft jederzeit einsatzbereit sind, um Menschenleben zu retten: rund um die Uhr, bei jedem Wetter, ohne Ansehen der Person und Ursache, freiwillig, selbstlos, uneigennützig – und spendenfinanziert.

Herzlichen Dank!

Matthias Claussen stellvertretender Vorsitzer Lars Carstensen stellvertretender Vorsitzer Ingo Kramer Vorsitzer **EINSATZ UND ERFOLG 2023** 6 | 7

Einsatz und Erfolg 2023

Ein Jahr macht einen großen Unterschied





Menschen aus Seenot gerettet

Menschen aus drohender Gefahr befreit insgesamt 86.826 seit der Gründung 1865



Einsätze bei Windstärke 7 und mehr



Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art



772.677,63 in den rund 13.000 Sammelschiffchen



und Sicherungsfahrten

Euro Steuergelder, finanziert ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Spenden







Mal außerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereiches durch die Rettungsleitstelle See/ MRCC Bremen für die deutsche Schifffahrt weltweit unterstützend oder initiativ tätig gewesen

Das Jahr 2023: Einsatz und Erfolg

oder: "Wenn es die Seenotretter nicht gäbe ...[.]

Die Arbeit der Seenotretter im Jahr 2023 spiegelt sich in der bundesweiten Berichterstattung der Medien wider. Eine kleine Auswahl der Schlagzeilen:

Seenotretter befreien mehr Menschen aus akuten Gefahrenlagen (AFP, 10.1.) 91 Personen auf See aus Lebensgefahr gerettet (Berliner Zeitung, 11.1.) Lotse geht bei Sturm über Bord (Südkurier, 16.1.) Kapitän auf Fischkutter zusammengebrochen (Dithmarscher Landeszeitung, 21.1.) Fähre gerät vor Norddeich in Seenot (Göttinger Tageblatt, 20.2.) Santiano-Geiger in Seenot! (Bild, 28.3.) Kutter havariert vor Spiekeroog (Ostfriesischer Kurier. 13.4.) Seenotretter befreien havariertes Fischereischiff (Bremer Nachrichten, 15.4.) Sieben Segler nach Mastbruch gerettet (Flensburger Tageblatt, 27.4.) Seenotretter im Dauereinsatz (Schweriner Volkszeitung, 3.5.) Schiffbrüchige zwischen Juist und Norderney gerettet (Frankfurter

Rundschau, 5.5.) SOS in der Nordsee (Süddeutsche Zeitung, 17.6.) 4 Touristen aus dem Watt gerettet (Bild, 20.6.) **Vater und Sohn von Segeljolle gerettet** (Ostsee-Zeitung, 18.7.) Rettung in letzter Minute (Nordbayerischer Kurier, 24.7.) Mastbruch: Vier Segler aus Hessen gerettet (Hessische Allgemeine Kassel, 11.8.) Brand auf Fähre nach Schweden (Westdeutsche zeitung, 17.8.) Brennender Fischkutter vor Büsum gekentert (dpa, 18.8.) Stuttgarter treiben hilflos in Ostsee (Stuttgarter Zeitung, 21.8.) Schwelbrand im Maschinenraum (Sylter Rundschau, 30.9.) Drama im Atlantik: "Martin ist gerettet!" (Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 7.10.) Vermisste nach Kollision in der Nordsee (Tagesschau, 24.10.) Dramatische Suche nach Überlebenden (Hamburger Abendblatt, 25.10.) Drei Brüder vor Nordsee-Flut gerettet (Pforzheimer Zeitung, 27.11.) Wasser bis zum Bauch (Nürnberger Nachrichten, 27.11.) Seemann aus der Elbe gerettet (Eichsfelder Tageblatt, 4.12.) Seemann Stürzt von Fischkutter (Westdeutsche Zeitung, 14.12.)





Schwere Schiffskollision auf der Nordsee

Frachter "Verity" sinkt – Zwei Schiffbrüchige gerettet

Es ist eine der größten Such- und Rettungsmaßnahmen der vergangenen Jahrzehnte, koordiniert von der Rettungsleitstelle See der DGzRS: Am 24. Oktober 2023 stoßen zwei Frachtschiffe auf der Nordsee zusammen. Die "Verity" sinkt unmittelbar nach der Kollision. Zwei der sieben Besatzungsmitglieder überleben. Die Seenotretter sind von einer Dunkelheit bis zur nächsten ununterbrochen im Einsatz.

Alex Kolesnikov (27) schreckt am frühen Morgen unvermittelt hoch. Sein Laptop ist quer durch die Kammer geschleudert worden. Selbst bei schwerstem Seegang ist das noch nie passiert. Der 2. Steuermann der "Verity" greift sich eine alte Jacke und eilt auf die Brücke. Mehrere Crewmitglieder sind schon dort. Es herrscht Chaos. Die Brücke ist zum Teil zerstört.

Im nächsten Augenblick neigt sich das Schiff auf die Seite. Kolesnikov ist plötzlich unter Wasser, umgeben von Glas- und Metallteilen. Er schluckt Salzwasser, taucht wieder auf – und ist immer noch auf der Brücke. Er fürchtet, mit dem Schiff unterzugehen. Doch er sieht den Ausgang. Sein Überlebenswille ist geweckt. Er hangelt sich nach draußen. Als er versucht, an die Rettungsinsel zu gelangen, sinkt das Schiff immer schneller. Er fürchtet, in den Strudel des Schiffs zu geraten. Zwei Kollegen sind in der Nähe, einer scheint bewusstlos zu sein.

Die "Verity" verschwindet von den Bildschirmen. Die Verkehrszentrale German Bight Traffic alarmiert die Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen. Innerhalb weniger Minuten laufen Seenotrettungskreuzer aus. Das MRCC alarmiert per "Mayday Relay" die umliegende Schifffahrt. Die Schichtleiterin informiert das Havariekommando des Bundes und der Küstenländer. Bei dieser Hava-

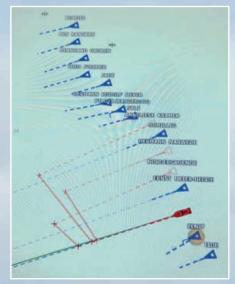
Die "Verity" (91 Meter, Flagge: Vereinigtes Königreich) war beladen mit Bandstahlrollen auf dem Weg von Bremen nach Immingham. Der Kollisionsgegner "Polesie" (190 Meter, Flagge: Bahamas) bleibt vor Ort.

rie werden alle verfügbaren Kräfte benötigt.

LOGBUCH 14 | 15



Ein medizinisches Einsatzteam wird auf die HERMANN MARWEDE abgewinscht. Später erhält die Crew auf diesem Weg auch Verstärkung.



In parallelen Streifen durchkämmen zahlreiche Schiffe das Suchgebiet.

Der Massengutfrachter ist von Hamburg nach A Coruña unterwegs. Etwa zwölf Seemeilen (22 Kilometer) südwestlich von Helgoland und 17 Seemeilen (31 Kilometer) nordöstlich von Langeoog sind beide kollidiert. Auf der "Polesie" ist kein großer Schaden entstanden, die 22-köpfige Besatzung ist unverletzt.

18 Stunden lang werden Schiffe und Hubschrauber das von der DGzRS berechnete Suchgebiet durchkämmen. Im Einsatz sind die Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE, ANNELIESE KRAMER, BERNHARD GRUBEN, HERMANN RUDOLF MEYER, THEO FISCHER, NIS RANDERS, ERNST MEIER-HEDDE und HAMBURG. Die NIS RANDERS war auf dem Weg in eine Werft. Sie wird mit Seenotrettern nachbesetzt, die sich auf einem Lehrgang in Bremen befinden.

Suche mit rund 25 Schiffen und acht Hubschraubern

Einsatzleiter vor Ort (On-Scene Co-ordinator, OSC) ist die HERMANN MARWEDE. Sie und ein Such- und Rettungshubschrauber der Marine sind als erste vor Ort. Später werden weitere Seenotretter auf die HERMANN MARWEDE eingeflogen, um die Besatzung zu verstärken. MRCC Bremen bindet die Schifffahrt im Seegebiet in die Suche ein: das Kreuzfahrtschiff "Iona", den Notschlepper "Nordic", die Zollboote "Emden" und "Jade", den Lotsentender "Wangeroog", das Bundespolizeischiff "Bad Düben", die Wasserschutz-

polizeiboote "Sylt", "W3" und "Bürgermeister Weichmann", das Mehrzweckschiff "Mellum", die Tonnenleger "Schillig" und "Nordergründe", die Mess- und Peilschiffe "Tide" und "Zenit" der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung sowie das Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff "Atair" des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie und ein Taucherschiff. Die HERMANN MARWEDE koordiniert den riesigen Suchverband. In parallelen Streifen fahren die Schiffe gleichmäßig das Suchgebiet ab.

Wie ein großes Ballett wenden die Einheiten, reihen sich wieder ein. Sie suchen unermüdlich, ohne aufzugeben. Die Schiffe rollen unangenehm im Seegang. Die Sicht ist schlecht. Weitere Hubschrauber fliegen ein: vier neue "Sea Lions" der Marineflieger, zwei "Sea Kings", ihre Vorgänger, drei der Bundespolizei, einer von NHC, zudem ein Ölüberwachungs- und ein Sensorflächenflugzeug.

Geretteter Schiffbrüchiger an Bord der HERMANN MARWEDE

Trotz Wind aus Südost mit 30 bis 35 Knoten (acht Beaufort) gelingt es der "Polesie", einen Schiffbrüchigen aus der aufgewühlten See zu retten. Die Seenotretter versorgen ihn anschließend im Bordhospital der HERMANN MARWEDE. Ein Hubschrauber fliegt ein medizinisches Team der Berufsfeuerwehr Cuxhaven ein. Später wird der Gerettete ins Krankenhaus ausgeflogen.



Bis zu drei Meter Seegang, Regen und Dunkelheit erschweren die Suche.



Die "Polesie" ist nach der Kollision kaum beschädigt.







LOGBUCH 16 | 17

Das Havariekommando hat die Gesamteinsatzleitung übernommen. Kapitän Michael Ippich aus der DGzRS-Geschäftsführung ist als nationaler SAR-Koordinator im Stab. Die DGzRS ist weiterhin dafür zuständig, die Suche und Rettung zu koordinieren. Mehrfach passen die Fachleute ihrer Rettungsleitstelle See das Suchgebiet an – wegen der Gezeiten, aber auch, weil Wrackteile gesichtet werden. Die "Nordic" findet den Kapitän

der "Verity". Doch für ihn kommt jede Hilfe zu spät.

Fast zwei Stunden vergehen. Das Wasser ist zwölf Grad kalt. Alex Kolesnikov treibt zwischen Trümmern.

Seine Kollegen hat er längst aus den Augen verloren. Er klammert sich an einem Holzteil fest, sieht Schiffe, schreit immer wieder. Es fällt ihm immer schwerer, Krämpfe und Zittern zu unterdrücken. Ununterbrochen redet er mit sich selbst, spricht über Erleb-

nisse in seinem Leben. Er versucht, sich gut zuzureden. Er ist nicht gläubig, aber schließlich betet er.

Rettung mit letzter Kraft

Dann verliert er den Mut, will nur noch schlafen. Doch er hört einen Hubschrauber. Der fliegt vier Mal nahe vorbei – und verschwindet. Alex Kolesnikov schließt mit

dem Leben ab. Doch als der Hubschrauber zurückkehrt, nimmt der Schiffbrüchige seine letzten Kräfte zusammen, winkt mit beiden Händen. Der Suchscheinwerfer ist

auf ihn gerichtet. "Wir haben ihn gesehen, weil er eine hellgraue Jacke trug", sagt der Marinepilot später. Es ist der erste große Einsatz einer "Sea Lion". Viele Übungen mit den Seenotrettern sind vorausgegangen. Die Marineflieger lassen einen Rettungskorb



"Wären es auch nur zehn

oder 15 Minuten mehr gewesen,

wäre ich gestorben."

Alex Kolesnikov (27), einer von zwei

Überlebenden des Untergangs der "Verity"

Alex Kolesnikov (M.) und seine Patentante Iryna Bittkau zu Besuch bei der SAR-Hubschrauber-Crew, die ihn gerettet hat: Die beiden übergeben eine großzügige Spende an die Seenotretter. Rettungsmann Johan Schwarzer-Wiggen nahm sie stellvertretend entgegen. Er war auf der ANNELIESE KRAMER mit im Einsatz.

herunter. Mit letzter Kraft klettert Kolesnikov hinein – an mehr erinnert er sich nicht.

Vier weitere Seeleute werden noch vermisst, als die Suche in der Nacht beendet wird. Es gibt nach menschlichem Ermessen keine Chance mehr, sie lebend zu finden. Sturm und Seegang haben zugenommen. Die "Verity" liegt in 30 Metern Tiefe – mitten im Seeschifffahrtsweg. Die Behörden richten um das Wrack herum eine Sperrzone ein.

Viele Gedanken und ein großes Danke

Alex Kolesnikov teilt wenige Tage nach dem Ereignis das Erlebte noch aus dem Krankenhaus seinen Freunden mit. Er schließt mit den Worten: "Ist dies mein zweiter Geburtstag oder eine Gelegenheit, meine Lebenseinstellung zu überdenken? Wahrscheinlich beides. Schutzengel oder unerledigte Aufgabe auf der Erde, Schicksal oder glücklicher Zufall, Lektion oder nur ein Zusammentrefen lächerlicher Umstände? Die Zeit wird es zeigen."

Wochen später besucht Alex Kolesnikov die Marineflieger und übergibt den Seenotrettern eine Spende. Dass er überlebt hat, verdankt er, wie er annimmt, nicht nur seiner guten Kälteresistenz. "Ich wollte die Jacke eigentlich nicht mehr mit auf See nehmen, der Reißverschluss war kaputt. Aber meine Patentante nähte mir einen neuen ein, also nahm ich sie mit." Es ist diese Jacke, die Alex Kolesnikov vom Haken reißt, als die "Verity" bereits dem Tod geweiht ist. Sie hat ihm das Leben gerettet.

Einsatzvideo ansehen: seenotretter.de/verity

Deutsche Seeschifffahrt

Reedereien: 294 Seeleute: 4.540 Handelsschiffe: 1.839

Ein- und ausgelaufene Güter- und

Passagierschiffe: 107.800 Güterumschlag: 279 Mio. t, davon 106 Mio. t ins Ausland

Größter Gesamtgüterumschlag: 1. Hamburg,

2. Bremerhaven, 3. Wilhelmshaven

Größte Handelsflotten (nach Nationalität des Eigners): 1. Griechenland, 2. China, 3. Japan,

4. Südkorea, 5. Deutschland, 6. Norwegen,

7. Singapur, 8. Hong Kong, 9. USA, 10. Italien

Größte Containerschiffsflotte (nach Nationa lität des Eigners): 1. Deutschland, 2. China,

3. Dänemark 4. Griechenland, 5. Japan (2019)

Größte Seefrachtspeditionen weltweit:

1. Kühne+Nagel, 2. DHL 3. DB Schenker (nach Transportmenge 2019)

Flotte der Kutter- und Küstenfischer: rund 1.300 Schiffe und Boote, etwa 300 länger als

zwölf Meter, 180 Baumkurrenfahrzeuge Beschäftigte in der Fischerei: rund 1.100,

davon 625 im Haupterwerb

Selbstständige Fischereibetriebe: 646

(alle Fischereizahlen: 2020)

Umsatz in der Personenbeförderung:

mehr als 300 Mio. Euro

Beförderte Passagiere: Norddeich 2.302.988,

Dagebüll 1.507.826, Emden 1.136.975 Umsatz im Schiffbau: 5,6 Mrd. Euro Beschäftigte im Schiffbau: 14.507

(inklusive Zulieferer: rund 200.000)

Schiffsverluste weltweit: 38 (geringste Anzahl seit 2005). 20 davon sind gesunken, vier wurden durch Kollision zum Totalverlust. Meiste Verluste: Region China/Indochina/

Indonesien/Philippinen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Zahlen für 2022

Kutter in Flammen Fischer in Seenot

Feuer in der Nordsee: Auf einem Krabbenkutter vor der Dithmarscher Küste bricht in den frühen Morgenstunden am 18. August 2023 ein Brand aus. An Bord sind zwei Fischer. Für die Seenotretter ist die Nachtruhe schlagartig zu Ende.

Flammen schlagen aus dem Maschinenraum der 18 Meter langen "Wotan". Die Fischer müssen ihr Schiff verlassen, sie gehen in die Rettungsinsel. Per Handfunkgerät setzen sie einen Notruf ab. Die Büsumer Seenotretter empfangen den Funkspruch gegen 4.30 Uhr. Er ist jedoch nur teilweise zu verstehen, die Position bleibt zunächst unklar.

Die Verkehrszentrale "Westcoast Traffic" der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwal-

die von der DGzRS betriebene deutsche Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Coordination Centre (MRCC) Bremen.

STORM läuft umgehend aus. Die Rettungsinsel der Fischer vertreibt in der Nähe des Fahrwassers Süderpiep südlich der Sandbank Tertiussand. Das Wetter ist glücklicherweise ruhig: nordöstliche Winde um drei Beaufort.

Gegen 4.45 Uhr sehen die Seenotretter den Havaristen. Das Achterdeck des Kutters brennt in voller Ausdehnung. Deutlich entfernt davon bemerkt die Besatzung der THEODOR STORM eine im Dunkeln kurz aufscheinende Handfackel, die die Fischer gezündet haben. "Die Rettungsinsel war schon zwei Seemeilen westlich getrieben", schildert Vormann Fabian Burrmann.

Die Seenotretter rufen die Fischer über Funk - und erreichen sie tatsächlich. Mit dem Arbeitsboot NIS PUK nähern sie sich vorsichtig den Schiffbrüchigen und nehmen sie an Bord. Die beiden Fischer sind wohlauf. Die THEODOR STORM bringt die Geretteten nach Büsum. Ein Rettungswagen transportiert die Seeleute sicherheitshalber ins Krankenhaus.





LOGBUCH 20 | 21

Nach der Menschenrettung unterstützen die Seenotretter die Bergungs- und Schadstoffbekämpfungsmaßnahmen des Havariekommandos. Es ist die gemeinsame Stelle des Bundes und der Küstenländer für solche Schadenslagen auf See. Der Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE und das Einsatzschiff der Bundespolizei "Neustadt" helfen dabei, den Brand zu bekämpfen. Ein

Ein Such- und Rettungshubschrauber der Marineflieger bringt ein Team der Berufsfeuerwehr Cuxhaven an Bord der HERMANN MARWEDE. Such- und Rettungshubschrauber der Marineflieger bringt ein Team der Berufsfeuerwehr Cuxhaven auf die HERMANN MARWEDE. Mit dem Tochterboot VERENA setzen die Seenotretter die Feuerwehrleute auf die "Wotan" über.

Am Vormittag bekommt der Havarist unvermittelt Schlagseite. Innerhalb weniger Minuten wird er instabil und kentert über seine Steuerbordseite. Etwas später wird der havarierte Kutter geborgen. Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung nimmt Ermittlungen zur Unglücksursache auf.







Einsatzvideo ansehen seenotretter.de kutterbrand-buesum









Das Tochterboot VERENA setzt die Feuerwehrleute auf die "Wotan" über. An Bord bekämpfen sie den Brand.

Der geborgene Kutter erreicht Cuxhaven. Die Spuren des Brandes sind deutlich zu erkennen.

Kleine Inselfähre in großer Gefahr

Bei stürmischen Winden um acht Beaufort (bis 74 km/h) wird am 17. Februar 2023 eine kleine Inselfähre zwischen Juist und Norddeich auf den Norddeicher Leitdamm gedrückt. An Bord der nur etwa acht Meter langen "Töwi II" sind zwölf Menschen in großer Gefahr, darunter Babys und Kleinkinder. Alarm für die freiwilligen Seenotretter!

Die Schnellfähre mit Außenbordmotor ist etwa eine halbe Seemeile vor dem Hafen festgekommen. Der stürmische Wind hebt den Havaristen immer wieder aus dem Wasser und drückt ihn auf die

gefährlichen Steine. Der Freischleppversuch eines Schwesterbootes scheitert. Beide Kleinfähren kollidieren dabei miteinander und werden zusätzlich beschädigt.

20 Minuten nach Alarmierung seiner Freiwilligen-Besatzung ist das Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH am Unglücksort. Es ist schon fast dunkel. Die See schlägt ständig über die beiden Leitdämme, dazwischen stehen anderthalb Meter Welle. "Wir mussten uns äußerst vorsichtig an den Havaristen herantasten", beschreibt Bootsführer Richard Kölber die auch für die Seenotretter gefährliche Situation.

Mit Bug in den Wind und Heck zum Leitdamm nähert er die OTTO DIERSCH vorsichtig an. "Bis zu den Steinen waren es nur etwa zwei Bootslängen – bei diesem starken Wind praktisch nichts." Trotz zielgenauer Leinenwürfe der Seenotretter gelingt es der zweiköpfigen Besatzung des kleinen Fährbootes durch den starken Seegang erst im vierten Anlauf, die Leinenverbindung herzustellen. Eile ist geboten: Immer wieder drückt der starke Wind das Boot auf die Steine.

Mit Vorsicht befreit die OTTO DIERSCH die "Töwi II". Zum Glück ist kein Wasser eingedrungen. Im Schlepp des Seenotrettungsbootes geht es nach Norddeich. Die zehn Fahrgäste und die beiden Crewmitglieder kommen mit dem Schrecken davon.



Die größte Gefahr ist gebannt: Die OTTO DIERSCH hat die "Töwi II" auf dem Haken.

Mit Unterstützung eines Besatzungsmitglieds des Seenotrettungskreuzers HANS HACKMACK wird der Havarist zu einer Slipanlage verholt, um ihn mit einem Kran an Land zu setzen.

Norderney
Norddeich
Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH in der Nähe des Norddeicher Leitdamms

Santiano-Musiker aus Seenot gerettet

Segelyacht des Geigers Pete Sage sinkt in der Kieler Bucht

Bei starkem Wind um sieben Beaufort (bis zu 54 km/h) geraten Santiano-Geiger Pete Sage und seine Frau in Seenot. In der Kieler Bucht vor Schönberg sinkt die Segelyacht des Paares am 24. März 2023. "Die DGzRS hat unser Leben gerettet", sagt der Musiker der norddeutschen Shanty-Band zwei Tage später.

Unterwegs von Heiligenhafen nach Kiel dringt plötzlich viel Wasser in die Zwölf-Meter-Yacht ein. "Meine Frau ging nach unten ins Schiff, um etwas zu trinken zu holen. Plötzlich wurden ihre Füße von einem Wasserschwall umspült." Das Wasser steigt rasant. Schon im nächsten Moment fällt die Bordelektrik und anschließend die Maschine aus. Ein Funkspruch über ein Handfunkgerät kommt nicht mehr durch. Über Handy setzt Pete Sage den Notruf ab.

Als der Seenotrettungskreuzer BERLIN die havarierte Yacht erreicht, ragt nur noch ihr Mast etwa anderthalb Meter aus dem Wasser. Pete Sage und seine Frau haben sich auf ein Dinghy retten können. Es treibt bereits 300 Meter vom Untergangsort entfernt. Wellenhöhe: ein Meter, Wasser fünf

und Luft elf Grad Celsius. "Die beiden hatten Glück, noch ins Dinghy gekommen zu sein. Schiffbruch bei fünf Grad Wassertemperatur bedeutet sofortige Lebensgefahr", erläutert Nils-Christopher Reher, Vormann der BERLIN.



"Die DGzRS hat unser Leben gerettet", sagt der Santiano-Musiker. Erst kurz zuvor hatte die Band zugesagt, 2024 ehrenamtlicher Botschafter zu werden – und abermals 5.000 Euro gespendet.



Auch auf dem Seenotrettungskreuzer BERLIN, der die beiden gerettet hat, ist Santiano mit einer Danktafel vertreten – wie alle, die den Bau mit mindestens 5.000 Euro unterstützt haben.

Mit dem Tochterboot STEPPKE gehen die Seenotretter an dem wild in der See schaukelnden Dinghy längsseits und nehmen die Schiffbrüchigen an Bord. "Die Seenotretter haben uns bilderbuchmäßig und fürsorglich betreut. Sie haben sofort unseren Zustand wahrgenommen und sind ganz feinfühlig und verständnisvoll mit uns umgegangen. Ich bin so froh über diesen Verein", dankt Pete Sage den Seenotrettern.

Santiano spendet regelmäßig für die DGzRS. Die Band ist den Seenotrettern seit langem verbunden – und in diesem Jahr 25. ehrenamtlicher Botschafter (siehe Seite 105). "Wir fanden die Seenotretter schon immer toll. Schon vor 'unserem' Seenotfall hatten wir zugesagt, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Dies tun wir nun noch lieber als ohnehin."









Mit dem Tochterboot STEPPKE des Seenotrettungskreuzers BERLIN retten die Seenotretter Pete Sage und seine Ehefrau vom Dinghy ihrer gesunkenen Segelyacht.

26 | 27

Bernsteinsammler in Lebensgefahr

Drei junge Brüder aus Hessen suchen am Cuxhavener Leitdamm nach Bernstein. Dabei geraten sie plötzlich in Lebensgefahr. Aufgrund des Sturms wenige Tage zuvor läuft die Flut an diesem Abend höher auf als üblich. Die drei werden vom Wasser eingeschlossen.

Ricardo Olea Catalán (19) war schon als Kind fasziniert von Bernstein. Sein Opa hat ihn für das Meer begeistert. Dutzende Male schon war er mit seiner Familie an der See. Am 25. November 2023 steht er mit seinen Brüdern. den Zwillingen Elián und Luca (16), auf dem Leitdamm. Dieser trennt das Duhner Watt vom Fahrwasser der Großschifffahrt.

Die drei sind mehr als vier Kilometer von der Kugelbake entfernt. "Die Strecke bin ich schon oft gelaufen. Ich weiß, wann es Zeit für den Rückweg ist", sagt Ricardo. Doch obwohl nicht einmal eine Stunde nach Niedrigwasser, ist diesmal alles anders: "Wir mussten nicht, wie sonst immer, ab und zu mal durch zehn bis 15 Zentimeter tiefes Wasser, sondern deutlich längere Strecken durch tieferes Wasser gehen. Das Meer verhielt sich nicht, wie ich es gewohnt war."

Die Brüder wählen den Notruf. Die ANNELIESE KRAMER verlässt sofort den Cuxhavener Fährhafen. "Es war klar: Da draußen sind Menschen in höchster Not", erinnert sich Vormann Holger Wolpers. "Doch die mussten wir erst einmal finden." Es ist stockdunkel. Die starken Suchscheinwerfer des Seenotrettungskreuzers tasten die Dunkelheit ab. Auch die Wärmebildkamera ist eingeschaltet.





Die drei jungen Bernsteinsammler bedankten sich für den Einsatz: Seenotretter Claus Hans (v. l.) und Torsten Brumshagen mit Luca, Elián und Ricardo Olea Catalán.

Inzwischen wird der Leitdamm ständig überspült. Die jungen Männer sind nun in Lebensgefahr. Sie stehen bis zu den Hüften im Wasser, bilden breitbeinig ein Dreieck. "Immer, wenn einer von uns besonders stark mit der Strömung zu kämpfen hatte, konnte er sich festhalten - und die anderen ihn", beschreibt Ricardo die ausweglose Situation.

Da! Auf der Wärmebildkamera der ANNE-LIESE KRAMER erscheint ein dunkler Punkt. Auch mit ihren starken LED-Lampen, die für die Bernsteinsuche gedacht waren, machen

Die Wärmebildkamera der ANNELIESE KRAMER zeigt die dicht beieinanderstehenden Verunglückten als schwarzen Punkt (M.), dem sich das Tochterboot MATHIAS (I.) nähert.

sich die drei Brüder bemerkbar. Das Tochterboot MATHIAS geht zu Wasser. Die Brüder sind beim Anblick der Seenotretter unheimlich erleichtert – aber noch nicht gerettet.

Wegen der starken Strömung fährt die MATHIAS eine kleine Runde, um in ihre Nähe zu gelangen und nicht abgetrieben zu werden. Die Rettung gelingt. Einer nach dem anderen klammert sich an das Tochterboot und wird an Bord gezogen. Wenig später sitzen die Brüder, mit warmen Decken und Tee versorgt, in der Messe des Seenotrettungskreuzers. Alle sind unterkühlt, aber nicht ernsthaft verletzt. Ein Rettungswagen bringt sie zur Sicherheit ins Krankenhaus.

Tags darauf müssen die Hessen zurück in die Heimat. Vorher schauen sie noch einmal an Bord vorbei. "Wir können uns niemals genug bedanken für das, was die Besatzung für uns getan hat." Die Seenotretter freuen sich sehr über den Besuch. "So ein Einsatz ist niemals Routine", sagt Vormann Wolpers.

Schiffbruch mitten auf dem Atlantik

Auf dem Weg von Brasilien nach Südafrika gerät der deutsche Einhandsegler Martin Daldrup (59) am 5. Oktober 2023 in Seenot. Seine Segeljacht "Jambo" sinkt am Morgen des 65. Tages seiner Atlantiküberquerung rund 900 Seemeilen vor der Küste Brasiliens – auf etwa 5.000 Meter Tiefe. Die Seenotretter initiieren eine internationale Rettungsaktion.

"Bei Windstärke 5 auf leichtem Am-Wind-Kurs gab es plötzlich einen lauten Rumms. Ich hatte keine Ruderwirkung mehr", berichtet der geübte Langfahrer. Möglicherweise ist sein Boot mit einem unter Wasser treibenden Container kollidiert. Schnell steht viel Wasser im Schiff, gegen das auch mehrere Pumpen nicht ankommen. Daldrup muss die "Jambo" aufgeben. Nur wenige Minuten bleiben ihm, um Wasser, Essen vom Vortag, Kommunikationselektronik, Powerbanks und etwas Kleidung mit in die Rettungsinsel zu nehmen. "Angst hatte ich nicht, ich habe wohl einfach 'funktioniert'."

Mit einer Textnachricht via Satellitentelefon informiert er seine Freundin Anke Wirtgen in Deutschland. Sie alarmiert die Rettungsleitstelle See. Per Satellit erreicht ein automatischer Notruf seiner Epirb (Notfunkbake) die DGzRS. MRCC Bremen sendet

einen Enhanced Group Call an die Schifffahrt vor Ort aus und kontaktiert MRCC Salvador in Brasilien, das die Koordinierung übernimmt. Glück im Unglück: Der Frachter "Alanis" ist "nur" 185 Seemeilen (etwa 340 Kilometer) entfernt. Rechnerisch kann er Daldrup in etwa 20 Stunden erreichen.

In der Rettungsinsel wird es schnell so feucht, dass es dem Schiffbrüchigen schwerfällt, seine Geräte zu bedienen. "Da bekam ich kurz Panik." Die Nacht macht ihm zu schaffen. "Ich friere so", schreibt er seiner Freundin. Die sorgt sich, dass er unterkühlt bewusstlos werden könnte.

Doch alles geht gut: Am frühen Morgen sichtet die "Alanis" in rund drei Seemeilen Entfernung das Blinklicht der Rettungsinsel. "Im dritten Anlauf habe ich die Wurfleine gefangen", schildert Daldrup. Über die Lotsenleiter überwindet er mehr als fünf Meter Freibord. "Das ging erstaunlich gut – Adrenalin!" Die Freude der Mannschaft ist ebenso groß wie seine eigene.

Ein Notfallsanitäter am medizinischen Arbeitsplatz im MRCC Bremen berät die Crew. Daldrup erhält wärmende Decken und süßen, erwärmten Fruchtsaft. Seine Körpertemperatur von nur noch 33 °C normalisiert sich bald. Er nimmt ein Bad, isst eine Art Haferbrei und kann kurz mit seiner Freundin in Deutschland sprechen. Etwa zehn Tage später erreicht die "Alanis" Südafrika.

"Der Totalverlust war für mich vorher nur ein theoretisches Risiko", sagt Daldrup in der Rückschau. Er fühlt "übergroße Freude, mit heiler Haut davongekommen zu sein". Im Abspann seiner Videos im Internet ruft er schon immer zu Spenden für die DGzRS auf. "Dass mein Leben einmal von einer von Euch geleiteten Rettungsaktion abhängen würde, hätte ich nie gedacht!"











Vater und Sohn in Seenot

Ein schwerer Gewitterschauer mit starken Böen lässt am 17. Juli 2023 eine Segeljolle vor Mukran/Rügen kentern. An Bord waren Vater und Sohn, denen es nun gelingt, sich auf den Rumpf des kieloben treibenden Bootes zu retten.

Per UKW-Handgerät funken sie "Mayday" – Lebensgefahr! Der Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE hört mit. Er läuft sofort aus. Starker Regen beeinträchtigt die Sicht. Dennoch entdecken die Seenotretter die Schiffbrüchigen schnell.

Mit dem Tochterboot NOTARIUS holen sie die Segler an Bord. Im Bordhospital der HARRO KOEBKE werden Vater und Sohn medizinisch versorgt. Glücklicherweise sind beide unverletzt. "Sie trugen Rettungswesten und hatten Funk dabei, das war sehr gut", sagt Vormann Dirk Neumann.



LOGBUCH 32 | 33

Vier Franzosen auf gefährlicher Untiefe

Hart wie Beton ist der Sandboden am Rande des Fahrwassers Hubergat vor Borkum. Wind um sechs Beaufort und bis zu 2,5 Meter hohe Brandung in der Nacht zum 25. Juli 2023 lassen eine festgekommene knapp zehn Meter lange französische Segelyacht immer wieder hart aufsetzen. Das Ruder ist gebrochen, Schlimmeres droht. Die vier Menschen an Bord sind in Lebensgefahr.

Der Seenotrettungskreuzer HAMBURG setzt etwa zwei Seemeilen (knapp vier Kilometer) südwestlich von Borkum sein Tochterboot ST. PAULI aus. Trotz schwieriger Bedingungen – wenig Wasser, viel Wind – gelingt es den Seenotrettern im dritten Anlauf, eine Leinenverbindung herzustellen. Sie befreien Schiff und Besatzung. Die vier Segler sind unverletzt, aber völlig erschöpft und froh, als sie im sicheren Hafen sind.



Segelyacht kentert im Seegatt

Eine Frau und ein Mann aus den Niederlanden geraten am 3. Mai 2023 im Seegatt zwischen Juist und Norderney in Seenot. Eine Stunde nach Niedrigwasser läuft ihre Segelyacht auf eine Sandbank. Sofort überspült die Brandung das Boot: "Mayday" – unmittelbare Lebensgefahr!

Der Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK nimmt Kurs auf die Schiffbrüchigen. Ein Fischkutter und zwei Inselfähren haben zu viel Tiefgang, um sie zu erreichen. Die Segler bringen eine Rettungsinsel aus. Doch sie löst sich im Seegang sofort und treibt ab. Die Seenotretter fordern das Paar über Funk auf, möglichst lange an Bord zu bleiben. Die Yacht liegt inzwischen ganz auf der Seite.

Kurz vorm Eintreffen der HANS HACKMACK gehen die Schiffbrüchigen ins Wasser. Die Strömung ist stark. Schon ist das Tochterboot EMMI bei ihnen. In der Brandung muss es selbst schwere Grundberührungen aushalten. Durch die Bergungspforte ziehen die Seenotretter die Schiffbrüchigen an Bord. Auf der HANS HACKMACK erhält das Paar trockene Kleidung und warme Getränke. Es steht unter Schock. Im Hafen wartet bereits ein Rettungswagen.



Langballigau

Gelting Olpenitz

Mastbruch bei Starkwind

Bei Starkwind und grober See bricht am 25. April 2023 der Mast einer 14-Meter-Segelyacht am Ausgang der Flensburger Förde. Die siebenköpfige Crew gerät in große Gefahr. Die Schäden sind schwer. Es ist unmöglich, die Segel komplett aus dem Wasser zu bergen. Und: Leinen drohen in den Propeller des Motors zu geraten. Die Yacht treibt antriebslos und manövrierunfähig.

Etwa acht Seemeilen östlich des Leuchtturms Kalkgrund setzen die Seenotrettungsboote URSULA DETTMANN und WERNER KUNTZE bei bis zu zwei Metern Seegang je einen Rettungsmann über. Mit Spezialwerkzeug sichern sie das zerstörte Rigg, um die Gefahr durch umherschlagende Metallteile zu verringern. Die URSULA DETTMANN nimmt den Havaristen auf den Haken. Die WERNER KUNTZE sichert den Anhang ab. Erst unter Land ist es möglich, die Segel zu bergen.

Die Segelcrew ist sehr erschöpft und schwer seekrank. Querab Pottloch übernimmt die FRITZ KNACK den Havaristen. Der Seenotrettungskreuzer bringt ihn sicher nach Olpenitz. Nach rund fünfstündigem Einsatz melden auch die Freiwilligen ihre Seenotrettungsboote wieder "klar P 3" – einsatzbereit auf Station.



Einsatzvideo ansehen: seenotretter.d mastbruch-geltin





Allergische Reaktion auf einer Segelyacht

Auf einer Segelyacht nördlich von Rügen benötigt in der Nacht zum 22. Juni 2023 ein Segler (64) nach einer allergischen Reaktion dringend Hilfe. Der Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE verlässt sofort Sassnitz. Als er vor Ort ist, trifft auch ein Rettungshubschrauber von NHC Northern Helicopter ein. Ihn haben die Seenotretter zusätzlich alarmiert.

Per Seilwinde setzt er Notarzt und Notfallsanitäter auf dem Hubschrauberarbeitsdeck der HARRO KOEBKE ab. Das Tochterboot NOTARIUS bringt sie zur Segelyacht.

Nachdem der Patient stabilisiert ist, holen die Seenotretter ihn mit der NOTARIUS auf die HARRO KOEBKE. Im Bordhospital wird er während der Rückreise nach Sassnitz versorgt. Vom Hafen aus fliegt der Rettungshubschrauber den Mann ins Krankenhaus.

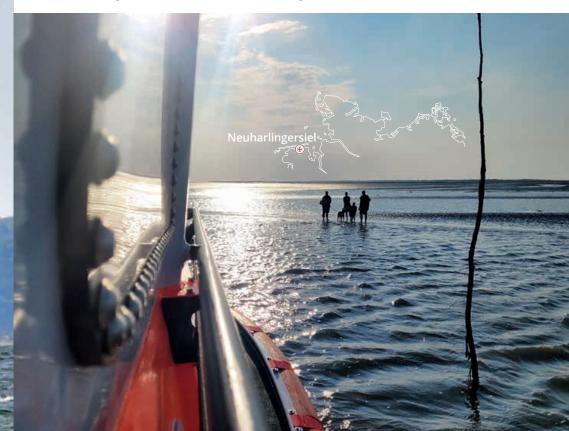


Wattwanderer in Lebensgefahr

Drei Erwachsene, ein Mädchen (6) und ein Hund sind am 18. Juni 2023 zwischen Spiekeroog und dem Festland zu Fuß im Watt unterwegs. Plötzlich gelangen sie an einen Priel, den sie nicht durchqueren können.

Anhand der GPS-Daten des Mobiltelefons orten die Seenotretter sie etwa 2,2 Seemeilen (rund vier Kilometer) vor der Küste. Wenig später findet die Freiwilligen-Besatzung des erst kürzlich in Neuharlingersiel stationierten Neubaus COURAGE (siehe Seiten 80 bis 82 und 102) die Erschöpften.

Ein Seenotretter bringt zu Fuß eine Leine zu ihnen und sichert sie auf dem kurzen Weg zum Seenotrettungsboot ab. Bis auf Schürfwunden an den Füßen sind die Wattwanderer unverletzt. Die Seenotretter bringen sie sicher nach Neuharlingersiel.





Mastbruch bei Nacht im Fahrwasser

Mitten im Fahrwasser der großen Ostseefähren entdeckt die Besatzung der "Nils Holgersson" in der Nacht zum 14. Juli 2023 Lichtsignale einer Taschenlampe. Die Fähre alarmiert die Seenotretter. Vor ihr treibt eine Holzyacht mit gebrochenem Mast. An Bord ist ein älteres Ehepaar. Im Wasser treibende Leinen sind in den Propeller geraten, der Motor ist unbrauchbar.

Schon nach wenigen Minuten laufen die freiwilligen Seenotretter aus Kühlungsborn aus. Etwa acht Seemeilen (rund 15 Kilometer) vor der Küste stoppt die Fähre auf und gibt dem kleinen Havaristen Windschutz.

Das Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO geht längsseits. Zwei Seenotretter steigen über, bergen den Mast und umherschwimmende Leinen. Die KONRAD-OTTO nimmt den Havaristen in Schlepp und bringt ihn samt Besatzung sicher in den Hafen.



Oft verhindern die Seenotretter durch ihr frühzeitiges Eingreifen Schlimmeres. Am 19. April 2023 gerät vor der Dithmarscher Küste ein Krabbenkutter in Schwierigkeiten. Er ist manövrierunfähig, eine Leine blockiert den Propeller.

Die Fischer alarmieren gegen 6 Uhr die Seenotretter. Südlich der Sandbank Tertiussand haben sie Anker geworfen. Eine halbe Stunde später ist der Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM vor Ort. Mit dem Arbeitsboot NIS PUK gelingt es den Seenotrettern, den Propeller zu befreien.

Lotse über Bord

2023 beginnt stürmisch. Gegen 4.55 Uhr am 15. Januar stürzt etwa 20 Seemeilen (rund 37 Kilometer) west-nordwestlich von Borkum ein Lotse beim Versetzten in die aufgewühlte Nordsee.

In schwerem Sturm mit Orkanböen um elf Beaufort nehmen der Seenotrettungskreuzer HAMBURG und zwei niederländische Seenotrettungsboote Kurs auf den Lotsentender "Borkum". Trotz Dunkelheit und drei Metern Seegang gelingt den Lotsen selbst die Rettung: Nach nur einer Viertelstunde haben sie ihren Kollegen wieder an Bord ihres Doppelrumpfschiffes – eine große seemännische Leistung.

Der Schiffbrüchige ist unterkühlt, aber ansprechbar. Ein Notfallsanitäter der Rettungsleitstelle See unterstützt über Funk bei der Erstversorgung. Die HAMBURG sichert den Einsatz eines niederländischen Such- und Rettungshubschraubers. Er fliegt den Patienten nach Emden.



330-Tonnen-Schiff auf dem Haken

Maschinenausfall auf einem großen niederländischen Fischereischiff in der Emsmündung: Bei mäßiger Brise um vier Beaufort aus Süd-Südwest drückt der starke Ebbstrom am 13. April 2023 die "Auke Senior" im Randzelgat vor Borkum aus dem Fahrwasser.

Das 330-Tonnen-Schiff mit fünf Metern Tiefgang droht, auf eine der vielen nahen Sandbänke aufzulaufen. Etwa zwei Seemeilen (3,7 Kilometer) vor Borkum erreicht der Seenotrettungskreuzer HAMBURG den Havaristen. Dieser ist unterdessen tatsächlich festgekommenen.

Die Seenotretter übergeben eine Schleppleine an die fünfköpfige Besatzung. Sie nehmen die "Auke Senior" auf den Haken. Die HAMBURG schleppt den Havaristen wieder in tieferes Wasser. Sie nimmt ihn längsseits und bringt ihn sicher zurück nach Femshaven.



Hansekoggen-Nachbau in Not

Auf der Außenweser kommt am 31. August 2023 der Hansekoggen-Nachbau "Ubena von Bremen" bei ablaufendem Wasser auf einem Steindamm fest. An Bord sind 35 Passagiere und zehn Besatzungsmitglieder. Bald bekommt der 23 Meter lange Havarist Schlagseite.

Zur Sicherheit bergen das Tochterboot CHRISTIAN und das Polizeischlauchboot "Bremen 30 Enya" die Passagiere ab. Der Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER bringt 22 von ihnen nach Bremerhaven, das Fahrgastschiff "Geestemünde" die 13 weiteren.

Schnell erweist sich dies als richtig: Wasser dringt in den Havaristen ein. Starke Pumpen der Seenotretter und des Tonnenlegers "Nordergründe" befördern es außenbords. Die Seenotretter helfen dabei, das Leck abzudichten. Bei auflaufendem Wasser kommt die "Ubena von Bremen" am Abend aus eigener Kraft wieder frei. Die HERMANN RUDOLF MEYER und die "Nordergründe" begleiten sie nach Bremerhaven. Während der gesamten Reise laufen die Pumpen weiter.



Sturmhochwasser an der Ostsee

Ein ungewöhnliches Sturmhochwasser bei starkem Ostwind mit bis zu zehn Beaufort bringt den Seenotrettern einiger Ostseestationen am 20. Oktober 2023 viel Arbeit.

Auf Fehmarn bergen die Freiwilligen zehn Menschen von Hausbooten ab, die im Hafen Burgtiefe nicht mehr ohne fremde Hilfe an Land gelangen können. In Schleswig, Schilksee und Travemünde haben sich viele Boote losgerissen. Die Seenotretter bringen einige aus der Gefahrenzone. Auch in Damp und Langballigau sind sie gemeinsam mit anderen Organisationen im Einsatz.

Auch die DGzRS selbst bleibt von Schäden nicht verschont: Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen werden das Stationsgebäude in Schleswig und das Informationszentrum in Laboe.



LOGBUCH 46 | 47

In den Bordtagebüchern

Kutterkapitän zusammengebrochen

Büsum/Eiderdamm • 20. Januar - Auf einem Fischkutter vor der Dithmarscher Küste bricht der Kapitän zusammen. Sein Decksmann, Azubi im ersten Lehrjahr, ist allein mit ihm an Bord. Er stoppt den Kutter auf, holt das Fanggeschirr ein und kümmert sich um den Bewusstlosen. Ein anderer Kutter setzt einen Mann über. Das Seenotrettungsboot PAUL NEISSE bringt zwei Seenotretter an Bord. Ein Notfallsanitäter in der Rettungsleitstelle See der DGzRS berät sie über Funk. Der Kapitän erlangt das Bewusstsein wieder. Mit Höchstgeschwindigkeit bringt die PAUL NEISSE ihn nach Büsum, wo bereits ein Rettungswagen wartet. Der Vormann der Büsumer Seenotretter steuert den Fischkutter in den Hafen.



Seenotrettungsboot PAUL NEISSE

Belgischer Marinesoldat bewusstlos

Cuxhaven • 2. März – Auf der belgischen Fregatte "Louise-Marie" wird rund 13 Seemeilen (etwa 24 Kilometer) südwestlich von Helgoland ein Soldat bewusstlos gefunden. Laut Bordarzt muss der Patient dringend ins Krankenhaus. Ein Marinehubschrauber kann wegen Nebel nicht starten. Der Seenot-



Die ANNELIESE KRAMER nähert sich der belgischen Fregatte "Louise-Marie".

rettungskreuzer ANNELIESE KRAMER nimmt Notfallsanitäter an Bord, um den Patienten auf dem Transport zu versorgen. Rund 25 Seemeilen (etwa 46 Kilometer) nordwestlich von Cuxhaven geht er längsseits. Noch immer ist der Patient bewusstlos. Inzwischen hat sich der Nebel gelichtet. Ein Hubschrauber nimmt den Soldaten auf und fliegt ihn ins Krankenhaus.

Aus Training wird Ernstfall

Trainingsflotte • 1. April – Bei sehr starkem Wind um sieben Beaufort und sechs Grad Celsius Wassertemperatur treiben vor Pelzerhaken zwei Kitesurfer ab. Einer schafft es zurück an Land, der andere (23) verliert



Kitesurfer vor Pelzerhaken abgetrieben – Einsatz für das Trainingsboot MERVI

geblättert

sein Board. Er hat keine Chance mehr, aus eigener Kraft zurückzukehren. Eine Spaziergängerin meldet den Notfall. Die Rettungsleitstelle See unterbricht eine Übung der beiden Trainingsboote MERVI und WALTER ROSE ganz in der Nähe. Die Seenotretter der MERVI nehmen den 23-Jährigen an Bord. Sie versorgen ihn und übergeben ihn in Neustadt an einen Rettungswagen. Präventionstipps: seenotretter.de/sicheraufsee und seenotretter.de/kites-kennzeichnen

Erster Einsatz für SRB 84

Neuharlingersiel • 11. April – In starken Südwestböen kommt bei Spiekeroog in der Nacht ein Fischkutter fest. Das erst elf Tage zuvor stationierte, noch ungetaufte neue Seenotrettungsboot SRB 84 (siehe Seiten 80 bis 82 und 102) fährt seinen ersten Einsatz. Routiniert stellen die Seenotretter eine Leinenverbindung her. Doch der stark auflandige Wind und das ablaufende Wasser machen ein Freischleppen zunächst unmöglich. Im zweiten Anlauf am Nachmittag gelingt es. Die beiden Fischer setzen ihre Fahrt aus eigener Kraft fort.



Erster Einsatz: Der noch ungetaufte Neubau SRB 84 kommt einem Krabbenkutter zu Hilfe.



Feuer im Strelasund

Stralsund • 1. Mai – Am Nachmittag des Maifeiertages bricht an Bord eines Motorkajütbootes auf dem Strelasund Feuer aus. An Bord sind die Eigner, ein älteres Ehepaar, 460 Liter Diesel und fünf Gasflaschen. Ein Wasserschutzpolizeiboot birgt das Paar ab und übergibt es unverletzt auf das Seenotrettungsboot HERTHA JEEP. Ein Bundespolizeiboot kühlt das Deck des Havaristen. Feuerwehrleute bekämpfen den Brand. Die HERTHA JEEP schleppt den Havaristen in einen Hafen und bringt dort Ölsperren aus. Am langen Wochenende 28. April bis 1. Mai sind die Seenotretter rund 40 Mal für mehr als 80 Menschen im Einsatz.



Einsatz für ein 150 Jahre altes Segelschiff

Brandgefahr auf 150 Jahre alter Tjalk

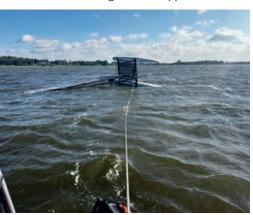
Greifswalder Oie • 2. Juli – Viel Rauch im Maschinenraum eines 150 Jahre alten Segelschiffes: In der Nacht treibt die manövrierunfähige Tjalk im Greifswalder Bodden. Bei Südwestwinden bis sieben Beaufort und 1,5 Metern See findet die BERTHOLD BEITZ den Havaristen. Der Skipper und seine Frau haben den vermeintlichen Brand mit

LOGBUCH 48 | 49

dem Bordfeuerlöscher erstickt. Der Seenotrettungskreuzer schleppt das 15 Meter lange Plattbodenschiff samt Besatzung sicher in den Hafen von Gager. Dort kontrollieren Feuerwehrleute den verrauchten Maschinenraum. Allein an diesem Wochenende sind die Seenotretter rund 30 Mal für mehr als 100 Menschen auf Nord- und Ostsee im Einsatz.

Katamaran kentert auf der Schlei

Schleswig • 16. Juli – In Höhe der Fahrwassertonne 83 auf der Schlei kentert bei Windböen bis sieben Beaufort ein Sportkatamaran. Zwei Segler stürzen ins Wasser. Ein Hotelgast alarmiert die Seenotretter. Einer der Segler klettert auf eine Kufe des umgestürzten Bootes, kann es allein aber nicht wieder aufrichten und treibt so schnell ab, dass sein Mitsegler ihn nicht erreicht. Im kurzem steilen Seegang versucht der zweite Mann vergeblich, an Land zu schwimmen. Nach nur knapp 15 Minuten sind die Seenotretter da, retten den Schiffbrüchigen und nehmen kurz darauf den bereits etwa 500 Meter weit abgetriebenen Katamaran mit dem zweiten Segler in Schlepp.



Einsatz auf der Schlei: zwei Segler in Sicherheit, Katamaran im Schlepp



Die OTTO DIERSCH schleppt eine Segelyacht aus der gefährlichen Brandung vor Nordernev.

Im Seegatt in Seenot

Norddeich/Norderney • 30. Juli – Auch am Tag der Seenotretter sind die DGzRS-Crews im Einsatz. Dramatisch ist es vor Norderney. Die Segelyacht einer dreiköpfigen polnischen Crew kommt im Seegatt Schluchter auf einer Sandbank fest. Die starke Brandung droht, das Schiff zu zerschlagen – Lebensgefahr! Bei Südwest 6, bis zu zweieinhalb Metern See und ablaufendem Wasser gelingt es den Freiwilligen der OTTO DIERSCH, eine Leinenverbindung herzustellen – ohne selbst festzukommen. Das Seenotrettungsboot schleppt den Havaristen samt unverletzt gebliebener Crew aus der Gefahrenzone.

Einhandsegler zusammengebrochen

Timmendorf/Kühlungsborn • 12. August – Auf einer vor Anker liegenden Yacht nördlich der Insel Poel bricht der Einhandsegler zusammen. Seine Frau meldet ihn überfällig. Trackingdaten führen ein Polizeiboot zur Yacht. Die WOLFGANG WIESE bringt Rettungssanitäter an Bord. Der Zustand des Seglers ist kritisch. Unter größter Anstrengung gelingt es DGzRS und Polizei, den Mann per

Trage auf das Seenotrettungsboot zu übernehmen. Die Seenotretter übergeben ihn in Timmendorf an einen Rettungswagen, der ihn ins Krankenhaus bringt. Das Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO setzt drei erfahrene Seenotretter auf die Yacht über. Sie bringen die Bordsysteme in Gang, holen den Anker auf und laufen gegen Mitternacht in Kühlungsborn ein.



Von einer ankernden Yacht bergen die Seenotretter den bewusstlosen Skipper ab.

Maschinenraumbrand auf Schwedenfähre

Grömitz/Großenbrode • 16. August – Auf der Schwedenfähre "Huckleberry Finn" brennt es am frühen Morgen im Maschinenraum. Die Crew alarmiert die Seenotretter. An Bord des 177-Meter-Schiffes sind 131 Menschen. Die Fähre ist 19 Seemeilen (35 Kilometer) von Travemünde entfernt unterwegs nach Trelleborg. Schnell sind die Seenotrettungskreuzer FELIX SAND und BREMEN vor Ort, ferner eine Fregatte und ein Schlepper. Mit dem bordeigenen Brandbekämpfungssystem der Fähre gelingt es, das Feuer zu löschen. Bei ruhiger See übernehmen die Seenotretter und die Fregatte die Sicherungsbegleitung des Havaristen zurück

nach Travemünde. Dort wartet bereits an Land die Berufsfeuerwehr Lübeck.



Zwei Seenotrettungskreuzer begleiten die Fähre nach Travemünde.

Fahrgastschiff auf dem Haken

Freest/Greifswalder Oie • 29. August – Das Fahrgastschiff "Astor" treibt manövrierunfähig südwestlich der kleinen Insel Ruden in der Nähe des Peenemünder Hakens. An Bord sind 30 Menschen. Mit eigenen Mitteln kann die Besatzung das Problem nicht beheben. Der Havarist droht, außerhalb des Fahrwassers festzukommen. Das Seenotrettungsboot HEINZ ORTH nimmt die 21 Meter lange "Astor" auf den Haken. Der Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ nimmt sie vor Karlshagen längsseits und bringt sie sicher in den Hafen.



Die HEINZ ORTH schleppt das Fahrgastschiff "Astor" aus der Gefahrenzone. Die "Damerow" der Wasserschutzpolizei sichert den Schleppverband ab.

LOGBUCH 50 | 51

Brand im Maschinenraum

Amrum/Nordstrand • 29. September - Im Maschinenraum des Fahrgastschiffes "Adler-Express" bricht auf dem Weg von Hallig Hooge nach Amrum ein Brand aus. An Bord sind 35 Passagiere. Die sechsköpfige Crew alarmiert die Seenotretter. Die Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDDE und THEO FISCHER laufen sofort aus. Mit der bordeigenen Feuerlöschanlage gelingt es, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Doch das manövrierunfähige Schiff droht festzukommen. Die ERNST MEIER-HEDDE nimmt es auf den Haken. Während der Schleppreise flammt das Feuer erneut auf. Mit dem Tochterboot LOTTE übergeben die Seenotretter Löschmittel. Als der Schleppverband Wittdün erreicht, wartet dort bereits die Freiwillige Feuerwehr Amrum. Passagiere und Crew der "Adler-Express" gehen unverletzt von Bord. Die Feuerwehr bringt den Brand unter Kontrolle. Laut Reederei hat eine Überhitzung am Welleneintritt Öl entzündet.



Fahrgastschiff "Adler-Express" mit Feuer an Bord im Schlepp der ERNST MEIER-HEDDE

Vor Rügen gestrandet

Sassnitz/Glowe • 30. September – Gegen 2.40 Uhr strandet eine Segelyacht mit drei Männern an Bord bei starkem Nordwest-



Die NOTARIUS und die KURT HOFFMANN halten den leckgeschlagenen Havaristen schwimmfähig.

wind an Rügens Steilküste westlich von Kap Arkona. Das Tochterboot NOTARIUS des Seenotrettungskreuzers HARRO KOEBKE übergibt bei zwei Metern Seegang eine Schleppleine. Den Seglern gelingt es nicht, ihren Anker einzuholen. Das Seenotrettungsboot KURT HOFFMANN setzt einen Seenotretter mit Werkzeug auf den Havaristen über. Er durchtrennt die Ankerkette. So gelingt es, die stark beschädigte Yacht freizuschleppen. Viel Wasser dringt ein. NOTARIUS und KURT HOFFMANN setzen starke Lenzpumpen ein. Ein großes Bundespolizeischiff macht Lee für den Schleppverband während der mühsamen Reise nach Glowe. Die Segler überstehen die Havarie unverletzt.

Vor Fehmarn gestrandet

Fehmarn/Großenbrode • 30. September -

In der Nähe des Leuchtturms Flügge auf Fehmarn strandet eine 15-Meter-Segelyacht. An Bord sind sechs Menschen. Ihr Boot liegt etwa 150 Meter vom Ufer entfernt in eineinhalb Meter hoher Brandung. Die Abbergung von See aus durch das Seenotrettungsboot ROMY FRANK ist unmöglich. Die Seenotretter stellen eine Leinenverbindung her, die jedoch beim Freischleppversuch bricht. Dem Seenotrettungskreuzer BREMEN gelingt

es schließlich, den Havaristen in tieferes Wasser zu ziehen. Die Seenotretter schleppen ihn nach Heiligenhafen. Die sechs Segler an Bord bleiben unverletzt.

Hervorragende Zusammenarbeit

Großenbrode • 1. Oktober - Ein 21-Jähriger wird auf einer Segelyacht von einem Gegenstand am Kopf getroffen. Er zieht sich eine stark blutende Platzwunde zu. Das Boot befindet sich etwa fünf Seemeilen südlich der Insel Fehmarn. Der Seenotrettungskreuzer BREMEN nimmt Kurs auf die 13-Meter-Yacht. Mit dem Tochterboot VEGESACK bergen die Seenotretter den Patienten ab. Seine Mitsegler haben ihm bereits einen Druckverband angelegt. Im Bordhospital der BREMEN versorgen die Seenotretter ihn weiter. Ein SAR-Hubschrauber der Deutschen Marine setzt per Seilwinde einen Notarzt auf die BREMEN ab. Dieser entscheidet, dass der Patient sofort an Land muss. Die "Sea King" fliegt den jungen Mann ins Krankenhaus.



Mit dem Tochterboot VEGESACK bergen die Seenotretter einen Verletzten von einer Segelyacht ab.

Kutter in großer Gefahr

Büsum • 3. Oktober – Beim Aufholen des Fanggeschirrs verfängt sich ein Tampen im Propeller eines Krabbenkutters vor Büsum.



Vorsichtig nähert sich die THEODOR STORM dem manövrierunfähigen Krabbenkutter.

Manövrierunfähig treibt er auf der Nordsee. Starker Westwind drückt ihn Richtung Deich. Über Funk setzen die beiden Fischer an Bord einen Notruf ab. Der Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM hört mit und läuft sofort aus. Hohe Dünung in der Brandung erschwert die Rettungsaktion. Mit großer Umsicht und guter Revierkenntnis gelingt es den Seenotrettern, den 17-Meter-Kutter auf den Haken zu nehmen, ohne selbst festzukommen. Zeitweise hat die THEODOR STORM nur noch rund 80 Zentimeter Wasser unterm Kiel. Sie nimmt den Havaristen längsseits, schleppt ihn in tieferes Wasser und bringt ihn sicher nach Büsum.

Brand auf Bestattungsschiff

Cuxhaven • 7. Oktober – Im Maschinenraum eines Bestattungsschiffes mit 18 Menschen an Bord bricht auf der Außenelbe ein Brand aus. Die Besatzung bekämpft den Brand mit Bordmitteln. Der Antrieb ist so stark beschädigt, dass der Havarist nicht mehr aus eigener Kraft Cuxhaven anlaufen kann. Und: Zwei Passagiere benötigen medizinische Hilfe. Der Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER geht längsseits. Gemeinsam mit einem an Bord befindlichen Arzt versorgen die Seenotretter die Patienten. Ein Hafenschlepper

LOGBUCH 52 | 53

bringt Feuerwehrleute aus Cuxhaven. Sie stellen fest, dass der Brand gelöscht ist. Der Schlepper nimmt den Havaristen auf den Haken und bringt ihn in den Hafen.

Seenotrentner als Seenotretter

Büsum • 10. Oktober – 79 Jahre nach Indienststellung beweist das ehemalige Motorrettungsboot RICKMER BOCK, dass es noch immer gut in Schuss ist. Bei einer Ausfahrt des Museumshafenvereins Büsum, zu dem es heute gehört, befreit die Crew vier Menschen auf einem manövrierunfähigen





Seenotrentner im Einsatz: RICKMER BOCK im Hafen (I.) und mit Havarist im Schlepp

Gaffelkutter aus Gefahr. Obwohl die RICK-MER BOCK selbst nur noch etwa einen halben Meter Wasser unterm Kiel hat, gelingt es ihr, den Havaristen in Schlepp zu nehmen und sein Festkommen zu verhindern. Der Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM bringt den Gaffelkutter sicher nach Büsum.

Mann aus Schleswiger Stadthafen gerettet

Schleswig • 1. November – Bei Dunkelheit hört eine Passantin Hilfeschreie aus dem Stadthafen. Die Seenotretter sind wegen ihres turnusgemäßen Mannschaftstreffens bereits vor Ort. Sie besetzen die HERWIL



Die HERWIL GÖTSCH im Einsatz für einen ins Wasser gestürzten Mann im Stadthafen Schleswig

GÖTSCH. Am Ende des langen Außensteges entdecken sie einen Mann. Er ist von seinem Boot gestürzt. An dessen Ruderblatt klammert er sich im elf Grad Celsius kalten Wasser fest. Ohne Hilfe schafft er es weder zurück an Bord noch an Land. Über eine spezielle Vorrichtung am Heck des Seenotrettungsbootes nehmen die Seenotretter den Unterkühlten an Bord und hüllen ihn in wärmende Decken. Im Hafen übergeben sie ihn an die Besatzung eines Rettungswagens.

Seemann stürzt über Bord eines Frachtschiffs

Cuxhaven • 2. Dezember – In der Nacht stürzt ein philippinischer Seemann (29) bei Arbeiten vom 190-Meter-Frachter "Athina L" über Bord in die fünf Grad Celsius kalte



Die ANNELIESE KRAMER liegt längsseits am Baggerschiff "Pieter Caland" und übernimmt den Patienten.

Unterelbe. Der Seenotrettungskreuzer ANNE-LIESE KRAMER läuft sofort aus. Weitere Schiffe eilen zu Hilfe. Die Crew des Baggers "Pieter Caland" entdeckt in der Dunkelheit das Licht der Rettungsweste des Schiffbrüchigen. Es gelingt ihr, ihn über die Lotsenleiter an Bord zu nehmen. Die Seenotretter gehen längsseits und versorgen den unterkühlten Seemann. Sie bringen ihn ins Bordhospital der ANNELIESE KRAMER. In Cuxhaven transportiert ihn ein Rettungswagen ins Krankenhaus.

Einsatz in der Weihnachtsnacht

Greifswalder Oie • 25. Dezember – In der Weihnachtsnacht ist der Kapitän eines Baggerschiffes 2,5 Seemeilen südöstlich der Greifswalder Oie nicht mehr ansprechbar. Binnen weniger Minuten verlässt der Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ den



Die BERTHOLD BEITZ in der Weihnachtsnacht längsseits eines Baggerschiffes

Nothafen. Bei sieben Windstärken und Wellenhöhen um drei Meter geht er eine halbe Stunde später längsseits. Zwei Seenotretter steigen über und beginnen mit der medizinischen Erstversorgung. Ein Rettungshubschrauber setzt per Seilwinde einen Notarzt ab und fliegt den Patienten wenig später ins Krankenhaus.



Der Rettungsdienst

Viele Menschen verbinden mit unserer Arbeit auf Nord- und Ostsee vor allem unsere leistungsfähigen Seenotrettungskreuzer und -boote in ihrer markanten tagesleuchtrot-weiß-grünen Farbgebung. Auch die freiwillige Bereitschaft der Seenotretter zum selbstlosen Einsatz rund um die Uhr und bei jedem Wetter erfährt in allen Teilen unseres Landes großes Interesse und höchste Anerkennung. Dies ist der wertvollste Lohn für unsere Besatzungen – und immer wieder neue Motivation. Dafür sind wir sehr dankbar.

Einsatzbereitschaft und Spezialschiffbau allein reichen für Rettungserfolge auf See jedoch nicht aus. Hohes persönliches Engagement unserer Crews und unserer erfahrenen Inspektion sind unabdingbar, um die Rettungseinheiten, die Rettungstechniken, die persönliche Schutzausrüstung und das Training ständig weiterzuentwickeln.



Wie wirkungsvoll diese Anstrengungen sind, hat sich 2023 besonders eindrucksvoll gezeigt nach der Kollision der Frachtschiffe "Verity" und "Polesie" in der Deutschen Bucht (siehe Seiten 12 bis 17). Unsere Rettungsleitstelle See hat, entsprechend der Zuständigkeit der DGzRS, sämtliche Such- und Rettungsmaßnahmen während des mehr als 18-stündigen Einsatzes mit rund 25 Schiffen und Luftfahrzeugen koordiniert. Dabei hat sich bestätigt, dass die Seenotretter auch für Extremsituationen sehr gut ausgerüstet und trainiert sind.

Obwohl viele technische Entwicklungen die Schifffahrt in den vergangenen Jahrzehnten immer sicherer gemacht haben, ist einmal mehr deutlich geworden, dass immer etwas passieren kann. Technik und Menschen werden niemals fehlerfrei sein. Als zuständiger maritimer Such- und Rettungsdienst tragen wir die Verantwortung dafür, für jede erdenkliche Gefahr menschlichen Lebens auf See Vorsorge zu treffen. Deshalb passen wir uns neuen Entwicklungen ständig an - so wie ein verantwortungsvoller Kapitän den Kurs immer wieder neu ausrichtet, um auf Wetter und Seegang zu reagieren und dabei das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Neue Rettungseinheiten

Auf der Station Neuharlingersiel hat das Seenotrettungsboot COURAGE, der 15. Neubau der seit 2015 ausgelieferten dritten Generation der 9,5-/10,1-Meter-Klasse, im Frühjahr 2023 seinen Dienst aufgenommen (interne Bezeichnung SRB 84, siehe Seiten 80 bis 82 und 102). Die bisher dort stationierte NEUHALRLINGERSIEL löste in Ueckermünde die GERHARD TEN DOORNKAAT ab, die nach Fehmarn verlegt und inzwischen außer Dienst gestellt wurde. Als Ersatz für

sie wurde Anfang 2024 der Neubau SRB 88 der 8,9-Meter-Klasse abgeliefert. Station ist Fehmarn, Liegeplatz ist Burgstaaken.

Bereits im Herbst 2023 hat die Station Schilksee ein weiteres Seenotrettungsboot derselben Klasse erhalten (SRB 86). Diese robusten, wendigen und besonders schnellen Boote (38 Knoten) erweitern in ihren weitläufigen Revieren südlich von Fehmarn und am Ausgang der Kieler Förde die Einsatzmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Seenotrettungskreuzern BREMEN/ Station Großenbrode und BERLIN/Station Laboe. Die bisher in Schilksee stationierte GERHARD ELSNER wechselte nach Lauterbach, wo die CASPER OTTEN frei wurde, die nun zur Trainingsflotte gehört und auch als Springer eingesetzt werden kann. Das Trainings- und Springerboot WALTER ROSE haben wir außer Dienst gestellt, es ist zum Verkauf vorgesehen.

Die ersten beiden Seenotrettungskreuzer der 20-Meter-Klasse, EISWETTE und EUGEN, wurden vor inzwischen 15 Jahren in Dienst gestellt. Nach der Hälfte ihrer Dienstzeit sind sie im Rahmen größerer Werftzeiten im vergangenen Jahr umfangreich modernisiert worden und inzwischen auf ihre Stationen Norderney und Nordstrand zurückgekehrt.

Neue 8,4-Meter-Klasse

Besonderes Augenmerk lag im vergangenen Jahr auf SRB 85, dem Typschiff einer völlig neuen Bootsklasse, samt Trailer und Traktor. Das erste 8,4-Meter-Seenotrettungsboot haben wir in Wustrow auf dem Fischland stationiert. Es wurde in enger Entwicklungszusammenarbeit mit der DGzRS von einem speziellen finnischen Bootsbaubetrieb gefertigt. Die KNUT OLAF KOLBE (siehe auch



Die KNUT OLAF KOLBE ist das Typschiff der neuen 8,4-Meter-Klasse. Die Stationen Wustrow, Zingst und Zinnowitz erfordern besondere Mobilität. Dort werden die Seenotrettungsboote sowohl auf der offenen Ostsee als auch auf den rückwärtigen weitverzweigten Bodden eingesetzt. Mehr Bilder und Datenblatt:

seenotretter.de/wustrow



Seiten 103 und 126/127) ist eine Aluminium-konstruktion mit Aufbauten aus hochfestem glasfaserverstärkten Kunststoff und Wasserstrahlantrieb (Jet, 425 PS). Die projektierten drei Boote dieser Klasse werden wie ihre 1993 gebauten sieben Meter langen Vorgänger auf einem Spezialtrailer über den Strand entweder zur offenen Ostsee oder zu den weit verzweigten rückwärtigen Bodden und Haffs gebracht.

Der neue Bootstyp ist leicht, schnell (>33 Knoten), bietet Platz für vier Seenotretter und einen liegenden Verletzten, gleitet bei der Rückkehr auf den Strand und ist – wie alle DGzRS-Einheiten – ein Selbstaufrichter. Der obligatorische Kenterversuch und die ersten Tests verliefen äußerst zufriedenstellend. Sie bestätigten die Berechnungen, mit deren Hilfe Rumpfform, Gewicht und Schwerpunkt optimiert wurden.



SRB 85, das Typschiff der 8,4-Meter-Klasse, besteht den Kenterversuch: **seenotretter.de/kenterversuch**

Der ebenfalls neu konstruierte dreiachsige Spezialtrailer ist perfekt an das Seenotrettungsboot angepasst. Zugmaschine ist ein speziell für den Einsatz am Strand und im Salzwasser umgebauter John Deere 6R 230. Ein ähnlicher Traktor hat sich seit 2010 auf der Station Zinnowitz bewährt. Vorteile im Vergleich zum Unimog sind die verbesserte Rundumsicht, höhere Zugkraft (Traktion)

sowie deutlich geringere Anschaffungs- und Unterhaltskosten. Zum Material- und Mannschaftstransport dient ein neuer spezieller Geländewagen des Typs Toyota Hilux.

Das 8,4-Meter-Seenotrettungsboot liegt noch stabiler im Wasser als sein Vorgänger. Es ist schneller, größer, breiter und besser zu manövrieren. Schon bei etwa 60 Prozent Gesamtleistung kommt es ins Gleiten. Das schont die Maschine und verringert den Brennstoffverbrauch. Die Crew sitzt auf gefederten Spezialstühlen. Über eine Intercom-Anlage spricht sie auch bei höherem Geräuschpegel problemlos miteinander. Unter Deck zu stehen, ist bequem möglich. Auch für Schiffbrüchige ist mehr Platz vorhanden. Der neue Bootstyp ist insgesamt weitaus ergonomischer als sein 30 Jahre zuvor entwickelter Vorgänger (Hauptdaten siehe Seite 67).

Das bisher in Wustrow stationierte Gespann, bestehend aus dem Seenotrettungsboot BARSCH, Spezialtrailer und Unimog U2150L, ist ab voraussichtlich Ende April 2024 dauerhaft im Unimog-Museum Gaggenau zu sehen.

Veränderungen auf den Stationen

Der Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS hat im Herbst 2023 den Darßer Ort verlassen. Mitte Oktober begann die Renaturierung des Nothafens in der Kernzone des dortigen Nationalparks. Die NIS RANDERS liegt künftig rund 1,5 Seemeilen weiter östlich im neuen Inselhafen Prerow, der sich als guter Ausgangshafen eignet. Zur Ver- und Entsorgung und als Ausweichliegeplatz bei Extremwetterlagen dient wie bisher Barhöft. Der Inselhafen Prerow wurde vom Land Mecklenburg-Vorpommern so konzipiert, dass die für die Seenotretter strategisch wichtige



Aufgeräumt, übersichtlich und funktional: der freiwillige Seenotretter André Schuldt im Fahrstand des neuen 8,4-Meter-Seenotrettungsbootes KNUT OLAF KOLBE

Die Natur am Darßer Ort ist wieder ganz sich selbst überlassen. Der Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS hat den Nothafen verlassen. Mehr zur Station: **seenotretter.de/darsser-ort-prerow**



Station erhalten bleibt. An der langen Küste ab Warnemünde Richtung Osten gibt es sonst keinen Hafen in der Nähe zum engen, aber äußert stark befahrenen Seeschifffahrtsweg Kadetrinne.

Mit Umwandlung des Marinehafens Olpenitz in einen großen Yachthafen hatte sich vor einigen Jahren dort erheblich mehr Schiffsverkehr abgezeichnet. Es war mit deutlich mehr Seenotfällen zu rechnen. Deshalb hatten wir den neuen Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK 2018 in Olpenitz stationiert und ein Stationsgebäude angemietet. Doch das erwartete erhöhte Einsatzaufkommen hat sich dort nicht bestätigt. Die FRITZ KNACK erhält deshalb langfristig einen Liegeplatz an der Schumacherbrücke im nahen Maasholm. Dazu haben wir ein Stationsgebäude in unmittelbarer Hafennähe erworben. Gemeinsam mit dem Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY der Freiwilligen-Station Maasholm fahren die Seenotretter am Ausgang der Schlei Jahr für Jahr mehr als 100 Einsätze. Das Revier gehört damit zu den einsatzreichsten der DGzRS.



HELLMUT MANTHEY und FRITZ KNACK gemeinsam im Hafen von Maasholm

SAR-Partner national und international

Der neue Such- und Rettungshubschrauber NH-90 NTH "Sea Lion" der Marineflieger hat Mitte 2023 den aeronautischen SAR-Dienst übernommen. Die Marineflieger gehören zu den wichtigsten Partnern der Seenotretter über See. Gemeinsame Trainings finden ständig statt. In einem ersten großen gemeinsamen Einsatz mit der DGzRS bewährte sich die "Sea Lion" Ende Oktober 2023 (siehe Seiten 12 bis 17). Im SAR-Dienst hat sie die "Sea King" inzwischen vollständig abgelöst. Die letzten Vorgängermaschinen sollen im Sommer 2024 außer Dienst gehen.



Die "Sea Lion" hat Mitte 2023 den aeronautischen Such- und Rettungsdienst übernommen.

Heute selbstverständliche Errungenschaften moderner maritimer Such- und Rettungsdienste haben auf alle vier Jahre stattfindenden internationalen Tagungen der International Maritime Rescue Federation (IMRF) ihren Weg in die weltweite Fachöffentlichkeit gefunden. Beim XXIV. World Maritime Rescue Congress (WMRC) im Juni 2023 in Rotterdam beteiligte sich die DGzRS in Fachvorträgen und Arbeitsgruppen am umfassenden Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit mehreren hundert Delegierten aus rund 30 Ländern.

Die Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE und FELIX SAND nahmen in Rotterdam an internationalen Trainings und Vorführungen teil. Und der Verein Historische Seenotrettung Horumersiel stellte das Ruderrettungsboot AUGUST GRASSOW aus. Den XXV. WMRC richtet unsere schwe-



Enge Zusammenarbeit seit Jahrzehnten: eine "Sea King" der Marineflieger in Sonderlackierung beim Training mit der ANNELIESE KRAMER. Nach mehr als 50 Jahren im SAR-Dienst (SAR = Search and Rescue) gehen die Hubschrauber dieses Typs außer Dienst.

Gemeinsam trainiert haben Seenotretter vieler Länder auch beim XXIV. World Maritime Rescue Congress in Rotterdam. Fotos und Film: **seenotretter.de/magazin/wmrc-2023**







dische Schwestergesellschaft SSRS 2027 in Göteborg aus.

2024 bestehen die britisch-irische Royal National Lifeboat Institution (RNLI) und die niederländische Koninklijke Nederlandse Redding Maatschappij (KNRM) seit 200 Jahren. Die DGzRS wird sich an internationalen Veranstaltungen im Mai in Poole und Amsterdam beteiligen. Auch zu unserer polnischen Schwesterorganisation Morska Służba Poszukiwania i Ratownictwa (MSPiR) bestehen enge Kontakte. Im April 2023 tauschten sich Kollegen aus MRCC Gdynia und MRCC Bremen in der DGzRS-Zentrale über Leitstellensysteme sowie Einsatzausrüstung aus.



Besuch aus Polen: MRCC Gdynia und MRCC Bremen tauschten an der Weser Erfahrungen aus.

Neue persönliche Schutzausrüstung

Rettungswesten, Überlebensanzüge, Sicherheitsschuhe und Spezialhelme schützen die Seenotretter im Einsatz und beim Training. Zusammen mit einem deutschen Hersteller, der auch Polizei- und andere Einsatzkräfte ausrüstet, haben wir einen neuen 700 Gramm leichten, kompakten, sehr sicheren Helm in auffälliger nachleuchtender, aber nicht blendender Farbe entwickelt – speziell für den Einsatz im Salzwasserumfeld.

Professioneller Kopfschutz ist unabdingbar, wenn die Seenotretter mit Hubschraubern zusammenarbeiten (Arbeit mit der



Bei großen Such- und Rettungsübungen (Search and Rescue Exercises, SAREx) absolvieren die Seenotretter Szenarien mit steigendem Schwierigkeitsgrad, ohne diese im Vorfeld zu kennen.

Seilwinde), auf andere Schiffe übersteigen (schlagende Schiffsbewegungen, Enge an Bord), Havaristen in Schlepp nehmen (Gefahr brechender Leinen) und großen Beschleunigungen ausgesetzt sind (Stöße auf schnellen Booten). Die seitlichen Schienen des neuen Helms können herstellerunabhängig verschiedenes Zubehör tragen.

Dank großartiger Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender haben wir innerhalb kurzer Zeit 600 neue Helme angeschafft. Allen, die dazu beigetragen haben, gilt unser besonderer Dank! Detailinformationen und Bilder: seenotretter.de/helme

Modernste Technik kann gute Seemannschaft nicht ersetzen. Im Gegenteil: Hohe fachliche Qualifikation erhöht die Leistungsfähigkeit der Technik und verbessert die Such- und Rettungsmöglichkeiten. Dem Training unserer Besatzungen widmen wir uns deshalb mit besonderer Aufmerksamkeit. Unsere Seenotretter-Akademie bündelt alle Maßnahmen. Auf unserer Website stellen wir alle Einrichtungen ausführlich vor, mit virtuellem Rundgang über unser Trainingsschiff CARLO SCHNEIDER: seenotretter.de/training



Schiffbrüchige suchen und retten, Verletzte versorgen, Havaristen schleppen und mit vielen Beteiligten kommunizieren – die Trainingsaufgaben der Seenotretter sind umfangreich, um komplexe Lagen zu bewältigen. Mehr in unserer Reportage: **seenotretter.de/sarex**







Rettungsleitstelle See der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

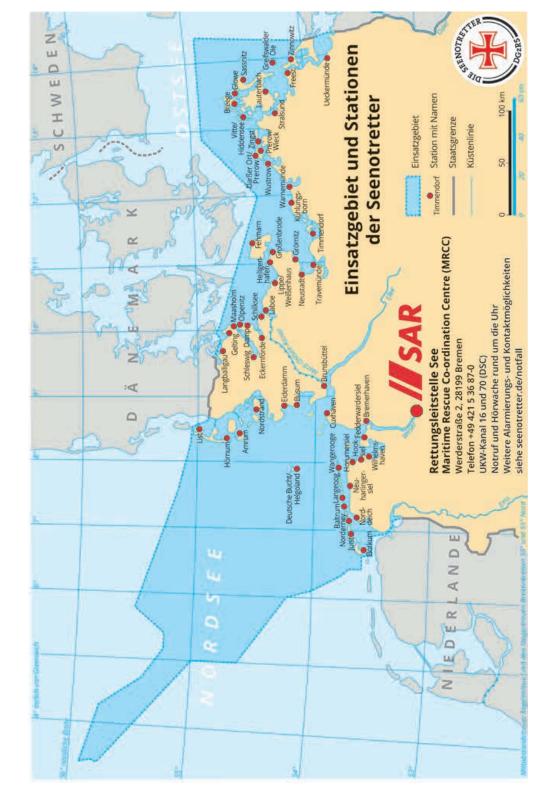
Für den maritimen Such- und Rettungsdienst (Search and Rescue, SAR) sind die Ozeane weltweit in Such- und Rettungsgebiete unterteilt (Search and Rescue Regions, SRR). In den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee ist die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) verantwortlich. Die Bundesrepublik Deutschland hat der DGzRS diese hoheitliche Aufgabe verbindlich übertragen.

Im Seenotfall koordiniert die von der DGzRS betriebene deutsche Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen, sämtliche Maßnahmen. Die Seenotküstenfunkstelle Bremen Rescue Radio überwacht die international einheitlichen Notfunkkanäle. Sie wickelt den kompletten Not- und Dringlichkeitsfunkverkehr ab.

Permanente enge Zusammenarbeit besteht mit der SAR-Leitstelle Glücksburg des aeronautischen SAR-Dienstes (Deutsche Marine). Im Seenotfall kann MRCC Bremen gemäß Vereinbarung BMV/BMVg Unterstützung durch SAR-Luftfahrzeuge anfordern. Umgekehrt unterstützt die DGzRS im Luftnotfall die Marine.

Im Rahmen der maritimen öffentlichen Gefahrenabwehr arbeiten die Seenotretter auch eng zusammen mit den kommunalen Leitstellen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) an Land (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei).

| | Rettungsleitstelle See | Bremen Rescue Radio |
|--|--|---|
| | Maritime Rescue Co-ordination Centre | Rufname: Bremen Rescue |
| | Telefon 0421 53687-0 | UKW-Kanal 16 und 70 (DSC) |
| | Notruf rund um die Uhr | Hörwache rund um die Uhr |
| | Weitere Alarmierungs- und Kontaktmögli | chkeiten siehe seenotretter.de/notfall |



DIE RETTUNGSFLOTTE 66 | 67

Die Einheiten unserer Rettungsflotte



HERMANN MARWEDE

Länge: 46,00 m, Breite: 10,66 m, Tiefgang: 2,80 m, drei Propeller 2.775 + 3.700 + 2.775 = 9.250 PS, zwei Bugstrahlanlagen von je 142 PS, Verdrängung: 404 t, Geschwindigkeit: 25 kn

Tochterboot

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m, 2 x 280 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 34 kn



HARRO KOEBKE

Länge: 36,45 m, Breite: 8,20 m, Tiefgang: 2,70 m, drei Propeller 1.578 + 3.352 + 1.578 = 6.508 PS, Verdrängung: 220 t, Geschwindigkeit: 25 kn

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m, 2 x 250 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 32 kn



28-Meter-Seenotrettungskreuzer



ERNST MEIER-HEDDE ANNELIESE KRAMER

HAMBURG **FELIX SAND** NIS RANDERS Länge: 27,90 m, Breite: 6,20 m, Tiefgang: 1,95 m, zwei Propeller je 1.958 PS = 3.916 PS, Verdrängung: 120 t, Geschwindigkeit: 24 kn

Tochterboot

Länge: 8,20 m, Breite, 2,90 m, Tiefgang: 0,80 m, 231 PS, Geschwindigkeit 19 kn



27,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



ARKONA* **BREMEN***

Länge: 27,50/*28,20 m, Breite: 6,53 m, Tiefgang: 2,10 m, drei Propeller 830/*885 + 1.632 + 830/*885 PS = 3.292 PS/*3.402 PS, Verdrängung: 103 t, Geschwindigkeit: 23 kn

Tochterhoot

Länge: 7,50/*8,18 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,80 m, 230 PS/*250 PS, Geschwindigkeit: 17 kn



23,1-Meter-Seenotrettungskreuzer



HERMANN RUDOLF MEYER* THEO FISCHER HANS HACKMACK

BERNHARD GRUBEN

Länge: 23,10 m, Breite: 6,00 m, Tiefgang: 1,60 m, zwei Propeller je 1.350 PS = 2.700 PS, Verdrängung: 80 t, Geschwindigkeit: 23 kn

Tochterhoot

Länge: 7,00 m, Breite: 2,60 m, Tiefgang: 0,80 m, *230 PS/250 PS, Geschwindigkeit: 18 kn



20-Meter-Seenotrettungskreuzer



EISWETTE*** EUGEN*** THEODOR STORM

PIDDER LÜNG BERTHOLD BEITZ* FRITZ KNACK*/**

Länge: 19,90 m, Breite: 5,05 m, Tiefgang: 1,30 m, ein Propeller, 1.675 PS/**1.618 PS, Verdrängung: 40 t, Geschwindigkeit: 22 kn

Länge: 4,80 m/*4,85 m, Breite: 2,00 m/*2,05 m, Tiefgang: 0,40 m, 163 PS auf Jet/*70-/***115-PS-Außenborder, 30/*28 kn



9,5-/10,1-Meter-Seenotrettungsboot

WILMA SIKORSKI GILLIS GULLBRANSSON WOLTERA **WERNER KUNTZE** HEINZ ORTH HERTHA JEEP

HANS INGWERSEN **EMIL ZIMMERMANN** NEUHARI INGERSIEI HEILIGENHAFEN

PAUL NEISSE* ECKERNFÖRDE ELLI HOFFMANN-RÖSER KURT HOFFMANN* **HORST HEINER KNETEN*** NAUSIKAA* **KONRAD-OTTO***

CASPER OTTEN (Training) HENRICH WUPPESAHL*/** PETER HABIG*/** HANS DITTMER*/** SECRETARIUS*/** FRIT7 THIFMF*/** NIMANOA*/** WOLFGANG WIESE*/** URSULA DETTMANN*/** MERVI*/** (Training) GERHARD ELSNER*/**

WOLFGANG PAUL LORENZ*/** ROMY FRANK*/** OTTO DIERSCH*/** **ERICH KOSCHUBS*/**** COURAGE*/**

Länge: 9,41 m/*10,10 m, Breite: 3.61 m Tiefgang: 0,96 m, ein Propeller, Motorleistung: 320/**380 PS, Verdrängung 7/*8 t, Geschwindigkeit: 18 kn



8,9-Meter-Seenotrettungsboot

HELLMUT MANTHEY HERWIL GÖTSCH MANFRED HESSDÖRFER PUG EVA AHRENS-THIES

CHRISTOPH LANGNER (Training)

SRB 86

Länge: 8,90 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,88 m, Motorleistung: zwei Außenborder je 200 PS = 400 PS, Verdrängung: 3,2 t (leer), Geschwindigkeit: 38 kn



8,5-Meter-Seenotrettungsboot

OTTO BEHR

Länge: 8,52 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,95 m, ein Propeller, Motorleistung: 215 PS, Verdrängung: 5,5 t, Geschwindigkeit: 18 kn



8,4-Meter-Seenotrettungsboot

KNUT OLAF KOLBE

Länge: 8,40 m, Breite: 2,80 m, Tiefgang: 0,57 m, Motorleistung: 425 PS auf Jet, Verdrängung: 4,5 t, Geschwindigkeit: 33 kn Mobile Station: Transport auf Spezialtrailer hinter Traktor John Deere 6R 230





7-Meter-Seenotrettungsboot

ZANDER **HECHT***

Länge: 7,00 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,50 m, Motorleistung: 292 PS auf Jet, Verdrängung: 3,5 t, Geschwindigkeit: 24 kn, Mobile Station: Transport auf Spezialtrailer hinter Unimog U 2150 L/*Traktor John Deere 7730



Nordsee

| STATION | SCHIFF/RUFZEICHEN | BJ. | EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG |
|---------------------------|--|----------|---|
| BORKUM • | Seenotrettungskreuzer HAMBURG DBAU Tochterboot ST. PAULI | 20 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Michael Haack Liegeplatz: Schutzhafen Borkum, Brücke II Stationsgebäude: Am Neuen Hafen, 26757 Borkum |
| JUIST • | Seenotrettungsboot HANS DITTMER DK7002 | 17 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Hauke Janssen-Visser Liegeplatz: Hafen, Nordkaje Stationsgebäude: Otto-Mann-Haus, Am Hafen, 26571 Juist |
| NORDERNEY • | Seenotrettungskreuzer EUGEN DBAV Arbeitsboot HUBERTUS | 09 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Heiko Erdwiens Liegeplatz: Hafen, Zugang über Deichstraße Stationsgebäude: Am Hafen 9, 26548 Norderney |
| NORDDEICH • | Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH DBKX | 20 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Alexander Klingenborg Liegeplatz: Westhafen Stationsgebäude: Johann-Janssen-Pad/Am Yachthafen, 26506 Norden |
| BALTRUM • | Seenotrettungsboot ELLI HOFFMANN-RÖSER DK3090 | 04 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Harm Olchers Liegeplatz: Hafen, Westdorf, Anleger DGzRS Stationsgebäude: Haus Nr. 300, 26579 Baltrum |
| LANGEOOG • | Seenotrettungsboot SECRETARIUS DD9495 | 17 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Sven Klette Liegeplatz: Hafen, Zugang über Hafendeichstraße Stationsgebäude: Hafendeichstraße 2, 26465 Langeoog |
| NEUHARLINGERSIEL • | Seenotrettungsboot COURAGE DBAI2 | 23 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Heinz Steffens Liegeplatz: Fischereihafen, Westseite, Ponton Stationsgebäude: Am Hafen West, 26427 Neuharlingersiel |
| WANGEROOGE • | Seenotrettungsboot FRITZ THIEME DA6179 | 17 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Roger Riehl Liegeplatz: Hafen, Ponton am Fähranleger/Schiffsmeldestelle Stationsgebäude: Am Wattenmeer, 26486 Wangerooge (im Erlengrund |
| HORUMERSIEL • | Seenotrettungsboot WOLFGANG PAUL LORENZ DBKT | 19 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Günter Ihnken Liegeplatz: Hafen Wangersiel, Ponton an der Südseite Stationsgebäude: Horumersiel, Zum Hafen, 26434 Wangerland |
| HOOKSIEL • | Seenotrettungskreuzer BERNHARD GRUBEN DBBS Tochterboot JOHANN FIDI | 97 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Dirk Hennesen Liegeplatz: Außenhafen, Zugang über Bäderstraße Stationsgebäude: Hooksiel, An der Schleuse, 26434 Wangerland |
| WILHELMSHAVEN • | Seenotrettungsboot PETER HABIG DBAJ | 19 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Stephan von Wecheln Liegeplatz: Fluthafen, Mittelbrücke Stationsgebäude: Wangeroogekai, Schleuseninsel, 26382 Wilhelmshaver |
| FEDDERWARDERSIEL • | Seenotrettungsboot EMIL ZIMMERMANN DD4662 | 00 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Karsten Ohme Liegeplatz: Hafen, Westseite Stationsgebäude: Fedderwardersiel, Am Hafen, 26969 Butjadingen |
| DEUTSCHE BUCHT/ HELGOLAND | Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE DBAR Tochterboot VERENA | 03 12 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 16 Vormann: Gregor Jeske Liegeplatz: Südhafen, Ostdamm Stationsgebäude: Südhafen/Westkaje, 27498 Helgoland |

DIE RETTUNGSSTATIONEN 70 | 71

| STATION | SCHIFF/RUFZEICHEN | BJ. | EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG |
|---------------|--|-----|--|
| BREMERHAVEN • | Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER DBAC Tochterboot CHRISTIAN | 96 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Andreas Brensing Liegeplatz: Alter Vorhafen, Höhe Lotsengebäude Stationsgebäude: Am Alten Vorhafen 12, 27568 Bremerhaven |
| CUXHAVEN • | Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER DBAM Tochterboot MATHIAS | 17 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Holger Wolpers Liegeplatz: Fährhafen, Zugang über Cassen-Eils-Straße Stationsgebäude: Am Seedeich 36a, 27472 Cuxhaven |
| BRUNSBÜTTEL • | Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON DD4598 | 99 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Jürgen Grimsmann Liegeplatz: am Leitwerk vor der Nordschleuse Stationsgebäude: Schillerstraße/Trischenring, 25541 Brunsbüttel |
| вüsum • | Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM DBAI Arbeitsboot NIS PUK | 11 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Jörg Lüdtke Liegeplatz: Hafen-Westseite, nahe der Schleuse Stationsgebäude: Am Museumshafen 21, 25761 Büsum |
| EIDERDAMM • | Seenotrettungsboot PAUL NEISSE DJ5386 | 03 | Besatzung: Freiwillige, Vormann: Matthias Claussen Liegeplatz: Eidersperrwerk, Binnenhafen, Südseite Stationsgebäude: Nordseite, Zugang über Katinger Watt, 25832 Wesselburenerkoog |
| NORDSTRAND • | Seenotrettungskreuzer EISWETTE DBAB Arbeitsboot NOVIZE | 08 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Christoph Erbacher Liegeplatz: Hafen Strucklahnungshörn, am Fähranleger nach Pellworm Stationsgebäude: Hörnstraße 3, 25845 Nordstrand |
| AMRUM • | Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDDE DBAQ Tochterboot LOTTE | 15 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Sven Witzke Liegeplatz: Seezeichenhafen Wittdün Stationsgebäude: Zum Tonnenhafen, 25946 Wittdün, Amrum |
| HÖRNUM • | Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN DH2306 | 06 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Michael Petersen Liegeplatz: Ponton, Westkaje Stationsgebäude: Am Kai (Hafenamt), 25997 Hörnum |
| LIST • | Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG DBAP Arbeitsboot MICHEL | 13 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Christian Koprek-Bremer Liegeplatz: Hafen, Südmole Stationsgebäude: Bernhard-Köhn-Haus, Am Fähranleger 1, 25992 List |

Ostsee

| LANGBALLIGAU • | Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE DD4639 | 99 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Oliver Bohn Liegeplatz: Hafensüdseite, Anlegebrücke Stationsgebäude: Strandweg 1a, 24977 Langballig |
|----------------|---|----|---|
| GELTING • | Seenotrettungsboot URSULA DETTMANN DD4353 | 18 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Tim Eggers Liegeplatz: Sportboothafen Gelting-Mole Stationsgebäude: Gelting-Mole, 24395 Niesgrau |
| SCHLESWIG • | Seenotrettungsboot HERWIL GÖTSCH DBAC2 | 20 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Frank Tapper Liegeplatz: Stadthafen, Am Hafen 5 Stationsgebäude: Knud-Laward-Straße 8, 24837 Schleswig |

| STATION | SCHIFF/RUFZEICHEN | BJ. | EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG | | | | |
|-------------------|---|----------|---|--|--|--|--|
| MAASHOLM • | Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY DK3849 | 18 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Steffen Ottsen Liegeplatz: Fischereihafen, Schumacherbrücke Stationsgebäude: Hauptstraße 43, 24404 Maasholm | | | | |
| OLPENITZ | Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK DBAO Arbeitsboot INGEBORG | 18 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Vormann: Dirk Höper Liegeplatz: Yachthafen Olpenitz Stationsgebäude: Hafenpromenade 8e, 24376 Kappeln | | | | |
| DAMP • | Seenotrettungsboot NIMANOA DA6180 | 17 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Anna Münch Liegeplatz: Niebymole, Hafensüdseite Stationsgebäude: Niebymole 1, 24351 Damp | | | | |
| ECKERNFÖRDE • | Seenotrettungsboot ECKERNFÖRDE DK3088 | 04 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Horst Egerland Liegeplatz: Stadthafen, an der Holzbrücke Stationsgebäude: Vogelsang 13, 24340 Eckernförde | | | | |
| SCHILKSEE • | Seenotrettungsboot SRB 86 DBAK2 | 23 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Marek Przybilla Liegeplatz: Olympiahafen, Sporthafen Nord, Steg 1 Stationsgebäude: Olympiahafen Nord, Soling 5, 24159 Kiel | | | | |
| LABOE • | Seenotrettungskreuzer BERLIN DBAH Tochterboot STEPPKE | 16 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Uwe Radloff Liegeplatz: Fischereihafen, Südmole Stationsgebäude: Hafenstraße 4, 24235 Laboe | | | | |
| LIPPE/WEISSENHAUS | Seenotrettungsboot WOLTERA DG7348 | 02 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Björn Hagge Liegeplatz: Alter Hafen, Nordseite Stationsgebäude: Lippe, 24321 Behrensdorf | | | | |
| HEILIGENHAFEN • | Seenotrettungsboot HEILIGENHAFEN DD4988 | 00 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Frank Lietzow Liegeplatz: Kommunalhafen, Nordseite Stationsgebäude: Am Yachthafen 7, 23774 Heiligenhafen | | | | |
| FEHMARN | Seenotrettungsboote ROMY FRANK DBKW SRB 88 DBAL2 | 20 24 | Besatzung: Freiwillige, Vormann: Arne Fröse Liegeplätze: Fährhafen Puttgarden und Hafen Burgstaaken Stationsgebäude: ehemalige WSP-Unterkunft, Fährhafenstraße, 23769 Fehmarn | | | | |
| GROSSENBRODE • | Seenotrettungskreuzer BREMEN DBAS Tochterboot VEGESACK | 93 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Sven-Eric Carl Liegeplatz: Becken des ehemaligen Marinehafens, früherer Fähranlege Stationsgebäude: Am Kai 27, 23775 Großenbrode | | | | |
| GRÖMITZ 🛑 | Seenotrettungskreuzer FELIX SAND DBAA2 Tochterboot SAPHIR | 20 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Markus Davids Liegeplatz: Yachthafen Grömitz, Steg 6 Stationsgebäude: Yachthafen 12, 23743 Grömitz | | | | |
| NEUSTADT • | Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAHL DK8116 | 15 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Jan Guttau Liegeplatz: Stadthafen-Ostseite, Unterer Jungfernstieg, Steg B Stationsgebäude: Heisterbusch 46a, 23730 Neustadt in Holstein | | | | |
| TRAVEMÜNDE • | Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS DBAF | 20 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Patrick Morgenroth Liegeplatz: an der Lotsenstation, Travepromenade Stationsgebäude: Travemünde, Am Leuchtenfeld 6, 23570 Lübeck | | | | |

DIE RETTUNGSSTATIONEN 72 | 73

| STATION | SCHIFF/RUFZEICHEN | BJ. | EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG | | | | |
|------------------------|---|-----|--|--|--|--|--|
| TIMMENDORF/POEL | Seenotrettungsboot WOLFGANG WIESE DH3207 | 18 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Thomas Lietz Liegeplatz: Insel Poel, Timmendorf-Strand, Lotsenbrücke Stationsgebäude: Timmendorf, Lotsenstieg 20, 23999 Insel Poel | | | | |
| KÜHLUNGSBORN | Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO DH2558 | 07 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Rainer Kulack Liegeplatz: Ortsteil Ost, Bootshafen, Steg A Stationsgebäude: Ortsteil West, Ostseeallee 45, 18225 Kühlungsborn | | | | |
| WARNEMÜNDE | Seenotrettungskreuzer ARKONA DBAD Tochterboot CASPAR | 92 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Mario Lange Liegeplatz: Alter Strom, Westseite, Höhe Nr. 120 Stationsgebäude: Mittelmole, Warnemünde, Am Bahnhof 1e, 18119 Rostock | | | | |
| WUSTROW | Seenotrettungsboot KNUT OLAF KOLBE DBAJ2 | 23 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Conrad Buchholz Liegeplatz: Boot auf Trailer im Stationsgebäude Stationsgebäude: Strandstraße 48/An der Seenotstation, 18347 Wus | | | | |
| DARSSER ORT/ PREROW | Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS DBAE2 Tochterboot UWE | 21 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Vormann: Frank Michael Weinhold Liegeplatz: Inselhafen Prerow, Hauptübergang Stationsgebäude: Hafen Barhöft, 18445 Klausdorf | | | | |
| PREROW/WIECK | Seenotrettungsboot PUG DBAF2 SAR-Mobil (Pkw) | 21 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Jens Pagel Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Wieck am Darß Stationsgebäude: am Prerow-Strom, Küsters Allee 3a, 18375 Prerow | | | | |
| ZINGST | Seenotrettungsboot ZANDER DH3782 | 93 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Remo Niche Liegeplatz: Boot auf Trailer im Stationsgebäude Stationsgebäude: Müggenburger Weg 9/Hägerende | | | | |
| VITTE/HIDDENSEE | Seenotrettungsboot NAUSIKAA DH2356 | 06 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Carsten Berlin Liegeplatz: Hafen-Nordseite Stationsgebäude: Achtern Diek 16, 18565 Insel Hiddensee | | | | |
| BREEGE | Seenotrettungsboot MANFRED HESSDÖRFER DBBL | 19 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Uwe Repenning Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Breege Stationsgebäude: Dorfstraße 21c, 18556 Breege | | | | |
| GLOWE | Seenotrettungsboot KURT HOFFMANN DB3015 | 05 | Besatzung: Freiwillige, Vormann: Gerd Hasselberg Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz am Königshörn, Ponton an der Südmole Stationsgebäude: Am Königshörn/Hafenstraße, 18551 Glowe | | | | |
| SASSNITZ | Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE DBAK Tochterboot NOTARIUS | 12 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 11 Vormann: Andreas Schumacher Liegeplatz: Stadthafen, Westmole Stationsgebäude: Straße der Jugend 10c, 18546 Sassnitz | | | | |
| LAUTERBACH | Seenotrettungsboot GERHARD ELSNER DH5366 | 19 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Andreas Jahn Liegeplatz: Kommunalhafen, Fischerbrücke Stationsgebäude: Am Eichendamm 2, 18581 Putbus | | | | |
| STRALSUND | Seenotrettungsboot HERTHA JEEP DD4564 | 99 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Joachim Venghaus Liegeplatz: Stadthafen, Hafenamt/Lotsenturm Stationsgebäude: Am Querkanal 3, 18439 Stralsund | | | | |

| STATION | SCHIFF/RUFZEICHEN | BJ. | EINSATZANGABEN UND STATIONSBESCHREIBUNG |
|------------------|---|----------|--|
| FREEST • | Seenotrettungsboot HEINZ ORTH DD4654 | 99 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Henry Schönrock Liegeplatz: Fischereihafen, Nordmole Stationsgebäude: Freest, Am Hafen, 17440 Kröslin |
| GREIFSWALDER OIE | Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ DBAE Arbeitsboot ELSE | 17 | Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Jean Frenzel Liegeplatz: Nothafen Greifswalder Oie Stationsgebäude: Freest, c/o Fischereigenossenschaft Peenemündung, Dorfstraße 29, 17440 Kröslin |
| ZINNOWITZ • | Seenotrettungsboote HECHT DH3783 OTTO BEHR DH3774 | 93 93 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Michael Hackenschmid Liegeplatz: Boot auf Trailer im Stationsgebäude Stationsgebäude: Dünenstraße/Ecke Neue Strandstraße, 17454 Zinnowitz |
| UECKERMÜNDE • | Seenotrettungsboote NEUHARLINGERSIEL DD4980 EVA AHRENS-THIES DBAL | 00 20 | Besatzung: Freiwillige Vormann: Christopher Zabel Liegeplatz: Am Kamigkrug Stationsgebäude: Kamigstraße 26a, 17373 Ueckermünde |
| | | | |

97

NORD- UND OSTSEE

Seenotrettungskreuzer
HANS HACKMACK DBAT
Tochterboot EMMI
THEO FISCHER DBBR
Tochterboot STRÖPER

TRAINING |

Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 8 Vormann: Ulf Pirwitz, Liegeplatz: wechselnde Stationen Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 8 Vormann: Ulrich Fader, Liegeplatz: wechselnde Stationen

Seenotrettungsboote
WILMA SIKORSKI DD4594
HANS INGWERSEN DD4656
99

Die Seenotretter-Akademie besteht aus fünf Einrichtungen:

Trainingsfahrzeuge
CARLO SCHNEIDER DBAG2 21
MERVI DD4371 18
CASPER OTTEN DG7347 01

Trainingszentrum, Wieksbergstraße 16, 23730 Neustadt i. H.
 Trainingsflotte, Liegeplätze: Marinehafen Neustadt i. H.
 Simulatorzentrum, Werderstraße 2, 28199 Bremen

MERVI DD4371 18
CASPER OTTEN DG7347 01
CHRISTOPH LANGNER DBAH2 22

• Elektronische Lernplattform für den SAR-Dienst (ELSAR)

SAR-zentrierte Qualifizierung neuer Festangestellter





"Ein schönes Gefühl, Leben zu retten"

Axel Mussehl (28) ist Seenotretter, seit er denken kann

Axel Mussehl kennt die Seenotretter seit Kindertagen: Schon als kleiner Junge war er mit seinem Vater, ebenfalls Rettungsmann, oft an Bord. Längst gehört der Polizist selbst zur Freiwilligen-Besatzung des Seenotrettungsbootes ERICH KOSCHUBS/ Station Travemünde. Der 28-Jährige hat schon mehrere Leben gerettet. Mit dem Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS sind die freiwilligen Seenotretter der Station Travemünde in der Lübecker Bucht im Einsatz

Axels Smartphone klingelt: "MRCC Bremen Rescue" steht auf dem Bildschirm. Er drückt die 1. Damit weiß die Rettungsleitstelle See: Er macht sich sofort auf den Weg. Während er sich umzieht, liest er die Textnachricht: "Notfalleinsatz – leblose Person auf Segelyacht." Das heißt: Je schneller er ist, desto größer ist die Überlebenschance.

Unvermittelt ist Seglerin Regina Neun umgefallen. "Ich fühlte weder Puls, noch spürte ich einen Atem", erinnert sich ihr Mann Hansjörg. Er und Mitseglerin Dörte Sternel reagieren sofort: Sie alarmieren über Funk die Seenotretter und beginnen im Cockpit ihrer "Cranich" mit der Herzdruckmassage.

Vier Minuten bis zum Liegeplatz

Nicht einmal vier Minuten vergehen, bis Axel Mussehl am Liegeplatz ist, sich die Rettungsweste überstreift, mit seinen Kollegen die Lage bespricht. Schon legt die ERICH KOSCHUBS ab. Mit den Lotsen nebenan ist vereinbart: Sobald Notfallsanitäter und Notärztin des Rettungsdienstes der Feuerwehr Lübeck sowie weitere Seenotretter eintreffen, bringt das Lotsenboot sie nach. Es zählt jetzt jede Minute.

Hansjörg Neun agiert wie ferngesteuert. Seine große seemännische Erfahrung kommt ihm zugute. Der Schwabe segelt seit Kindertagen. Seine "Cranich" läuft mit Selbststeueranlage Richtung Travemünde, den Seenotrettern entgegen.

Bereits sieben Minuten nach dem Auslaufen geht die ERICH KOSCHUBS bei der "Cranich" längsseits. Axel Mussehl und ein Kollege steigen über. Aus einem Smartphone plärrt Musik. Sie gibt den Rhythmus für die Herzdruckmassage vor, mit der Skipper und Mitseglerin unmittelbar nach dem "Mayday" begonnen haben. Ein Notfallsanitäter am medizinischen Arbeitsplatz der Rettungsleitstelle See leitet sie aus der Ferne an.



MENSCHEN & MEER 78 | 79



Mit der Segelyacht "Cranich" sind Regina und Hansjörg Neun vor allem auf der Ostsee unterwegs. Seit vielen Jahren unterstützen sie die Seenotretter. "Wir sind den Seenotrettern sehr, sehr dankbar", sagt Regina Neun. Ihre Rettung habe bilderbuchmäßig geklappt.

"Er hat uns super unterstützt, uns moralische Stärke gegeben", betont Hansjörg Neun. Dörte Sternel und er "pumpen, pumpen, pumpen, pumpen" abwechselnd. "Allein hätte ich es nicht geschafft."

Ständiges Training zahlt sich aus

Die Seenotretter übernehmen: "Unsere regelmäßigen Trainings und Erste-Hilfe-Kurse haben sich ausgezahlt", sagt Axel Mussehl. Er ist fokussiert, nimmt die Umgebung kaum wahr. "Es war, als laufe ein Programm ab." Das und die Ruhe des Skippers, dessen Frau mit dem Tod kämpft, beeindrucken ihn bis heute. "Irgendwann hatten wir sie wieder: Puls!"



Auf dem Weg zum Einsatzort: Axel Mussehl hält über Funk Kontakt mit der Rettungsleitstelle See.

Im Uniklinikum Lübeck versetzen die Ärzte Regina Neun ins künstliche Koma. Nach zweieinhalb Tagen erwacht sie wieder, klar und nicht verwirrt. "Das war eine unbeschreibliche Freude und Erleichterung", sagt ihr Mann. Sie selbst hat an den Unglückstag keinerlei Erinnerung.

Fünf Monate später bricht ein Seemann auf der "Finnfellow" offenbar nach einem Herzinfarkt zusammen. Erneut ist Axel Mussehl im Einsatz. Bei starkem Seegang steigt er gemeinsam mit dem freiwilligen Seenotarzt der Station und einem weiteren Kollegen auf die 190-Meter-Fähre über. Die Seenotretter setzen die von der Crew begonnene Reanimation fort. Sie stabilisieren den Mann. Ein Hubschrauber bringt ihn ins Krankenhaus. Auch er überlebt.

Lebenslang Seenotretter

eide Einsätze spiegeln das Revier sehr gut wider: Die Travemünder Seenotretter sichern die viel befahrene Zufahrt zum dortigen Fährhafen ebenso wie die stark genutzten Wassersportreviere. Axel Mussehl ist fast die Hälfte seines Lebens Rettungsmann. Schon als Jugendlicher steigt er ein. Sein Vater Jens war bis zu seinem frühen Tod 2013 Maschinist auf der Freiwilligen-Station.



Unter Deck des Seenotrettungsbootes ERICH KOSCHUBS überprüft er die medizinische Ausrüstung.



Annäherung an die haushohe Bordwand: Das Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS geht bei der Ostseefähre "Finnfellow" längsseits.

Von erfahrenen, aber auch gleichaltrigen Kollegen lernt Axel Mussehl gute Seemannschaft: "Wir mussten so lange Knoten üben, bis wir sie blind hinterm Rücken konnten." Davon profitiert er bis heute. Mittlerweile gibt er sein Wissen an "die Jungen" weiter, wie er, der selbst noch lange keine 30 Jahre alt ist, es ausdrückt. An seinem Ehrenamt schätzt er besonders die starke Gemeinschaft. "Egal, was es für ein Einsatz ist, wir spüren unmittelbar den ehrlichen Dank der Menschen, die wir aus einer Notsituation befreit haben."



Dann geht es von Bord: Kurz vorm Längsseitsgehen hat Axel Mussehl den Notfallrucksack geschultert.

Drei Fragen an Holger Schwalbe, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der DGzRS

Jemand bricht zusammen - Kreislaufstillstand. Was kann ein Laie tun?

Sehr viel! Ansprechen, Atmung prüfen. Wenn der Mensch nicht reagiert, den Notruf wählen. Keinesfalls auf den Rettungsdienst warten, sondern sofort mit der Herzdruckmassage beginnen – je früher, desto größer die Überlebenschance. Und: Die Wiederbelebung nicht unterbrechen!

Können Laien auch etwas falsch machen?

Nein, diese Sorge ist völlig unbegründet. Jeder kann helfen, selbst Kinder. Ist man unsicher, ob ein Herzstillstand vorliegt, einfach mit der Herzdruckmassage beginnen. Wehrt sich der Mensch, weiß man: Er lebt. Prima!

Wie sind die Seenotretter auf einen solchen Notfall vorbereitet?

Anders als Rettungsdienste an Land, haben wir nur etwa 100 medizinische Primäreinsätze im Jahr. Ständige Schulungen und immer wiederkehrende Übungen sind deshalb so wichtig. Während wir unterwegs sind, leitet der Notfallsanitäter am medizinischen Arbeitsplatz in der Rettungsleitstelle See der DGzRS Crews auf Schiffen bei der Wiederbelebung an. Sind wir vor Ort, kann auch ein automatischer externer Defibrillator (AED) eingesetzt werden, den alle Rettungseinheiten der DGzRS mitführen.

Courage und Tradition

Die Seenotretter von Neuharlingersiel: 50 Jahre Ausstellung im Rettungsschuppen, besondere Ehrungen und ein neuer Film

Familie, Tradition, Zusammenhalt und der gemeinsame Einsatz für Menschen, die auf der manchmal tückischen Nordsee in Not geraten: All dies verbindet die Seenotretter im ostfriesischen Fischerort Neuharlingersiel – seit Generationen.

Seit 1869 retten die Freiwilligen aus dem kleinen Kutterhafen Menschen aus Seenot. Der gesamte Ort steht hinter ihnen. Ganze Familien engagieren sich für die DGzRS, manche seit Anbeginn. Seit 2018 ist Krabbenfischer Heinz Steffens Vormann, in fünfter Generation.

Die reiche Geschichte wird im Rettungsschuppen lebendig. Dort begeistert Hinrich "Hinni" Klattenberg seit drei Jahrzehnten mit Herz und Augenzwinkern Gäste für die Seenotretter. Herbert Neitzert unterstützt ihn. 50 Jahre nach Eröffnung der Ausstellung verlieh die DGzRS den beiden im August 2023 die Ehrennadeln in Gold und Silber – ihre höchsten Auszeichnungen.

A CONTRACT OF THE PARTY OF THE

Auf Spiekeroog erinnern Ehrenamtliche an ein Unglück, das maßgeblich zur Gründung der DGzRS führte: 1854 scheiterte die Bark "Johanne" vor der nahen Insel. Rund 80 Menschen kamen ums Leben. Ein organisiertes Rettungswesen gab es damals noch nicht.

"Man fragt nicht wies weshalb, warum, wir fahren einfach." Heinz Steffens, Vormann



"Ich war mit diesem Schuppen immer verbunden." Hinrich "Hinni" Klattenberg, ehrenamtlicher Mitarbeiter zRS-Vorsitzer Ingo Kramer (r.) ehrt die ehrenamtlichen Mitarbeiter Hinrich Klattenberg (l., mit Hund Bonnie) und Herbert Neitzert für ihr besonderes Engagement,

Heute fahren die rund 20 Neuharlingersieler Freiwilligen das hochmoderne Seenotrettungsboot COURAGE, in Dienst gestellt 2023. Zur Crew gehört auch Christian Gruben. Sein Onkel Bernhard Gruben verunglückte 1995 im Einsatz tödlich.

"Da sagte er, Bernhard ist weg! Mit dem Kreuzer über Kopf gegangen." – "Das weiß auch jeder, dass das passieren kann, aber das hält uns nicht davon ab, da rauszufahren." Helmut und Christian Gruben, freiwillige Seenotretter MENSCHEN & MEER 82 | 83

Im neuen DGzRS-Film "Courage und Tradition" erzählen diese Menschen ihre Geschichten: was sie erlebt haben, warum sie Seenotretter wurden, wie sie trainieren. Auch zwei junge Frauen kommen zu Wort, die 2008 – damals noch Kinder – im Watt in Lebensgefahr gerieten.

Die Zwillinge Marvin und Leon Göken gehören schon zur nächsten Seenotretter-Generation aus dem kleinen Sielort. Sie werden auch künftig rausfahren, wenn andere reinkommen - mit Courage und Tradition.

"Courage und Tradition -Die Seenotretter von Neuharlingersiel" -Laufzeit: 33 Minuten









5,6 Kilogramm Geschichte

130 Jahre nach einer großzügigen Spende aus Düsseldorf ist eine Original-Messingtafel in den historischen Rettungsschuppen am Norderneyer Weststrand zurückgekehrt. 5,6 Kilogramm schwer und 33 mal 42 Zentimeter groß, kündet sie davon, dass der Düsseldorfer Stammtisch "Zum Fürsten Bismarck" 1893 das Ruderrettungsboot FÜRST BISMARCK finanziert hat. Ähnliche Schilder gab es damals auf allen DGzRS-Stationen.

Zigarren- und Tabakkaufmann Karl Seelig (89) aus Neuss hatte die Tafel auf einem Flohmarkt entdeckt - dick mit Farbe überzogen. Er gab sie an die DGzRS zurück. Fachleute der hauseigenen Werft in Bremen stellten Kontakt her zum Metallveredelungsunternehmen Fais aus Vaihingen an der Enz. Es übernahm kostenfrei die chemische Entlackung und Aufarbeitung.

Den liberaldemokratischen, überparteilichen Stammtisch hatten rund 40 Kaufleute und Industrielle um August Bagel und Fritz Henkel sowie Künstler um Max Volkhart und

Heinrich Deiters 1881 in einer Düsseldorfer Gastwirtschaft gegründet. Maler Volkhart stellte 1893 eines seiner Werke zur Verfügung. Der Stammtisch spendete den Seenotrettern den Erlös: 2.850 Mark.

Zum Dank taufte die DGzRS ein neues Ruderrettungsboot für die Station Norderney-West auf den Namen FÜRST BISMARCK. Der noch heute dort erhaltene Nachfolger gleichen Namens hatte 1913 seinen im Einsatz schwer beschädigten Vorgänger ersetzt. Der Stammtisch spendete auch später wiederholt für die Seenotretter.



amtlicher Mitarbeiter. und Eilt Wessels, Mitglied des beschlussfassenden Gremiums der DGzRS, im Kreis der Nordernever Ehrenamtlichen mit dem 130 lahre alten Spendenschild vor dem historischen Rettungsschuppen am Weststrand.

Karl Seelig aus Neuss hatte das Schild auf einem Flohmarkt wiederentdeckt.

MENSCHEN&MEER 84 | 85

Hineingeboren ins Inselleben

Auf den Nordseeinseln gehen die Uhren anders. Das war vor 160 Jahren so, als die DGzRS gegründet wurde, und so ist es noch heute. Im Leben vieler Insulanerinnen und Insulaner spielen die Seenotretter eine wichtige Rolle. Die meisten Menschen wurden in diese besonderen sozialen Gemeinschaften hineingeboren, viele kamen auf den Inseln zur Welt. Manche sind "geborene" Seenotretter, weil Vater, Großvater, Urgroßvater auch schon im Rettungsboot saßen. Und einige wurden bei den Seenotrettern geboren – an Bord.

Aileen Peters (25) steht am 21. April 2023 mit Blumen in der Hand auf der ERNST MEIER-HEDDE im Amrumer Seezeichenhafen. Die Seenotretter gratulieren ihr zum 25. Geburtstag. Die meisten kennen sie von klein auf. Denn Aileen kam am 21. April 1998 auf dem Seenotrettungskreuzer EISWETTE zur Welt, "auf der Fahrt von Amrum nach Föhr", wie es in ihrem Personalausweis steht. Die genauen Koordinaten hat sich die junge Frau auf den Oberarm tätowieren lassen. "Die Seenotretter gehören einfach zu meinem Leben", sagt die Malergesellin.

Ihre Mutter Anja Peters (56) musste da-

mals dringend nach Föhr ins Krankenhaus. Eilige Schwangerentransporte übernehmen die Seenotretter, wenn kein anderes Transportmittel zur Verfügung steht. Allerdings:

Nicht jedes Baby wartet. "Bei
mir ging plötzlich alles ganz schnell. Aber die
Geburt war entspannt – allerdings auch aufregend", erinnert sich Anja Peters.



Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag! Die Amrumer Seenotretter gratulieren Aileen Peters. Sie hat 1998 auf dem Seenotrettungskreuzer EISWETTE das Licht der Welt erblickt.



1998: Besatzung der EISWETTE mit Baby Aileen, ihren Eltern und Hebamme Antje Hinrichsen (2. v. l.)

Neben den Seenotrettern stets an ihrer Seite: Hebamme Antje Hinrichsen (60). Sie war damals erst seit einem Jahr auf Amrum. Auf dem "Retter", wie die Amrumer "ihren" Seenotret-

Antje Hinrichsen tungskreuzer nennen, ging sie bald ein und aus. Bei fünf von 15

> Geburten auf DGzRS-Einheiten seit 1954 war sie dabei. "Die Quote erstaunt mich selbst", sagt sie und lacht. "Bei 2.200 Menschen auf

Amrum hatte ich Jahre mit 28 Geburten. Heute sind es zwölf bis 15 – alle auf dem Festland, weil Föhr keine Geburtsklinik mehr hat."

Anfang 2024 hat die Arzthelferin mit Hebammenausbildung die Geburtsbegleitung in jüngere Hände gelegt.

Hebamme Jennifer Peters (36) hat die Aufgabe übernommen. "Mit dem 'Retter' habe

ich bisher noch keine Schwangere begleitet, aber an Bord kenne ich mich schon aus", sagt die Krankenschwester aus der Amrumer Fachklinik "Satteldüne".

Peters, das klingt nach Verwandtschaft mit Aileen – ist es auch: Jennifer ist mit Aileens Bruder Norman (32) verheiratet. Der wiederum hat im April 2023

die zweijährige Laufbahn Norman Peters zum fest angestellten See-

notretter begonnen, als Maschinist.

Die ERNST MEIER-HEDDE ist im
14-tägigen Wechsel das zweite Zuhause des gelernten Heizungs- und
Sanitäranlagenmechanikers. Schon seit 2011 war er Freiwilliger. "Mit
Aileen war ich schon als Kind oft zu
Kaffee und Kuchen an Bord." So

schließt sich ein Kreis. Die Uhren auf den Inseln gehen eben anders.



Jennifer Peters

MENSCHEN & MEER 86 | 87

Frische Pizza nach drei Tagen Dosenfutter

ALFRIED KRUPP auf eigenem Kiel nach Uruguay überführt

Nach der HERMANN HELMS und der HANNES GLOGNER ist ein dritter ehemaliger Seenotrettungskreuzer der DGzRS nun für die uruguayische Marine im Such- und Rettungsdienst. Eine erfahrene DGzRS-Crew hat die ALFRIED KRUPP im Herbst 2023 über den Atlantik überführt.

Die Coronavirus-Pandemie hatte die Reise verzögert. Extrem gestiegene Frachtkosten machten den Transport als Deckslast – wie 2018 erfolgt – unmöglich. Die rund 7.485 Seemeilen (knapp 14.000 Kilometer) nach La Paloma legte die von 1988 bis 2020 auf Borkum stationierte ALFRIED KRUPP auf eigenem Kiel zurück – mit Stopps in Frankreich, Spanien, auf den Kapverdischen Inseln und in Brasilien.

Auszug aus dem Logbuch

- **5. September:** Bremerhaven. 4.12 Uhr Ausschleusen nach Borkum. 7.40 Uhr Segelyacht mit zwei Menschen an Bord auf Tabakplate vor Langeoog freigeschleppt.
- **7. September:** Vor Dunkerque Rendezvous mit der "Jean Bart II" der SNSM, Geleit zum Liegeplatz.



Rendezvous mit den Kollegen der SNSM vor Dunkerque

8. September: 9.45 Uhr Leinen los. Bei 10 Knoten Fahrt schwimmen Schweinswale mit uns. Nachts klarer Sternenhimmel, wie man ihn an Land nie sieht. Meeresleuchten im Schwell.



- **10. September:** Biskaya. Alle Smaragdund Blautöne spiegeln sich im Sonnenlicht des Ozeans.
- **11. September:** A Coruña. 7 Uhr fest, 14.15 Uhr los, um einem nahenden Tief zu entkommen.
- **13. September:** Wasser im Öl der Stevenrohrabdichtung. Kurswechsel 089° nach Gibraltar.

14. September: Tiefausläufer erreichen uns. Fahrstuhlfahren in der vorderen Kammer.



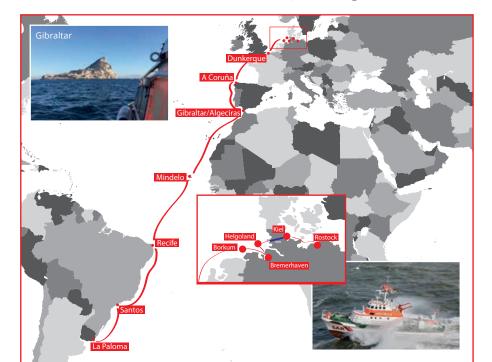
Schnelle Küche bei starkem Seegang

- **15. September:** Bucht von Gibraltar. Dickster Nebel, Wellen bis drei Meter. Einlaufen auf Anweisung der Port Authority nur mit Lotsen. 11.40 Uhr Lotse an Bord. Er fragt sich, warum wir einen Lotsen nehmen müssen. 12.10 Uhr fest Algeciras.
- **16. September bis 10. Oktober:** Warten auf Werftplatz, Reparaturen, Wartung, Warten auf Ersatzteile.

- **11. Oktober:** Ablegen. Auf zu den Kapverden. Ein Schiff muss fahren.
- **12. Oktober:** Atlantik. Nach 24 Stunden Dauerbetrieb ist klar: Reparatur erfolgreich. Fliegende Fische an Deck. Je südlicher wir kommen, desto mehr nimmt der Seeverkehr ab.
- **15. Oktober:** Wir fahren dem Frühling entgegen. Schwüle, feuchte Luft zieht ins Schiff. Salz legt sich überall ab. Alles klebt. Ein Tag ohne jeglichen Schiffsverkehr.



Gibraltar, Werftzeit in Algeciras



MENSCHEN & MEER 88 | 89

17. Oktober: Jeden Morgen fliegende Fische von Deck aufsammeln. Etwa 30 Delfine schwimmen mit uns mit, neben dem Schiff und kreuzend vor dem Bug. Zehn Knoten halten sie über eine Stunde locker mit. 21.40 Uhr fest Mindelo/São Vicente. Die Lichter der Stadt überdecken die Schifffahrtszeichen. Ein Segler schaltet sein Deckslicht ein und lotst



- **18. Oktober:** Mindelo. Die Bunkeranlage stößt an ihre Kapazitätsgrenze. Landseitig muss der Tank nachgefüllt werden. Auch 7.000 Liter Frischwasser kommen an Bord.
- **19. Oktober:** Auslaufen. Ohne Schutz der Insel drei Meter Schwell. Aber die ALFRIED KRUPP bewegt sich angenehm. Die Uhren werden auf Ortszeit Recife/Brasilien eingestellt.
- **20. Oktober:** Atlantik. Alleine auf weiter See. Kein Schiff, kein gar nix, außer Wasser. Luft 36 °C, Wasser 29 °C. Der Schweiß läuft. Gefühlt alle zehn Minuten abduschen, wenn man nicht zur Ölsardine werden will.
- **22. Oktober:** Regenschauer, das Salz kommt von Deck. Die ALFRIED KRUPP rollt. An erholsamen Schlaf ist nicht zu denken.
- **23./24. Oktober:** Auf Nachtwache nebenbei an Neptuns Kostüm gebastelt. Drei Täuflinge treten ungewaschen über den Äquator. Neptun hat ein Einsehen, Schlaf ist wichtiger. 1 Uhr Äquator umgefahren auf 031° 42,8729' W, keine Schäden durch Havarie. Taufe am Vormittag nachgeholt.

- 25. Oktober: Vor Brasiliens Küste immer mehr kleine Fischerboote auf dem Radar, manchmal kaum zu sehen, viele ohne AlS. Volle Konzentration, wir starren stundenlang auf den Bildschirm. Zur Einklarierung beim Zoll müssen wir lange Listen über alle Ausrüstung und privaten Dinge an Bord erstellen.
- **26. Oktober:** 7.20 Uhr fest Recife. Unsere Listen will niemand sehen. Der Zoll stempelt die Schiffspapiere fertig. Fürs Bunkern bringt das Hafenamt Ölsperren aus. Unsere Meinung: Die sind da, um den Dreck des Hafens von der ALFRIED KRUPP fernzuhalten.
- **27.** bis **30.** Oktober: 11.45 Uhr Leinen los in Recife. Schwell bis vier Meter. Die ALFRIED KRUPP rollt wie eine Schiffschaukel. An Schlaf ist nicht zu denken. Am 29. lässt der Wind nach. Wir backen eine frische Pizza nach drei Tagen Dosenfutter! Wale gesichtet.



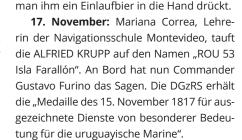
Reede von Santos

- 1. bis 5. November: Santos, Stadt der schiefen Hochhäuser, größter Containerhafen Südamerikas. Keine genauen Infos zum Liegeplatz. Namen, die in keiner Seekarte, keinem Handbuch zu finden sind. Jeder will nur noch schlafen. Ein Sturmtief bremst uns aus. Zeit für Wartung und Pflege. Die Technik läuft problemlos. Keine nennenswerten Reparaturen bis auf Ölwechsel in Recife.
- **6. November:** 8 Uhr Leinen los zur letzten Etappe. Uns erwarten lange Wellen und Dünung mit etwa vier Metern von vorne. Wir fahren wieder Fahrstuhl.



Begrüßung durch die ehemalige HERMANN HELMS

- **7. November:** Bei achterlichem Wind und Schwell treibt der Brazil Current uns mit 13 Knoten La Paloma entgegen. 16.30 Uhr Delfinschule mit etwa 50 Tieren.
- 9. November: Wind aus Süd, glatte See. Das haben wir uns zum Abschluss verdient. Begrüßung durch alte Bekannte: Wir hören die "ROU 52 Isla de Lobos" (ex-HERMANN HELMS) bruchstückhaft über Funk. Rendezvous auf See, lautes Hupen und Gewinke. Gratulationen für die Leistung über UKW. Eskorte nach La Paloma, Wiedersehen auch mit der "ROU 51 Isla de Flores" (ex-HANNES



GLOGNER). 10.20 fest La Paloma. Alles, was

Uniform trägt, hilft beim Festmachen. Wir

Zivilisten werden mit militärischem Gruß begrüßt. Der Oberkommandant hält eine

Empfangsrede, die nur zu stoppen ist, indem

"Le deseamos a la ,Isla Farallón' que tenga buenos rescates, y regresos seguros a puerto." Film über die Reise:



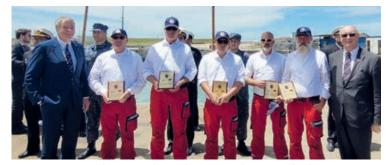




La Paloma: letzte Vorbereitungen für die Übergabe



Militärische Ehren für ein ziviles Schiff



Höchste Auszeichnung der uruguayischen Marine für die DGzRS: Vorsitzer Ingo Kramer (I.) und Geschäftsführer Michael Ippich (r.) mit der Überführungscrew Christian Erdwiens (v. l.), Michael Moritz, Jan Erdwiens, Wolf-Ingo Simon und Vormann Ulrich Fader.



Taufpatin und neuer "Vormann"

90 | 91

Norddeich Radio funkt nicht mehr - aber "Bremen Rescue" hört!

Zeitenwende im Seefunkverkehr vor 25 Jahren

Anfang 1999 endet eine Seefunk-Ära. Die letzte deutsche Küstenfunkstelle Norddeich Radio stellt den Betrieb ein. Satellitenkommunikation hat terrestrische Funkgespräche abgelöst. Doch die Hörwache für Notrufe wird weiterhin gebraucht. Die Seenotretter übernehmen sie vor 25 Jahren. Die Funker Wilhelm Elies (68) und Onno Heyen (67) blicken zurück. Beide haben sowohl bei Norddeich als auch bei der DGzRS gearbeitet.

"Ich habe als Junge oft die Störer der nahen Küstenfunkstelle im Radio gehört und wollte immer dorthin", erzählt Wilhelm Elies. Doch zunächst fährt er mit Fischtrawlern auf Fangreise. Onno Heyen ist nach der Seefahrtschule für verschiedene Reedereien unterwegs. Fast zeitgleich gehen beide Funkoffiziere Anfang der 1980er Jahre zu Norddeich Radio, in der Zeit der meisten Seefunkgespräche, -telegramme und -fernschreiben pro Tag.

Sehnsucht nach der Heimat

Die Küstenfunkstelle ist damals für Seeleute,

traurige und freudige, geschäftliche und private Nachrichten. Elies und Heyen sind mit ihren Ohren ganz nah dran. Für große Nähe und Bekanntheit sorgt auch die NDR-Hörfunksendung "Gruß an Bord", die Norddeich Radio Heiligabend in alle Welt ausstrahlt.

Elies und Heyen bereitet es Freude, per Funk Menschen zueinander zu bringen. Doch in den 1990er Jahren wechseln sie aus privaten Gründen in die Verwaltung der Telekom, zu der auch Norddeich Radio gehört. In dem Konzern sind beide allerdings mehr Nummer als Mensch. 2007 zieht es sie auch deshalb zurück an den Funk - zu den Seenotrettern.







Wilhelm Elies und Onno Heyen an ihren Arbeitsplätzen in der Rettungsleitstelle See

"Bremen Rescue" übernimmt

Zu der Zeit sind Norddeich, Elbe-Weser, Kiel und Rügen Radio mit ihrer veralteten Technik längst Geschichte. Zum Jahreswechsel 1998/1999 hat die DGzRS die Hörwache sowie die Abwicklung des gesamten Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs übernommen, darunter der international einheitliche UKW-Sprechfunk-Not- und Anrufkanal 16. Die Seenotküstenfunkstelle Bremen Rescue Radio ist integraler Bestandteil des Maritime Rescue Co-ordination Centres (MRCC) Bremen, der deutschen Rettungsleitstelle See. Die Hörwache ist besonders wichtig für die Küsten- und Kleinschifffahrt. Sie fällt nicht unter die Ausrüstungspflicht mit Satellitenfunk.

Schnell haben Elies und Heyen die neue Arbeit verinnerlicht. "In einer Woche habe ich mehr Notfälle entgegengenommen als in meinen 13 Jahren bei Norddeich", bilanziert Onno Heyen. Menschen zueinander bringen und helfen, das motiviert sie. Beide bleiben bis zur Rente 2020.

Mehr Norddeich Radio zum Lesen und zum Hören: Wilhelm Elies' und Onno Heyens persönliche Erinnerungen und den letzten Funkspruch der Küstenfunkstelle gibt es im digitalen Seenotretter-Magazin. seenotretter.de/norddeichradio



Für die Überwachung des international einheitlichen UKW-Notrufkanals 16 verfügt die DGzRS über ein eigenes flächendeckendes UKW-Relaisfunknetz mit 19 Sende- und Empfangsanlagen (schematische Darstellung).

Europäer mit großem Herz für Seenotretter

Erinnerungen an den französischen Wohltäter Emile Robin

DGzRS-Förderer Berend Krüger aus Hamburg ist auf ein ungewöhnliches Erbstück gestoßen: ein Silberkreuz mit dem Namen eines gewissen Emile Robin (1819-1915). Der Wohltäter aus Paris mit großem Herz für die Seenotretter ist heute nahezu vergessen.

Mit seinem europäischen Denken war er seiner Zeit voraus.



Tag der Seenotretter seinerzeit auf Amrum: 1901 stationiert die DGzRS im Norden der Insel das Ruderrettungsboot EMILE ROBIN.



Das kleine Kreuz misst nur etwa vier mal sechs Zentimeter. Vorn ist die DGzRS eingraviert, hinten "Stiftung des Herrn Emile Robin in Paris zur Konfirmation am 9. April 1911". Es gehörte Krügers Tante auf Spiekeroog, wo auch er aufwuchs. Sein Großvater war freiwilliger Seenotretter. Dieser starb 1922 in Folge von Verletzungen, die er zwei Jahre zuvor im Einsatz für die Bark "Paul" erlitten hatte.

Dieses Konfirmationskreuz, das als Anhänger getragen wurde, fand DGzRS-Förderer Berend Krüger unter alten Erbstücken.

MENSCHEN&MEER 94 | 95





Robins Stiftungen ermöglichten wertvolle Geschenke für Angehörige der Seenotretter. Diese Wanduhr und Bibel sind bis heute im Besitz der Familie Wilckerling. Johannes Wilckerling, Sohn eines 2. Vormanns, erhielt beides zu seiner Hochzeit 1906.

Der Franzose Robin war Philanthrop, Cognacfabrikant und großer Förderer der Seenotretter in Frankreich und Deutschland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und Dänemark. "Er gründete viele Stiftungen, alleine 16 für die DGzRS", weiß Wieland Rosenboom, Vorsitzender des Vereins Historische Seenotrettung Horumersiel.

Seinerzeit war der Einsatz der Seenotretter noch risikoreicher als heute. Kam ein Rettungsmann ums Leben oder wurde schwer verletzt, gerieten ganze Familien in Not. Robin ermöglichte es, ihren Angehörigen Wertgegenstände zukommen zu lassen: zur Hochzeit eine handgeschnitzte Wanduhr und eine Bibel, zur Konfirmation oder Kommunion ein Kreuz und Geld für ein Kleid.

Er finanzierte auch wichtige Ausrüstung: 1911 stiftete er 130 Barometer, für alle DGzRS-Stationen und die Zentrale. Noch heute hängt eines in der Inspektion in Bremen. 1901 erhielt ein neues Ruderrettungsboot für Amrum den Namen EMILE ROBIN. Im dänischen Hvide Sande ist noch heute ein Seenotrettungsboot stationiert, das so heißt.

Robin nahm auch unmittelbar Anteil an der Arbeit der Seenotretter. "Er wurde zu ihren Tagungen eingeladen und besuchte eine Übung auf Wangerooge. Er war ein mo-

derner Europäer mit Weitsicht", urteilt Rosenboom.



Dank Geld aus Robins Stiftungen schaffte die DGzRS 1911 solche Barometer an.

Herzlich willkommen im #TeamSeenotretter an Land!

Ehrenamtliches Engagement hat für die Seenotretter seit jeher herausragende Bedeutung – nicht nur auf See, sondern auch an Land. Von der Waterkant bis zum Alpenrand spenden rund 650 Menschen etwas sehr Kostbares: Zeit. Ohne die Hilfe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Öffentlichkeitsarbeit an Land wäre der erfolgreiche Einsatz unserer rund 1.000 Besatzungsmitglieder auf See nicht möglich.

Unsere Ehrenamtlichen präsentieren die Seenotretter auf Messen und Veranstaltungen im ganzen Land oder halten (Film-) Vorträge. Sie unterstützen beim Open Ship an Bord, in den Informationszentren an der Küste oder in der Zentrale in Bremen. Und sie betreuen und leeren die bekannten Sammelschiffchen.

Wichtigstes Ziel ist es, Menschen zu informieren, zu begeistern und als neue Förderinnen und Förderer zu gewinnen – und

damit Schiffbrüchige aus Seenot retten. Die Zentrale der DGzRS stellt viele Informationen bereit, bietet moderne Möglichkeiten zur Vernetzung, professionelle Schulungen und stellt Material zur Verfügung.

Sie haben Fragen zum Ehrenamt an Land? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf unter Tel. 0421 53707-533 oder per E-Mail an ehrenamt@seenotretter.de.

seenotretter.de/ehrenamt



Ehrenamtliche aus dem gesamten Bundesgebiet zu Besuch auf dem Seenotrettungskreuzer BERLIN in Laboe im Spätsommer 2023

96 | 97 MENSCHEN & MEER

Höchster Besuch aus Berlin auf der BERLIN

Die Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld ist mit dem Seenotrettungskreuzer BERLIN auf Kontrollfahrt gegangen. Dabei würdigte sie die Verbundenheit vieler Berlinerinnen und Berliner mit den Seenotrettern.

"Es ist für mich eine Freude, unsere patenschaftliche Verbundenheit und unseren Respekt vor der Arbeit der Seenotretter zum Ausdruck zu bringen", sagte die erste Vertreterin des Landes Berlin – in Flächenländern Landtagspräsidentin genannt – am 10. Oktober 2023 auf der Ostsee.

Die Seenotretter der DGzRS-Station Laboe sind seit nahezu 40 Jahren unter dem Namen BERLIN im Einsatz. Bereits zum 1985 in Dienst gestellten Vorgänger des heutigen Seenotrettungskreuzers unterhielt das Land Berlin eine Patenschaft.

Mehr als 13.000 Menschen aus Berlin unterstützen die DGzRS mit regelmäßigen Spenden, und rund 400 Sammelschiffchen



Cornelia Seibeld, Präsidentin des Abgeordnetenhauses des Landes Berlin, an Bord des Seenotrettungskreuzers BERLIN und seines Tochterbootes STEPPKE

Schirmherr bei den Seenotrettern

Bundespräsident besucht Freiwilligen-Station Eckernförde

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Seenotretter in Eckernförde besucht. Der Schirmherr der DGzRS informierte sich über die Aufgaben der Freiwilligen-Station.

"Mich beeindruckt besonders, dass - wie hier in Eckernförde – die große Mehrzahl der DGzRS-Besatzungen bei jedem Wetter, zu jeder Zeit freiwillig rausfährt, um Menschen aus Seenot zu retten - heute genauso wie schon ihre Väter, Großväter und Urgroßväter", sagte der Bundespräsident am 14. Juni mit Blick auf die rund 20-köpfige Mannschaft um Vormann Horst Egerland und die nahezu 160-jährige Geschichte der DGzRS.

kreuzers ARKONA/Station Warnemünde gegangen und hatte sich auf einer Rostocker Werft über Seenotrettungsboot-Neubauten informiert.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der Schirmherr der DGzRS, bei den Seenotrettern in Eckernförde

Bereits kurz nach seiner Amtsübernahme 2017 hatte Steinmeier - der Tradition seiner Vorgänger im Amt folgend - die Schirmherrschaft über die DGzRS übernommen. Wenig später war er an Bord des Seenotrettungs-

Der Schirmherr im Gespräch mit einem freiwilligen Seenotretter

MENSCHEN&MEER 98 | 99

Demnächst im TV: Die Seenotretter in Serie

Ein oft geäußerter Wunsch vieler Freunde und Förderer aus allen Teilen des Landes wird sich erfüllen: Die Seenotretter gehen in Serie – im Fernsehen. Im Auftrag

des Norddeutschen Rundfunks und Radio Bremens produziert Kinescope Film eine zehnteilige Reportagereihe für die ARD.

Die Dokumentation ist breit angelegt. Für die je 30-minütigen Folgen wird zwischen Sommer 2023 und Herbst 2024 auf verschiedenen DGzRS-Stationen an Nord- und Ostsee gedreht. "Der Alltag der Seenotretter und ihre Einsätze prägen das Bild Norddeutschlands. Wir wollen so dicht wie möglich dran sein", sagt Thorsten Bartels, Redaktion Talk



Dreharbeiten in Cuxhaven (o.) und auf Helgoland für die ab Ende 2024 auszustrahlende zehnteilige ARD-Serie über die Seenotretter





und journalistische Unterhaltung beim NDR. "Wir lernen die Retter kennen, die bei jedem Wetter rausfahren und dabei auch ihr Leben riskieren", ergänzt Dirk Hansen, Redaktion Dokumentation bei Radio Bremen.

Die Bremer Produktionsgesellschaft Kinescope Film dreht dazu wiederkehrend in ganz unterschiedlichen Revieren auf Nordund Ostsee. Sie begleitet Nautiker wie Maschinisten und erfahrene Seeleute wie neue Kolleginnen und Kollegen – auf kleinen Seenotrettungsbooten wie großen -kreuzern. Beteiligt sind unter anderem die Stationen Norderney, Cuxhaven, Helgoland, Laboe, Travemünde und Warnemünde.

"Einsatz und Bedeutung der Seenotretter sind einmalig. Für uns aus Bremen ist es Ehre und Pflicht zugleich, den lebensgefährlichen und weitestgehend freiwilligen Einsatz der Seenotretter zu porträtieren! Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Idee nun umgesetzt wird", sagt Kinescope-Geschäftsführer Matthias Greving.

Zu sehen sein wird die auch von der Filmförderung Nordmedia geförderte Reihe voraussichtlich ab Ende 2024, kurz vor dem 160-jährigen Bestehen der DGzRS, in zwei Staffeln mit je fünf Folgen – zunächst in der ARD-Mediathek, etwas später im Fernsehen.



TAMSENMARITIM







Stützpunkt an der Ostsee

www.tamsen-maritim.de

MENSCHEN & MEER 100 | 101

Seit (mehr als) 160 Jahren

2025 werden die Seenotretter 160 Jahre alt. Einige der heutigen Stationen sind sogar noch älter. Sie wurden bereits vor 1865 gegründet, meist durch regionale Vorläufervereine der DGzRS.

Bereits 1863 richtete der Bremische Verein zur Rettung Schiffbrüchiger die Stationen Bremerhaven und Wangerooge ein. Beide begingen dies 2023 mit Open Ship, Vorführungen, besonderen Aktionen und Gästen der Nachbarstationen. In diesem Jahr bestehen die Stationen Hooksiel und Fedderwardersiel seit 150 Jahren, Laboe seit 130 Jahren, Nordstrand seit 60 Jahren sowie Schleswig und Neustadt seit 30 Jahren.



Oben rechts: Bremerhavens
Oberbürgermeister Melf
Grantz (2. v. r.) signiert im
Beisein des DGzRS-Vorsitzers
Ingo Kramer (r.) sowie der
Internet-Witzeerzähler Joschka
Traue (I.) und Nico Flathmann
als einer der ersten ein
Geburtstagssegel. Im Laufe
des Jahres verewigten sich
darauf viele Persönlichkeiten
und Institutionen.

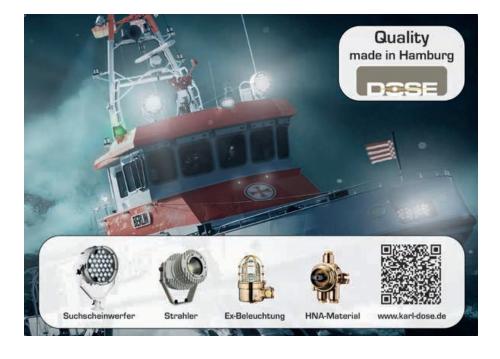
Rechts: Seestadtretter für Seenotretter – Fahrzeugspalier der Bremerhavener Katastrophenschutzeinheiten an der Seebäderkaje zu Ehren der DGzRS



Rechts: Anlässlich des 160-jährigen Bestehens der Station Wangerooge haben mehrere Rettungseinheiten zum Open Ship am Westanleger festgemacht.

Unten: Wangerooges Seenotretter mit Gästen ihrer Nachbarstationen





MENSCHEN & MEER 102 | 103

"Ich taufe Dich auf den Namen …"

"... und wünsche Dir und Deiner Besatzung allzeit gute Fahrt und stets eine sichere Heimkehr!" Einmal an der Nordsee- und einmal an der Ostseeküste war dieser Wunsch 2023 für Neubauten der Seenotretter zu hören.





Das jüngste 10,1-Meter-Seenotrettungsboot (interne Bezeichnung
SRB 84) für den Fischerei- und Fährhafen Neuharlingersiel heißt COURAGE
(siehe auch Seiten 80 bis 82). Es erhielt
seinen Namen am 5. Mai 2023
in Bremen. Freunde der DGzRS aus
Niedersachsen hatten den Neubau
ermöglicht. Die von ihnen gewünschte
Namengebung ist eine Hommage
an die freiwilligen Seenotretter,
die couragiert und selbstlos
im Einsatz sind.









104 | 105 **BOTSCHAFTER**

"Die Seenotretter sind für alle da"

Kitesurfprofi Linus Erdmann weiter "im Kielwasser" der DGzRS

Mit viel Engagement hat sich DGzRS-Botschafter Linus Erdmann im vergangenen Jahr im #TeamSeenotretter eingebracht. Der achtfache deutsche Kitesurfmeister und aktuell bester Deutscher bei den Herren im Freestyle unterstützte die DGzRS bei Veranstaltungen, Filmdrehs und in der Prävention.



Linus Erdmann im Kreis einiger Seenotretter verschiedener Nordsee-Stationen

"Trotz größter Umsicht und bester Vorbereitung kann Wassersportlern wie mir, aber auch allen Seeleuten schnell etwas Unvorhergesehenes passieren. Deshalb ist es so gut, dass die Seenotretter immer und für alle auf See gleichermaßen da sind", sagt der Profisportler.

Als Neunjähriger stand Linus Erdmann erstmals auf dem Board. Er übte mit der Lenkstange im Kinderzimmer und auf dem Trampolin im Garten. Im Alter von zwölf

Jahren nahm er an seiner ersten Deutschen Meisterschaft teil. Auf seinen Sport bereitet er sich stets akribisch vor.

Im Interview auf unserer Website gibt Linus Erdmann Freizeitkitern wichtige Sicherheitstipps und berichtet, wie die Seenotretter seiner Frau zu Hilfe kamen. "Ich werde den Seenotrettern auch künftig verbunden bleiben", verspricht er.

Interview mit Linus Erdmann:

seenotretter.de/botschafter

Botschafter 2024 ist Santiano

Norddeutsche Erfolgsband engagiert sich für die DGzRS

Neuer Botschafter der Seenotretter ist Santiano. Die Erfolgsband aus dem Norden Schleswig-Holsteins hat das Ehrenamt im Januar an Bord des Seenotrettungskreuzers BERLIN/Station Laboe übernommen. Dabei verrieten die Musiker: Schon bald wird Santiano einen Seenotretter-Song veröffentlichen.



Santiano an Bord der BERLIN

Seit der allerersten Tournee nach dem musikalischen Durchbruch vor zwölf Jahren ist ein Sammelschiffchen bei allen Konzerten dabei. Jahr für Jahr rundet die Band die Spenden ihrer Fans großzügig auf. "Als Menschen, die selbst sehr viel Zeit auf See verbringen, wissen wir die Seenotretter sehr zu schätzen. Vor ihrer selbstlosen, herausfordernden und zutiefst menschlichen Leistung ziehen wir unseren Hut", sagt Sänger Björn Both.

Geiger Pete Sage hat im Frühjahr 2023 am eigenen Leib erfahren, wie wichtig die Seenotretter sind. Die Besatzung der BERLIN rettete ihm und seiner Frau das Leben

(siehe Seiten 24/25). "Ich bin glücklich und begeistert über so fähige Leute", dankt er für den Einsatz.

Video: seenotretter.de/botschafter



TAG DER SEENOTRETTER / KLÖNSCHNACK 106 | 107

Am 28. Juli ist Tag der Seenotretter!

Besucherrekord beim 25. Tag der Seenotretter: Mehr als 40.000 Menschen, so viele wie noch niemals zuvor, haben im vergangenen Jahr die DGzRS-Stationen an unserem zentralen Aktionstag besucht. Für den außerordentlich großen Zuspruch sagen wir herzlich danke – und in diesem Jahr herzlich willkommen am 28. Juli!

Der letzte Sonntag im Juli ist ein fester Termin im Kalender aller Menschen, die die Seenotretter hautnah erleben möchten. Unsere Besatzungen berichten dann aus erster Hand über ihre Arbeit, erläutern ihre moderne Einsatztechnik und öffnen die Rettungseinheiten zur Besichtigung.

Bei Vorführungen demonstrieren die Seenotretter ihre Einsatzbereitschaft und die große Leistungsfähigkeit ihrer Seenotrettungskreuzer und -boote. Sie geben Einblicke in die umfangreiche technische Ausrüstung sowie in die unabhängige Organisation und freiwillige Finanzierung unserer Gesellschaft.

Nächster Tag der Seenotretter ist am Sonntag, 28. Juli 2024. Vereinzelt kann der Termin aufgrund anderer lokaler Veranstaltungen leicht abweichen. Details und Programmvorschau 2024 sowie Bilder 2023:

seenotretter.de/tds

Vorführungen gehören zu den beliebtesten Programmunkten, von Borkum ...

... bis Ueckermünde, wo die Zinnowitzer Seenotretter den HECHT-Sprung zeigen.

Gustav (2. v. l.) und Leonard mit ihrem Modellbootkapitänspatent in Büsum

Herzlich willkommen an Bord, insbesondere allen neuen Förderinnen und Förderern!











"Es war Sommer und sie einunddreißig …"

Wer bei diesem Titel an ein bekanntes Lied von Peter Maffay denkt, ist im doppelten Sinn auf dem richtigen Dampfer: Zwar war es kein "schöner Tag im August", sondern ein dramatischer im September 2023, aber wie im Song spielte eine 31-Jährige eine nicht unwesentliche Rolle: Die 1992 in Dienst gestellte ARKONA brachte Peter Maffays Bassisten Kenneth Taylor-King an Bord der "Mein Schiff 4" schnelle medizinische Hilfe.

"Es ging ihm wirklich nicht gut. Wir sind sehr froh, dass die Seenotretter so schnell gekommen sind", sagte Peter Maffay auf der Bühne der "Mein Schiff 4". Mit an Bord waren viele Fans, die die besondere "Rock-'n'-Sail"-Reise über die Ostsee gebucht hatten.

Auf dem Weg von Kiel nach Helsinki alarmierte der Kapitän vor Warnemünde die Seenotretter. Ein Rettungswagen brachte Notarzt und Notfallsanitäter zum Seenotrettungskreuzer ARKONA nach Warnemünde.

Die Seenotretter nahmen Kurs auf das gut 42 Seemeilen (knapp 80 Kilometer) entfernte Kreuzfahrtschiff, das der ARKONA entgegenfuhr.

Auf See ging dann alles ganz schnell: Die ARKONA übernahm den erkrankten Musiker, in ihrem Bordhospital wurde seine Versorgung fortgesetzt. In Warnemünde wartete noch der Rettungswagen, der den Patienten zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus brachte.



An Bord der "Mein Schiff 4": Peter Maffay mit den beiden Fans, die seine Gitarre zugunsten der Seenotretter ersteigert haben

Die Rettungskette beeindruckte Peter Maffay so sehr, dass er spontan an Bord um Spenden für die DGzRS bat. Die Band versteigerte eine Gitarre und zwei wertvolle CD-Boxen für insgesamt 11.400 Euro. Veranstalter Jan Struve von "Stars at Sea"/Full Entertainment GmbH rundete auf insgesamt 15.000 Euro auf. Die Seenotretter danken sehr herzlich!

KLÖNSCHNACK 108 | 109

Geburt an Bord, Taufe mit Seenotrettern

Seenotretter als Taufgäste hat nicht jeder. Als Bosse am 3. Juni 2023 auf Sylt getauft wurde, war die Crew der PIDDER LÜNG dabei. An Bord des Seenotrettungskreuzers der Station List hatte der inzwischen Zweijährige Ostern 2021 das Licht der Welt erblickt.

"Es war überwältigend, als die PIDDER LÜNG in Munkmarsch einlief", sagt Mutter Laura Müller-Maron (28). Sie hatte ihren Sohn an Bord zur Welt gebracht, weil er während des dringenden Transports der Hochschwangeren ans dänische Festland einfach nicht länger warten wollte.

Die Seenotretter hatten Bosses Geburt sehr einfühlsam begleitet. Zur Erinnerung überreichten sie als Taufgeschenk eine Collage aus einer ausgewehten DGzRS-Dienstflagge, der dänischen Nationalflagge und einem Foto, das kurz nach Bosses Geburt an Bord entstanden war.



Bosse bei seiner Taufe mit seinen Eltern Laura Müller-Maron und Teunis Maron sowie der Crew des Seenotrettungskreuzers PIDDER LÜNG

Jugendpreis für jüngste Seenotretterin

Leonie Hintze (17) gehört zu den jüngsten Besatzungsmitgliedern der DGzRS. Im vergangenen Jahr begann sie als Trainee bei den Travemünder Seenotrettern. Dass sie sehr engagiert ist, blieb auch außerhalb der Station nicht unbemerkt. Im Herbst verlieh ihr der Verein Haus der Jugend den Travemünder Jugendpreis.

Schon als Zwölfjährige musste Leonie viel Verantwortung für Haus, jüngere Schwester und Hund übernehmen, da es um ihre Mutter gesundheitlich schlecht stand. Die Laudatio lobt ihre große Hilfsbereitschaft und ihr Engagement für andere. Trotz hoher Beanspruchung zu Hause wollte Leonie ehrenamtlich aktiv werden. Die Seenotretter nahmen sie an ihrem 16. Geburtstag auf. "Das Team, alles hier gefällt mir gut", sagt sie.

Einsätze darf sie erst mitfahren, wenn sie 18 ist. Aber bei Übungen und Kontrollfahrten kann sie schon alles lernen, was sie dann können und wissen muss. Beruflich interessiert sie sich für Logopädie. Den Seenotrettern will sie aber unbedingt erhalten bleiben.



"Ja!" bei den Seenotrettern

DGzRS-Fans wissen: Zu den Seenotrettern muss man einfach "ja" sagen. Auch *bei* den Seenotrettern kann man "ja" sagen. Und selbst wer schon längst "ja" zueinander gesagt hat, ist bei den Seenotrettern richtig.



Katja Trunk und Cedric Schott beim Erinnerungsfoto unmittelbar nach dem Heiratsantrag auf der Brücke der HERMANN MARWEDE

Katja Trunk und Cedric Schott aus dem hessischen Langen lieben die See, Helgoland, sich gegenseitig – und die Seenotretter. Vor ihrem jüngsten Inselurlaub organisiert Katja eine Besichtigung der HERMANN MARWEDE – und wird bei ihrer Überraschung selbst überrascht. Denn für Cedric steht schnell fest, welche Frage er seiner Freundin auf der Brücke stellen wird. Zwar sind seine wohlüberlegten Sätze an Bord vergessen, er muss improvisieren. Dennoch bekommt Katja weiche Knie und sagt "ja". "Ein unvergesslicher Wow-Moment an einem perfekt zu uns passenden Ort!"

Cedric hat die Seenotretter auf Helgoland schon als Kind kennengelernt. Bereits seine Eltern waren regelmäßige Förderer. Ihn selbst begeistern sowohl Technik als auch Unabhängigkeit der DGzRS. 2020 zeigt er seiner Freundin die Insel zum ersten Mal – und begeistert sie ebenfalls für die Seenotretter:

"Sie sind immer da, wenn jemand in Schwierigkeiten gerät. Ich fühle mich von den Engeln der See beschützt."

Das Jawort bereits lange hinter sich haben Sarah und Dennis Jannett aus Hattingen. Sie heirateten standesamtlich bereits acht Jahre vor ihrer kirchlichen Trauung im vergangenen Jahr. Und weil sie beide eng mit Büsum verbunden sind, machten sie am 7. Juli 2023 im Watt unvergessliche Fotos in Hochzeitskleidung. "Plötzlich wurde hinter uns die THEODOR STORM immer langsamer und kam so nahe, dass wir dachten, sie kommt gleich fest", sagt die Braut.

Dabei wollten die Seenotretter angesichts der ungewöhnlich gekleideten kleinen Gruppe im Watt lediglich nach dem Rechten sehen – und blieben gern als besonderes Fotomotiv im Hintergrund liegen. "Zum Dank haben wir ihnen später eine große Packung Pralinen gebracht. Und unsere Kinder Mia (8) und Lion (5) sind seit der Besichtigung der THEODOR STORM noch begeisterter von den Seenotrettern als wir!"



Zufallsbegegnung im Watt: Sarah und Dennis Jannett in Hochzeitkleidung vor der THEODOR STORM

Preisträgerin Leonie Hintze mit ihrer Crew

KLÖNSCHNACK 110 | 111

Kohlköpfe und viele weiße Schiffe

Mit besonderen Aktionen engagiert sich der Verein Museumshafen am Warder in Heiligenhafen für die Seenotretter. Bei den maritimen Kohltagen und einem besonderen Bootstreffen erfuhr die DGzRS im vergangenen Jahr viel Unterstützung.



Bei einer Regatta müssen die Crews der teilnehmenden Schiffe jeweils einen Kohlkopf fangen, den die Besatzung des Wendeschiffes ihnen zuwirft.

Traditionell im Herbst bringen Museumsschiffe die Kohlernte eines Landwirts von Fehmarn ans Festland. Die Fahrt erinnert an die Zeit vor dem Bau der Fehmarnsundbrücke, als dies der einzige Transportweg war. Das Gemüse wird zugunsten der Seenotretter direkt im Hafen verkauft – im vergangenen Jahr 420 Kohlköpfe. Insgesamt kamen 2.800 Euro für die DGzRS zusammen.

Bereits im Frühjahr bot sich in Heiligenhafen ein seltenes Bild: 24 Grand-Banks-Boote hatten in Päckchen festgemacht. Beim Pfingsttreffen des "Grand Banks Baltic Clubs" sammelten die Eigner der weißen Trawleryachten, die nordamerikanischen Fischerbooten nachempfunden sind, 3.000 Euro. Die Spendensumme war auch deshalb möglich, weil die Verkehrsbetriebe auf die Liegeplatzgebühren verzichtet hatten.



24 Grand-Banks-Boote im Päckchen an der Pier

HANS LÜKEN und MÖVENORT ziehen um

Zwei Schiffe mit langer Seenotretter-Geschichte haben am 31. August 2023 ihre langjährigen Liegeplätze im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven verlassen. Der Seenotrettungskreuzer HANS LÜKEN (Bild, 1969 bis 2002) und das Seenotrettungsboot MÖVENORT (1972 bis 1999) sind im Zuge der Sanierung der Apsis des Erweiterungsbaus vorübergehend an einen Interimsplatz vor dem Museum umgezogen.

Langfristig ist vorgesehen, beide ehemaligen Rettungseinheiten öffentlich vor den großen Fenstern des Scharoun-Baus, des bereits sanierten ältesten Gebäudeteils, zu platzieren. Die darin neu gestaltete Ausstellung soll im Sommer 2024 eröffnet werden – mit vielen weiteren Exponaten aus der DGzRS-Geschichte, die einige Jahre im Magazin lagerten und nicht zu sehen waren.



Die HANS LÜKEN auf dem Weg zu ihrem Interims-Liegeplatz während der Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums Bremerhaven

Sammeln mit Album und Schiffchen

Nele Bott sammelt Erinnerungen – und Spenden für die Seenotretter. Die 20-Jährige aus dem hessischen Marburg ist seit Kindertagen begeistert von der DGzRS. Inzwischen spendet sie nicht nur selbst, sondern betreut auch ein Sammelschiffchen.

Schon ihr Großvater berichtete seiner Enkelin im Grundschulalter von den Seenotrettern – und legte damit den Grundstein ihrer großen Leidenschaft. "Mich faszinieren die Vielfalt und Technik von Schiffen. Da stechen die Seenotretter mit ihren Seenotrettungsbooten und -kreuzern, ihren Taten und Leistungen einfach heraus", sagt Nele Bott.

In jedem Urlaub am Meer sammelt die Lehramtsstudentin (Biologie, Sport) Erinnerungen an Stationsbesuche bei den Seenotrettern in einem mit Hingabe gestalteten Sammelalbum. Neben dem Studium arbeitet sie in der Arztpraxis ihres Vaters als Bürokraft. Dort auf dem Tresen füllt sich ein Sammelschiffchen. Kein Wunder: Wo ein Feuer lodert, springen Funken schnell über.



Nele Bott und ihr ganz besonderes Sammelalbum

Der Klingelmann ist verstummt

Klingelmann Knudt Kloborg, Wyks wohl bekanntestes Original, klingelt nicht mehr. 15 Jahre lang setzte er auf Föhr die Tradition



des Ausrufers fort. Während er so die Feriengäste informierte, sammelte er als ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS viele tausend Euro für die Seenotretter.

Lange war er per Fahrrad unterwegs, in seiner letzten Saison mit einer restaurierten Schottschen Karre. Im September 2023 ist "Knudt ut de Middelstraat" 74-jährig auf seine letzte große Reise gegangen.

Die Insel bleibt den Seenotrettern eng verbunden. Der Club der Föhr-Freunde spendete im Gedenken an den Klingelmann 500 Euro. Gegründet von der Kurverwaltung, sind rund 1.400 Urlaubsgäste Mitglied.

So bleibt der Klingelmann den Menschen in Erinnerung.

KLÖNSCHNACK 112 | 113

Spende kommt per SAR-Hubschrauber

Diese Spende schwebte aus der Luft ein: Mit einer "Sea Lion", dem neuen SAR-Hubschrauber-Typ, haben die Marineflieger einen symbolischen Spendenscheck des Radrennens "Bike Navy" in Höhe von 1.250 Euro an Bord des Seenotrettungskreuzers HERMANN RUDOLF MEYER/Station Bremerhaven gebracht.

Bei der Sportveranstaltung auf dem Marinefliegerstützpunkt Nordholz hieß es "Bahn frei für Radfahrer", wo sonst Flugzeuge und Hubschrauber abheben. Die Jury entschied, die Sponsorenspende 2023 den Seenotrettern zugutekommen zu lassen. Marineflieger und Seenotretter unterstützen sich im SAR-Dienst seit Jahrzehnten besonders eng. Da viele DGzRS-Einheiten mit der neuen "Sea Lion" ohnehin häufig trainieren müssen, wurde kurzerhand ein solches Training genutzt, um die Spende zu übergeben.



Kasernenkommandant Fregattenkapitän Stephan Giesbers des Marinefliegerstützpunktes Nordholz (l.), Sponsor Michael Saft (3. v. l.), Veranstalter Christian Stoll (3. v. r.) und Dirk Wurzer, Direktor Projektmanagement "Bike Navy", übergeben die eingeflogene Spende.



SICHERHEITS-APP SAFETRX SAFETRX-NOTFALL-ARMBANDUHR

Die kostenlose Sicherheits-App SafeTrx der DGzRS ist Ihr direkter Link in die Rettungsleitstelle See. Sie sind in Not? Wir kennen Ihre Position! Download im Apple App Store oder Google Play Store.

Die Alarmierungsmöglichkeit am Handgelenk bietet die SafeTrx-Notfall-Armbanduhr der SafeTrx-Entwickler.



Der Alarm läuft direkt in der Rettungsleitstelle See auf und wird auch aus dem Wasser übertragen, mit größerer Reichweite als bei einem Mobiltelefon durch LTE-M.



Checklisten für Ihren Wassersport, Sicherheitstipps und vieles mehr: seenotretter.de/sicheraufsee

Dicke Spende für Konnys Krempel

Deutschlands wohl bekanntester Auswanderer Konny Reimann ist TV-bekannt. 2004 übersiedelte er von Kameras begleitet mit Familie in die USA. Seine Wurzeln vergaß der gebürtige Hamburger nie. Mehrfach spendete er für die Seenotretter – im vergangenen Jahr mit einer besonderen Idee.

Zunächst in Texas, später auf Hawaii sammelten sich bei dem notorischen Bastler und Tüftler viele Dinge an, die für Fans der Reimanns von großem Interesse sind. So entstand Konnys Gedanke, einiges zugunsten der DGzRS zu versteigern: "Ich bin an der Küste groß geworden. Die Seenotretter tun etwas sehr Gutes."

Während auf dem TV-Sender Kabel Eins eine neue Folge über das Leben der Reimanns zu sehen war, konnten Fans in einer interaktiven App auf Konnys Krempel mitbieten. Im Live-Videochat mit den Reimanns und Moderatorin Madita van Hülsen führte

Live-Chat zur TV-Sendung: Moderatorin Madita van Hülsen mit den Reimanns und Christian Stipeldey, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGzRS DGzRS-Pressesprecher Christian Stipeldey die App-Gäste durch die Seenotretter-Zentrale und beantwortete viele Fragen der Fans. Sie spendeten insgesamt 2.500 Euro.



Maschine kaputt - Schiffchen voll

Große Aufregung in der Osnabrücker Spedition Meyer & Meyer: Der beliebte Kaffeeautomat hat den Dienst versagt. Wachmann Rolf Bitter machte aus der Not eine Spendenaktion.



Der leidenschaftliche Shipspotter und Unterstützer der Seenotretter organisierte kurzerhand löslichen Kaffee, Milch und Zucker. Er bat um 30 Cent je Tasse ins Sammelschiffchen, das sonst viele Gäste in seinem Dienstraum "befrachten".

Die Beschäftigten waren begeistert. Als die Maschine wieder lief, waren nach Abzug der Kosten innerhalb kurzer Zeit 35 Euro für die DGzRS zusammengekommen.

Kaffee gegen Spende – eine gelungene Aktion für die Seenotretter

KLÖNSCHNACK 114 | 115

"Kutterboard" auf Erfolgskurs



Die Meeresangler um Jörg Östreich und Thomas Stühm (4. & 5. v. l.) bei der jüngsten Spendenübergabe an die Besatzung der BERLIN

Das Meeresangler-Forum "Kutterboard" zieht immer wieder fette "Spendenfische" für die Seenotretter an Land. Seit 2011 haben Thomas Stühm und Jörg Östreich durch die Versteigerung gebrauchter Angelausrüstung insgesamt rund 42.000 Euro für die DGzRS erlöst.

Allein in den vergangenen drei Jahren kamen 23.200 Euro hinzu. Alle Auktionen sind nur möglich durch Spenden der rund 2.000 Forumsmitglieder. Darunter waren jüngst auch zwei Angelreisen nach Norwegen, maritime Gemälde und die Ausrüstung eines prominenten Meeresanglers.

Fischer fahren Spende ein

Höhepunkt der Dorumer Hafentage sind die Kutterfahrten. 130 Gäste durften beim Kutterkorso im August an Bord dabei sein – samt Übung der Seenotretter. Die Fischer aus Dorum, Spieka-Neufeld und Wremen zahlten den Diesel aus eigener Tasche. Den erzielten Überschuss aus dem Verkauf der Fahrkarten in Höhe von 1.400 Euro spendete der Fischereiverein Dorumer Tief zu gleichen Teilen an die DGzRS und die DLRG Dorum.



Ziel: Tag der Seenotretter!



Oliver Schulte hat bei seinem Benefizlauf vom Sauerland an die Nordseeküste gut 500 Kilometer zurückgelegt und dabei 555,55 Euro erlaufen. Auf dem Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER/Station Cuxhaven überreichte er am Tag der Seenotretter 2023 (siehe Seite 106) zum Ende der letzten Etappe den symbolischen Scheck an Vormann Holger Wolpers (2. v. r.).

Forschungsgerät auf unfreiwilliger Reise

In der Außenelbe haben die Seenotretter ein wertvolles Messinstrument geborgen. Wichtige wissenschaftliche Daten sind damit gesichert. Das Forschungsgerät war vor Frankreichs Westküste verlorengegangen – und 540 Seemeilen gedriftet.



Seenotretter Ralf Sarközy (l.) und Kai Schöps mit dem Fundstück

Entdecken die Seenotretter treibende Objekte, bergen sie diese, um Gefahren für die Schifffahrt zu bannen. Am 4. Februar 2023 macht die Besatzung des Seenotrettungskreuzers ANNELIESE KRAMER/Station Cuxhaven einen ungewöhnlichen Fund. Was sie zunächst für eine treibende Fahrwassertonne hält, trägt eine französische Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Die Seenotretter nehmen Kontakt auf. Das löst rund 1.100 Kilometer Luftlinie weiter westlich Begeisterung aus. Die Ingenieurhochschule École nationale supérieure de techniques avancées im bretonischen Brest vermisst die Sonde. Sie zeichnet Meeressäugergeräusche im Nationalpark Iroise auf, um zu erforschen, wie Wale und Delfine leben und sich verbreiten.

Den Weg der Sonde rekonstruiert die von der DGzRS betriebene deutsche Rettungsleitstelle See. Mit Spezialsoftware zur Suchgebietsplanung für Schiffbrüchige lassen sich Drift und Strömung auch zurückverfolgen. Ergebnis: Das Gerät reiste zwei Monate lang 540 Seemeilen weit durch den Ärmelkanal zur Elbmündung. Erfolgsmeldung aus Frankreich nach der Rückkehr: Speicherkarte lesbar – Forschungsprojekt gerettet!

Prämienfrei versichert sind die fest angestellten und freiwilligen Seenotretter für den Todesfall durch eine Kollektiv-Unfallversicherung auch für das laufende Einsatzjahr 2024. Für diese großzügige Zuwendung bedanken wir uns im Namen unserer Rettungsleute ganz herzlich bei der Württembergischen Versicherung und ihrem Bremer Vertriebspartner Lampe & Schwartze.



Auszeichnungen durch unsere Gesellschaft

Die goldene Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erhielt:

Hinrich Klattenberg

Die silberne Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erhielt:

Herbert Neitzert



KLÖNSCHNACK 116 | 117

Lüttje Seenotretter

Beinahe täglich erreichen uns bemerkenswerte Briefe von Kindern und Jugendlichen. Die Arbeit der Seenotretter löst landauf, landab große Begeisterung bei jungen Menschen aus. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die "ihren" Seenotrettern geschrieben haben. Hier zeigen wir eine kleine Auswahl. Mehr für "lüttje" Seenotretter

gibt es auf unserer Internetseite - viel Spaß!



Der berühmte Schiffbrüchige Robinson Crusoe inspirierte Pepe Unger (12) dazu, seiner 6. Klasse des Gymnasiums Ganderkesee von den Seenotrettern zu berichten. Deren freiwilliger Einsatz beeindruckte die Kinder. Sie verkauften Selbstgebackenes, spendeten 210 Euro Erlös und begeisterten mit ihrer Eigeninitiative ihre Klassenlehrerin und die DGzRS gleichermaßen.



Kindergeburtstag in Oberbayern: Simons sensationelle Sause in Seehausen begann bereits in der Kita mit einem DGzRS-Film. Zur Party gab es Rettungsbootkuchen,

Seenotretter-

spielerisches Seenotretter-Training und einen Seenotrettungskreuzer aus Pappe zum Reinsetzen. Schwester Hannah nahm liebend gerne im Tochterboot Platz.





Im Sauerland leuchtet diese Seenotrettungsboot-Laterne. Henning Schlüsselburg (4) aus Menden wünschte sie sich zum Martinsumzug – "weil die Seenotretter Menschen helfen wie Sankt Martin". Regelmäßig erinnert er Mutter Felice daran, für die Seenotretter zu spenden.



Henri Wulff (9) aus dem niedersächsischen Elbort Drage malt sehr gerne Seenotrettungskreuzer und -boote. Rund 30 detailreiche Bilder hat er bereits fertig. Seenotretter-begeistert ist er schon seit sechs Jahren, als Opa dem damals Dreijährigen erstmals aus dem Jahrbuch vorgelesen hat.



Rund 2.500 Pinienholzplättchen hat Max Burmester (11) aus Hamburg für sein Modell der HERMANN MARWEDE verbaut. Der 1,70 Meter lange, 40 Zentimeter breite und 50 Zentimeter hohe Seenotrettungskreuzer-Nachbau kommt - typisch für dieses Spielzeug ohne Verbindungs- und Befestigungselemente aus. Deshalb waren Geduld, Geschick, Genauigkeit und eine ruhige Hand während der siebenstündigen Bauzeit besonders wichtig.



Sven Prahl aus Wentorf hat seine Seenotretter-Begeisterung an seinen Sohn Lars (10) weitergegeben. Klar, dass Lars zum Fasching als Seenotretter ging – perfekt ausgestattet mit rotem Overall, Rettungsweste und Handfunkgerät.





Am Zukunftstag ("Girls' and Boys' Day") zur Berufsorientierung haben 14 Schülerinnen und Schüler die Arbeit der Seenot-

retter erstmals hautnah an Bord kennengelernt. Sie erlebten spannende Stunden auf der HERMANN MARWEDE bei einem turnusgemäßen Aufenthalt des Seenotrettungskreuzers in Cuxhaven. Ihre nachhaltige Begeisterung war deutlich zu spüren.

FINANZDATEN 118 | 119

Investitionen und Ausgabenstruktur

Die Seenotretter sagen allen Förderern herzlichen Dank!

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu vielen anderen gemeinnützigen Organisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte, Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Wir müssen stets auf den extremen Notfall vorbereitet sein. Unser "Projekt" ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote stellen die Seenotretter vor große Herausforderungen. Bei rund 60 Rettungseinheiten mit jeweils 30 Jahren Durchschnittseinsatzdauer sind rein rechnerisch jährlich zwei Indienststellungen erforderlich.

Finanziert ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen

Wir wollen unseren Besatzungen stets die zuverlässigste und sicherste Technik für ihre nicht selten gefahrvollen Einsätze an die Hand geben. Nach wie vor finanzieren wir unsere gesamte satzungsgemäße Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen, ohne staatliche Zuschüsse oder andere öffentliche Gelder zu beanspruchen. Dies sichert unsere Unabhängigkeit und ermöglicht uns eigenverantwortliches Handeln.

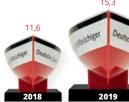
Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender geben uns wichtige Planungssicher-

heit. Ihre verlässliche Unterstützung ermöglicht es uns, den maritimen Such- und Rettungsdienst zu jeder Zeit, rund um die Uhr zu gewährleisten. Herzlichen Dank dafür!

Seit 2012 haben wir mehr als 105 Millionen Euro in Schiffneubauten investiert, zusätzlich zu den laufenden Kosten. In den nächsten zehn Jahren ist die finanzielle Herausforderung noch größer. Für sieben neue Seenotrettungskreuzer und 15 neue -boote sind – nach heutiger Schätzung, Preissteigerungen nicht eingerechnet – rund 150 Millionen Euro erforderlich.

Die DGzRS hat sich mit sparsamster Haushaltsführung und nautischem Weitblick entsprechend vorbereitet. Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen. Schon jetzt sparen wir Jahr für Jahr Mittel in der Bootserneuerungsrücklage an. Doch dies allein wird nicht genügen, um den hohen technischen Standard zu halten.

Investitionen in neue Rettungseinheiten und in den Ausbau der Stationen 2018 bis 2022 in Mio. Euro sowie geschätzter künftiger Finanzbedarf













Die DGzRS ist weiterhin auf die vielen, auch kleinen Beiträge aus dem ganzen Land angewiesen. Jeder Euro zählt!

Von jedem Euro gehen rund 85 Cent in den Rettungsdienst

Etwa 85 Cent jedes ausgegebenen Euros entfallen Jahr für Jahr auf den Rettungsdienst mit rund 60 Rettungseinheiten, etwa 185 fest angestellten und mehr als 800 freiwilligen Seenotrettern, 55 Stationen, Rettungsleitstelle See, hauseigener Werft, Inspektion und Seenotretter-Akademie. Die Kosten für Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sind angemessen – denn: Nur wer uns kennt, kann auch für uns spenden.

Ihre Spenden kommen an!

Jede Spende ist für uns ein Zeichen großen Vertrauens. Wir übernehmen damit die Verpflichtung, mit den uns freiwillig anvertrauten Mitteln transparent, effizient, verantwortungsbewusst und nachhaltig umzugehen. Auf vielfältige Weise ist garantiert, dass diese Mittel ordnungsgemäß zur Erfüllung unserer umfangreichen Aufgaben verwendet bzw. mittelfristig angelegt werden.

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

Als Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V.



Deutscher Spendenrat e.V.

haben wir uns darüber hinaus freiwillig dazu verpflichtet, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offenzulegen. Mit dem vollständigen Jahresbericht aller Finanzdaten legen wir regelmäßig

Rechenschaft über unsere Arbeit ab. Nachdem der Jahresabschluss geprüft und testiert ist sowie die Gremien der DGzRS durchlaufen hat, ist der aktuelle Bericht ab Frühsommer auf unserer Internet-



seite zu finden: seenotretter.de/presse

| Ausgaben in Cent je Euro | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------------------------|------|------|------|------|------|
| Rettungsdienst/Inspektion | 84,9 | 85,5 | 85,6 | 83,4 | 84,9 |
| Öffentlichkeitsarbeit/Werbung | 9,7 | 9,0 | 10,0 | 13,1 | 11,7 |
| Verwaltung | 5,4 | 5,5 | 4,4 | 3,5 | 3,4 |



Neue Artikel entdecken und online bestellen seenotretter-shop.de

Ehrenamtliche Organisation

Vorstand Vorsitzer: Ingo Kramer, Bremen

Stellvertretende Vorsitzer: Matthias Claussen, Bremen, und Lars Carstensen, Fehmarn

Mitglieder des beschlussfassenden Gremiums

Dr. Heinz Ache, Bremen Richard Anders, Hohenfelde Michael Behrendt, Hamburg Dr. Ursula Bonacker, Hamburg Volker Böttcher, Hille Peter F. Botter, Helgoland Olaf Braun, Dessau-Roßlau Dipl.-Ing. Wilhelm-Alfred Brüning, Emden Carl-Wilhelm von Butler, München Sabine U. Dietrich Dr. Rudolf F. Dietze, Regensburg Uwe H. Dreier, Travemünde Dieter Eggert (Beirat), Remchingen Hans-Christoph Enge, Bremen Dr. Alfred Giere, Hamm Thies G. J. Goldberg, Hamburg Michael Grobien, Bremen Michael Grobien jr., Bremen Dr. Dietrich Gundermann, Bremen Dr. jur. Peter Haas, Bochum Gerhard Harder (Beirat), Bremen Dr. Martin Harren, Bremen Jörg Hashagen (Beirat), Eltville Joachim Häger, Frankfurt a. M. Karl-Heinz Harth-Brinkmann, Mainz Klaus-Dieter Heinken, Berlin Nicolas C. S. Helms, Bremen

Galina Hesse, Frankfurt a. M. Kay Christian Hillmann, Bremen Vizeadmiral a. D. Dirk Horten, Hamburg Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Hatten Sven Kleinschmidt, Flensburg Dr. Jörn Klimant, Quickborn Konsul Volkert Knudsen, Kiel Christian Koopmann, Hamburg Peter Koopmann, Sylt Dr. Georg Kottmann, Dortmund Vizeadmiral a. D. Heinrich Lange, Hermannsburg Marc Lennertz, Kronberg Dr. Jürgen Lindemann, Erkrath Prof. Dr. Stefan Lunk, Hamburg Thorsten Mackenthun, Ganderkesee Doris Märzluft (Beirat), Grasbrunn Karl-Gerhard Metzner, Isernhagen Kapt. Konrad Michaelis, Rostock Jens Milt, Buchholz Wolfgang Mollenhauer, Bad Iburg Peter Moz, Rheine Thilo Mühle, Glashütte Dr. Tim Nesemann, Bremen Andreas Niemeyer, Bremen Lutz H. Peper, Bremen Gunter Persiehl, Hamburg Peter Peters, Leipzig

Norbert Plambeck, Cuxhaven Dr. Dirk Plump, Bremen Timo Poppe, Wildeshausen Hans Hermann Reschke, Frankfurt a. M. Detlev Peter Rickmers, Helgoland Fritz Ritzmann, Schweinfurt Michael Schroiff (Beirat), Bremen Dr.-Ing. Klaus Schubert, Bremen Nikolaus H. Schües, Hamburg Nikolaus W. Schües, Hamburg Dipl.-Ing. Gerhardt Stein, Borkum Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny, Leer Peter Tamm, Hamburg Peter Tang-Bande, Berlin Hans-Jakob Tiessen, Kiel Christel Vinnen, Bremen Michael Vinnen, Bremen Dr. Harald Vogelsang (Beirat), Hamburg Dr. Joachim Weckwerth, München Eilt Wessels, Norderney Werner Westinger, Weißenthurm Dietmar Wischnewski, Köln Kapt. Horst Zeppenfeld, Elsfleth

Außerdem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen Orten



ORGANISATION UND KONTAKT 122 | 123

Hauptamtliche Organisation

Zentrale Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

Geschäftsführer Hausanschrift

Kapt, Michael Ippich, Nicolaus Stadeler

Postanschrift

Hermann-Helms-Haus, Werderstraße 2, 28199 Bremen Postfach 10 63 40, 28063 Bremen

Telefon **2** 0421 53707-0 Telefax ₼ 0421 53707-690 E-Mail Internet

seenotretter.de



Service rund ums Spenden

Spendenkonten

Deutschland Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

BIC: SBREDE22

BAWAG P.S.K.

IBAN: AT88 6000 0000 0715 5130

BIC: BAWAATWW

Österreich

Schweiz

Stiftung DGzRS Schweiz, PostFinance AG IBAN: CH79 0900 0000 8550 5818 6

BIC: POFICHBEXXX

Weitere Bankverbindungen

Norddeutsche Landesbank

IBAN: DE81 2505 0000 1070 0220 29

BIC: NOLADE2HXXX

Kondolenzspenden

Geburtstags-/Jubiläumsspenden

Norddeutsche Landesbank IBAN: DE28 2505 0000 1070 0220 13

BIC: NOLADE2HXXX

Bußgeldzuweisungen

Sparkasse Bremen

IBAN: DE22 2905 0101 0001 6951 05

BIC: SBREDE22

Spenderservice

2 0421 53707-715

₾ 0421 53707-709

⊠ spenden@seenotretter.de

Christiane Krüger und ihr Team helfen gerne weiter bei Fragen zu Spenden, Fördermitgliedschaften und Zuwendungsbestätigungen, Sammelschiffchen und Spendenaufrufen aus besonderem Anlass.

Testament und Stiftung, Großspenden und Zustiftungen

2 0421 53707-510

墨 0421 53707-590

□ testament@seenotretter.de

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Nicolaus Stadeler, Andrea Vogt und Sabine Preiß.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2 0421 53707-610

₼ 0421 53707-690

□ presse@seenotretter.de

Ansprechpartner für die Medien sind Pressesprecher Christian Stipeldey und sein Team. Abends, nachts und am Wochenende erfahren Journalisten unter dieser Nummer die aktuelle Mobilfunkrufnummer der Pressebereitschaft.

Rettungsdienst/Inspektion

2 0421 53707-410

馬 0421 53707-490

Initiativbewerbungen:

□ laufbahn@seenotretter.de (Festangestellte)



Taufe des Seenotrettungsbootes COURAGE am 5. Mai 2023 in Bremen. In der DGzRS-Zentrale am Weserufer ist neben der hauseigenen Werfthalle (I., mit Museumskreuzer H.-J. KRATSCHKE) auch die deutsche Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC), untergebracht.

Besichtigungen, Veranstaltungen, Sammelschiffchen-Betreuung, Ehrenamt an Land

Haben Sie Interesse, die Seenotretter an Bord oder auf einer Veranstaltung zu besuchen? Möchten Sie sich ehrenamtlich an Land engagieren oder Sammelschiffchen betreuen? Sprechen Sie uns an!

Besichtigungen & Besuche der Seenotrettungskreuzer und der Zentrale in Bremen

seenotretter.de/besichtigung

2 0421 53707-666

Messen und Ausstellungen

2 0421 53707-665

Sammelschiffchen-Betreuung

2 0421 53707-715

□ sammelschiffchen@seenotretter.de

Ehrenamt an Land

2 0421 53707-533

□ ehrenamt@seenotretter.de

Informationszentrum Niedersachsen - Hans-Joachim Katenkamp **2** 0421 53707-240

1 0171 8665418

Werderstraße 2, 28199 Bremen

Hafenstraße 4. 24235 Laboe

Informationszentrum Schleswig-Holstein - Jörg Ahrend

0171 8665411 **2** 04343 4242644

Informationszentrum Mecklenburg-Vorpommern - Jörg Westphal **2** 0381 51409

1 0171 8665407

Am Leuchtturm 1, 18119 Rostock

Merderstraße 2, 28199 Bremen

Informationszentrum Binnenland - Thorsten Neumann **2** 0421 53707-260

1 0175 5821753

In Dankbarkeit gedenken wir unserer Verstorbenen

Horst Dancker

ehemaliger fest angestellter und freiwilliger Maschinist auf den Seenotrettungskreuzern H. H. MEIER, VORMANN LEISS und HERMANN RUDOLF MEYER Station Bremerhaven verstorben am 8. März 2023

Ute Wappler

ehrenamtliche Mitarbeiterin in Wittmund verstorben am 15. März 2023

Wilfried Hoch

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Mönsheim verstorben am 23. März 2023

Otto Schepers

ehemaliger fest angestellter Maschinist auf dem Seenotrettungskreuzer HANNES GLOGNER Station Langeoog verstorben am 1. April 2023

Hubert Steffens

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeite auf Nordstrand verstorben am 8. April 2023

Wolfgang Uhlmann

ehemaliger fest angestellter Maschinis auf dem Seenotrettungskreuzer JOHN T. ESSBERGER Station Fehmarn/Großenbrode verstorben am 15. April 2023

Klaus-Peter Rohe

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Menden verstorben am 17. April 2023

Wilhelm-Peter Kipka

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann und Vormann auf den Seenotrettungskreuzern HERMANN RITTER und BERLIN (II) Stationen Deutsche Bucht/Helgoland und Laboe verstorben am 19. April 2023

Andreas Ritter

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Brake verstorben am 11. Mai 2023

Dr. Georg Maraun

ehemaliges Mitglied des beschlussfassenden Gremiums in Kassel verstorben am 16. Juni 2023

Uwe Burwitz

freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungsboot HERTHA JEEP Station Stralsund verstorben am 6. Juli 2023

Johann "Jojo" Ernst Eilts

freiwilliger Rettungsmann auf dem Motorrettungsboot LANGEOOG, den Seenotrettungskreuzern HANS LÜKEI und HANNES GLOGNER sowie den Seenotrettungsbooten CASPER OTTEI und SECRETARIUS
Station Langeoog

Herbert Molkewehrum

ehemaliges Mitglied des beschlussfassenden Gremiums und ehrenamtlicher Mitarbeiter in Emden verstorben am 20 Juli 2023

Hermann Kiepe

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungsbooten NORDDEICH, CASSEN KNIGGE, WILMA SIKORSKI und OTTO DIERSCH Station Norddeich verstorben am 23. Juli 2023

Rolf Bergann

freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungsbooten CREMPE und HENRICH WUPPESAHL Station Neustadt verstorben am 29. Juli 2023

Udo-Edzard Witzel

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Hamburg verstorben am 13. August 2023

Markus Schönberner

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Bielefeld verstorben am 25. August 2023

Erich Lange

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungsbooten GRIETJE, MARTJE, ASMUS BREMER und SÜDPERD Station Schilksee verstorben am 1. September 2023

Willi Wald

ehemaliger fest angestellter Vormann auf dem Motorrettungsboot LÜBECK sowie auf den Seenotrettungskreuzern PAUL DENKER, G. KUCHENBECKER und NIS RANDERS Station Maasholm verstorben am 9. September 2023

Knudt Kloborg

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Wyk auf Föhr verstorben am 16. September 2023

Klaus Buchholz

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungsboot GÜNTHER SCHÖPS Station Timmendorf/Poel verstorben am 20. September 2023

Detlef Winter

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungsboot DARSSER ORT (II) und den Seenotrettungskreuzern G. KUCHENBECKER, VORMANN JANTZEN und THEO FISCHER sowie ehemaliger freiwilliger Rettungsmann und Vormann auf den Seenotrettungsbooten HÖRNUM und STRALSUND Stationen Darßer Ort/Prerow und Prerow/Wieck verstorben am 8. Oktober 2023

Helmut Bünting

ehemaliger fest angestellter 2. Vormann auf unserem Motorrettungsboot LANGEOOG sowie unseren Seenotrettungskreuzern HANS LÜKEN und HANNES GLOGNER Station Langeoog verstorben am 1. November 2023

Peter Meyer

ehemaliger fest angestellter 1. Maschinist auf dem Seenotrettungsboot DARSSER ORT (II) sowie den Seenotrettungskreuzern G. KUCHENBECKER und VORMANN JANTZEN Station Darßer Ort/Prerow verstorben am 15. November 2023

Hartmut Hasenkamp

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungsboot CASPER OTTEN Station Langeoog verstorben am 18. November 2023

Gerhard Hegwer

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Emden verstorben am 25. November 2023

Klaus Gnauk

ehemaliger Leiter der Geschäftsstelle Dresden verstorben am 3. Dezember 2023

Thilo Heinze

fest angestellter Vormann auf dem Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE und freiwilliger Vormann auf den Seenotrettungsbooten JENS FÜERSCHIPP und URSULA DETTMANN Stationen Deutsche Bucht/Helgoland und Gelting verstorben am 31. Dezember 2023



TESTAMENT 126 | 127

Wissen, dass etwas bleibt

Irmgard Kolbe-Voigt und Knut Olaf Kolbe liebten das Meer, segelten gern auf der Ostsee und sind dort auch nach ihrem Tod zusammen. Mehr über das verstorbene Ehepaar und ihre Verbindung zu den Seenotrettern weiß ihre enge Vertraute Brigitte Rockahr. Liebevoll erzählt sie vom Leben der beiden.

Im Haus des Ehepaares in Hannover fällt eine Wand mit Seemannsknoten auf. Die Knoten und Schiffsbilder zeugen von einer großen Leidenschaft. Regelmäßig segeln Irmgard Kolbe-Voigt und Knut Olaf Kolbe mit Charteryachten auf der Ostsee – am liebsten rund um Bornholm. "Sie waren Wassermenschen, er noch ein bisschen mehr als sie", erzählt Brigitte Rockahr.

Das Paar lernt sich in Hannover kennen, verliebt sich, heiratet und führt in der Stadt an der Leine eine Steuerberatungskanzlei. Dort begegnet Brigitte Rockahr ihnen 1969 zum ersten Mal. Sie hat sich mit einem Schuhgeschäft selbstständig gemacht und sucht ein zuverlässiges Steuerbüro. Aus einer geschäftlichen Beziehung entwickelt sich eine Freundschaft, die über den Tod hinaus Bestand hat.

Sie haben Fragen zum Thema Testament? Sprechen Sie uns an! Sie erreichen Nicolaus Stadeler, Andrea Vogt oder Nicole Wassersleben unter der Telefonnummer 0421 53707-541. Oder schreiben Sie uns: an die DGzRS, Geschäftsführer Nicolaus Stadeler, Werderstraße 2, 28199 Bremen,

oder per E-Mail an testament@seenotretter.de.

Andrea Vogt, Nicolaus Stadeler, Nicole Wassersleben

Hilfreiche Informationen finden Sie auf **seenotretter.de/ testament** und in unserer Broschüre "... mal ganz persönlich", die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.

Knut Olaf Kolbe stirbt 2013 im Alter von 80 Jahren. Seine Frau erfüllt ihm seinen letzten Wunsch: die Seebestattung auf der Ostsee. Mehrmals im Jahr fährt Irmgard Kolbe-Voigt an die Lübecker Bucht, geht lange am Strand spazieren, um ihm möglichst nahe zu sein. Nach ihrem Tod im April 2022 wird sie auf derselben Seeposition beigesetzt. "Er war die wichtigste Person in ihrem Leben", sagt Brigitte Rockahr.

Doch was wäre der sehnlichste Wunsch ihres Mannes gewesen, was nach ihrem Tod mit dem gemeinsamen Vermögen geschehen soll? Kinder haben sie nicht. Irmgard Kolbe-Voigt ist sich unschlüssig. Brigitte Rockahr erinnert sie daran, dass die beiden beim Segeln einmal auf die Hilfe der Seenotretter angewiesen waren.



Irmgard Kolbe-Voigt telefoniert mit DGzRS-Geschäftsführer Nicolaus Stadeler, fasst Vertrauen und setzt die DGzRS in ihrem Testament als

Alleinerbin ein. Mit dem Nachlass soll ein neues Seenotrettungsboot finanziert werden und den Namen ihres geliebten Mannes erhalten – sie möchte etwas Bleibendes hinterlassen. "Es war ihr ein großes Bedürfnis, sein Andenken als Segler in Ehren zu halten", betont Brigitte Rockahr. Daneben bestimmt Irmgard Kolbe-Voigt ihre engste Vertraute als Taufpatin. "Sie war eine sehr gewissen-

hafte Steuerberaterin. Vielleicht wollte sie deshalb, dass ich kontrolliere, ob die Seenotretter ihre Zusage auch wirklich einhalten."

Die Seenotretter halten Wort. Am 1. Dezember 2023 tauft Brigitte Rockahr das neue Seenotrettungsboot der Station Wustrow auf den Namen KNUT OLAF KOLBE (siehe Seite 103). Die DGzRS verwendet das ihr anvertraute Geld ganz im Sinne der Verstorbenen. Auf die Seenotretter ist eben immer Verlass – auf See wie an Land. Brigitte Rockahr weiß: "Irmgard ist sehr zufrieden eingeschlafen, mit dem Gefühl: Ich tue etwas Gutes. Und mit der Gewissheit: Mein Wunsch wird in Erfüllung gehen. Die Seenotretter waren perfekt dafür!"



seenotretter.de/magazin

Im digitalen Magazin auf unserer Website lesen Sie Geschichten der Seenotretter von Menschen und Meer – mit vielen Bildern und Videos. Einfach den QR-Code einscannen oder seenotretter.de/magazin eingeben!





Einsatzberichte und weitere aktuelle Meldungen gibt es unter: seenotretter.de/aktuelles

Unser **E-Mail-Newsletter** erscheint etwa monatlich. Jetzt abonnieren unter: **seenotretter.de/newsletter**

In den **sozialen Medien** veröffentlichen wir nahezu täglich Neuigkeiten. Bei Facebook stehen Einsatzberichte und andere Neuigkeiten im Vordergrund: **www.facebook.com/ seenotretter** (mehr als 126.000 Fans). Bei Instagram zeigen wir vor allem außergewöhnliche Bilder und kurze Videos: **www.instagram.com/seenotretter** (mehr als 66.000 Fans). Auch bei X (vormals Twitter), Linkedin, Threads u. a. sind die Seenotretter zu finden.

Filme gibt es unter **youtube.com/dieseenotretter** (mehr als 6,7 Millionen Aufrufe). Unser Kanal ist in Playlists eingeteilt, darunter Einsatzvideos, Dokumentationen und Reportagen, Rundgänge an Bord, Tauf-Filme, Sturmvideos, Seenotretter-Songs und historische Filme aus unserem Archiv.





Danke!

Was mehr kann jemand sagen, dem die Seenotretter gerade ein zweites Leben geschenkt haben? Ein solches Dankeschön kommt wirklich von Herzen.

Wir möchten dieses "Danke!" gern weitergeben – an alle, die uns unterstützen.

Sie geben unseren Besatzungen mit Ihrer Spende die Sicherheit für eine glückliche Heimkehr!

Sie haben Fragen zum Thema Spenden? Hier erreichen Sie uns:

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Werderstraße 2 28199 Bremen Telefon 0421 53 707 - 715

Telefax 0421 53 707 - 709

E-Mail spenden@seenotretter.de

Spendenkonto:

Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16 | BIC: SBREDE22



Ohne Deine Spende geht's nicht